

Modell-Highlights
Ausstellungen der
Superlative
Seite 92



Legende
Saab Viggen
in 1:48 von
Tarangus
Seite 20

Seite 20



Carbon-Eyecatcher
Aoshimas 1:24er
Sesto
Elemento
Seite 80



Juli 2016 | € 7,00

A: € 7,70 | CH: sFr. 14,00
B/NL/L: € 8,20

ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



Arado 96 von Heller
und Special Hobby
in 1:72
Seite 10



**Neu und alt
im Vergleich**

Oldie oder Formneuheit: Wer kann überzeugen?

Außerdem für Sie gebaut:

Panther Ausf. D

Wie Sie Dragons 72er
Panther aufrüsten
Seite 48



Antennen und Takelagen

Filigrane
Hingucker
selbst
gebaut



Techniken
mit
System



AMUSING HOBBY

1:35 Spritzguss Bausätze in höchster Qualität

Engineered in Japan!



35A005 - Pz.VII „Löwe“ (inkl. PE Teile, Metallrohr & Decals)



35A007 - VK72.01(K) (inkl. PE Teile & Decals)



35A009 - 28cm Sturmmörser 38D (inkl. PE Teile & Decals)



35A006 - Conqueror Mk.I (inkl. PE Teile & Decals)
lieferbar ca. ab Oktober 2016



35A008 - FV215B (183) (inkl. PE Teile & Decals)
lieferbar ca. ab Oktober 2016



35A010 - Rheintochter R-1 (inkl. PE Teile)
lieferbar ca. ab November 2016

Erhältlich im Modellbau Fachhandel,
fragen Sie ihren Händler!



Deutschland Vertrieb

MBK
MODELLBAU KOENIG

www.modellbau-koenig.de

Nordenhamer Str. 177 - 27751 Delmenhorst

Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: support@modellbau-koenig.de



Berthold Tacke,
Verantw. Redakteur

„Abgespannt“

Sie vermuten richtig! Die Überschrift spielt mit dem doppelten Wortsinn. Schließlich bemühen wir uns ja allmonatlich bei der Erstellung von *ModellFan* darum, ein Produkt zu schaffen, das bei seiner Lektüre für Entspannung und Freude sorgt.

„Abgespannt“ bezieht sich jedoch auch auf das „Angstthema“ im Bereich der Schiffsmodellbauinteressierten: Denn wie viele Schiffsmodelle wurden wohl nicht gebaut, weil der Hobbyist das leidige Thema Takelage scheute? Und wir sprechen hier wohlgerne nicht allein von Segelschiffen. Wie wir im zweiten Teil unseres *Seydlitz*-Artikels zeigten, führten auch „moderne“ Kriegsschiffe des Ersten und Zweiten Weltkriegs teils recht aufwendige Takelagen, die Stabilitäts-, Funk- und Signalfunktionen dienten. Auch in unserer Modellbau Akademie greifen wir dieses Thema im ganz

weit geschlagenen Bogen bereits unter dem Aspekt „Antennenbau“ auf. Und jetzt, wo wieder endlose Fußballübertragungsabende anstehen, wäre da nicht mal die Zeit gekommen, seine Nationalmannschafts-Nervosität durch den realen Nervenkitzel einer komplexen Takelung eines Schiffsmodells aktiv niederzurufen? Ich für meinen Teil werde mich genau deshalb in der Zeit der Fußball-EM mit genau diesen Dingen beschäftigen. Denn meine Nerven kann ich nun einmal nicht in den Griff bekommen, so lange mein Team im Turnier ist. Dann kann ich wenigstens Feuer mit Gegenfeuer bekämpfen und aus nervenaufreibendem Modellbau eine Art Zen-Übung machen. Nur mal so ein Gedanke!

Ich möchte aber nochmals auf meine ersten Sätze zurückkommen. „Schon wieder so ein Schönredner“, werden Sie womöglich gedacht haben. Diesen Eindruck

möchte ich aber vermeiden. Denn der Redaktion ist natürlich auch klar, dass wir vom *ModellFan*-Team hin und wieder bei Ihnen für echte Blutdruckspitzen sorgen. Also, sollten Sie sich mal richtig über uns ärgern, dann machen Sie sich Luft und schreiben uns eine Mail an redaktion@modellfan.de. Lassen Sie uns nicht im Dunklen stehen und erklären Sie, was Sie so richtig aufgeregt hat. Wir haben gute Erfahrungen mit kritischen Lesern gemacht. Es steht Ihnen selbstverständlich auch frei, uns mit Lob zu überhäufen.

Ich bitte Sie aber, bei jeder Mail an uns eines meiner Lieblingszitate des großen alten britischen Sportverächters Winston Churchill zu berücksichtigen: „Tact is the ability to tell someone to go to hell in such a way that they look forward to the trip.“ Viel Spaß bei Ihrer aktuellen Ausgabe von *ModellFan* wünscht

Ihr Berthold Tacke

Die aktuelle Umfrage auf www.modellfan.de

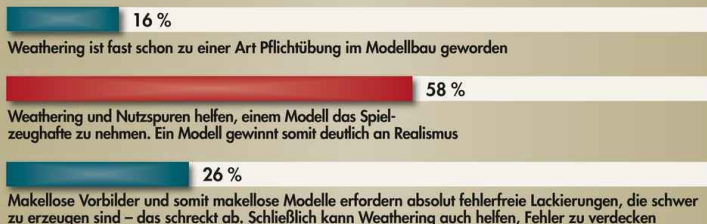
Stimmen Sie jetzt ab auf
www.modellfan.de!

Was ist ihr
bevorzugtes
Takelmaterial?

- A) Gezogener Gussast
- B) Angelschnur, Fliegengarn, unsichtbares Nähgarn
- C) Eines der von Spezialanbietern vertriebenen Riggingprodukte

Die Umfrage im letzten Heft – Sie haben abgestimmt

Was denken Sie: Warum sieht man auf Ausstellungen so selten Modelle im fabrikneuen oder makellosen Vorbildzustand?



Wir wollen Ihre Meinung!

Machen Sie mit und machen Sie uns besser – denn Ihr Feedback zählt! Und das geht ganz einfach und schnell:



Einfach www.modellfan.de/heft-bewerten, im Browser eingeben oder nebenstehenden QR-Code mit dem Smartphone scannen, den Code **81007** eintippen und teilnehmen! Schon landen Sie auf der Bewertungsseite, auf der Sie jeden einzelnen Artikel der aktuellen Ausgabe bewerten können.

Wir verlosen unter allen Teilnehmern jeden Monat fünf mal zwei hochwertige Acryl-Stehordner, damit Sie *ModellFan* immer griffbereit haben.

Wir freuen uns auf Ihr Feedback!





Saab Viggen: Ein Doppeldelta-Jäger der Extraklasse, der keinen Konkurrenten zu fürchten brauchte, erhält nun nach vielen Jahren ein neues Modell im Maßstab 1:48. ModellFan hat dessen Qualitäten unter die Lupe genommen

SEITE **20**

Flugzeuge

Generationenwechsel: Zwei Arado 96B-Kits im Vergleich **10**
Special Hobbys taufische 1:72er-Arado fordert den sehr in die Jahre gekommenen Heller-Kit heraus. *ModellFan* hat beide Modelle gebaut und berichtet über Vor- und Nachteile der Wettbewerber **TITEL**

Schwedenjet: Saab JA 37 Viggen **TITEL 20**
Tarangus hat in Zusammenarbeit mit Special Hobby ein seit Jahrzehnten überfälliges neues Modell dieser schwedischen Ikone im Maßstab 1:48 auf den Markt gebracht. *ModellFan* ging der Frage nach, wie der Kit ausgestattet ist und welche Figur er in Werkstatt und Vitrine macht

Militär

Schwerer Mörser: Skoda 42 cm M.1917 **44**
Als Überbleibsel aus dem Ersten Weltkrieg setzte die Wehrmacht den einzigen verbliebenen Mörser noch ein. Wie baut sich das schwere Geschütz von Takom?

Kleiner Maßstab: Panther Ausf. D „late“ **TITEL 48**
Der Dragon-Bausatz sollte nur ein paar ergänzende Kleinigkeiten erhalten. Frank Schulz startete dann doch zu einem kleinen Baumarathon durch

Superflak: 12,8-cm-Flak 40 Zwilling

Takom erweitert die hauseigene Geschützserie um den 12,8-cm-Flakzwillig. Lothar Limprecht verfeinerte die Superflak mit Alu-Rohren und eduard-Ätzteilen

54

Ägyptischer Russe: T-34/85

Offenbar will jeder Hersteller zumindest einen T-34 im Programm führen – das gilt auch für Academy. Harald Fitz baute deren T-34/85 aus neuen Formen

60

Kleines Diorama in 1:72: Propaganda

Eine zündende Idee und eine kleine Geschichte sind das Erfolgsrezept gelungener Dioramen. Das gilt insbesondere dann, wenn das Diorama eine berühmte Szene aus dem Leben von Box- legende Max Schmeling darstellt – und mit einem Schuss Fiktion gewürzt ist

68

Schwerpunkt

Antennen und Tagelagen

S. 74:
Antennen für jeden Modelltyp

S. 86:
Perfekte Schiffs-Takelagen





Alt versus neu: Arado 96B Zwei 1:72er-Kits dieses deutschen Schulflugzeugklassikers im Vergleich **SEITE 10**



Großkaliber: Skoda 42-Zentimeter-Mörser Takom erweitert die Serie der ausgefallenen Geschütze **SEITE 44**



Neu entwickelt: T-34/85 Die Formenneuheit von Academy in ägyptischen Diensten **SEITE 60**



Alles Carbon: Lamborghini Sesto Elemento Ein Prachtstück für die Spielwarenmesse entsteht **SEITE 80**

Zivilfahrzeuge und Motorräder

Sportwagen extrem: Lamborghini Sesto Elemento **TITEL 80**
Das Original des Full-Carbon-Cars gibt es nur 20-mal. Sascha Müller hat das Handmuster in Rekordzeit in ein beeindruckendes Modell verwandelt, das dann in Nürnberg auf der Internationalen Spielwarenmesse glänzte

Schiffe

„Aufgetakelt“: SMS Seydlitz, Teil 2 **86**
Neben Segelschiffen verfügen auch „moderne“ Großkampfschiffe des 20. Jahrhunderts über teils erhebliche Takelagen. So gelingen mit einfacher Systematik perfekte Riggings und mögen sie noch so kompliziert aussehen



Rubriken

ModellFan Editorial	3
ModellFan Bild des Monats	6
ModellFan Panorama	8
Figuren im Fokus	30
ModellFan liest	32
ModellFan packt aus	33
Fachgeschäfte	38
Simple & Smart	40
DPMV-Nachrichten	78
Ausstellungen Moson + TWENOT	TITEL 92
Vorschau und Impressum	98



**MODELLBAU
AKADEMIE**

Materialcheck Matschprodukte	72
Werkstatt Antennen	74
Basics Haltehilfen, Teil 2	76





T-55 „Enigma“

Der T-55 ist wohl der meistgebaute Panzer der Geschichte und seine zahlreichen Auf- und Ausrüstungsvarianten sind Legion. Eine dieser Versionen erlangte durch die Berichterstattung im Zuge des Ersten Golfkriegs Berühmtheit. Dieses 1:35er-Modell eines wohl eher heruntergekommen zu nennenden Exemplars seiner Gattung befand sich unter den vielen schönen Modelle im Wettbewerb der Jubiläumsveranstaltung der niederländischen TWENOT, über die wir auf den Seiten 92 und 93 berichten.

60 Jahre Revell – Modelle gesucht!

Revell feiert seinen 60. Geburtstag und sucht zu diesem Anlass gemeinsam mit *ModellFan* Modellbauer der ersten Stunde. Egal, ob Deutschland, Österreich oder die Schweiz: Sicherlich schlummern in Wohnzimmern, Kellern oder Dachböden noch zahlreiche Meisterwerke – je älter, desto besser! Den Hauptgewinn ergattert das nachweisbar älteste eingereichte Revell-Kit in Originalverpackung.

Dem Sieger winkt ein unvergesslicher Besuch bei dem Unternehmen aus Bünde für zwei Personen mit einer exklusiven Führung. Als Highlight wird Revell sogar die Tore zu seinem legendären Archiv öffnen. Den Plätzen zwei bis fünf winken attraktive Sachpreise.

Um am Wettbewerb teilnehmen zu können, genügt es, ein aussagekräftiges Bild eines Modellbausatzes per E-Mail oder Post an Revell zu senden. Die Verpackungsfront muss dabei erkennbar sein, wenn möglich lichten Sie bitte zusätzlich auch den Verpackungsjahrgang mit ab. Last-Minute-Teilnehmer können ihre Bausätze auch direkt auf dem Revell-Stand auf der Modell Hobby Spiel in Leipzig einreichen (30.09.–03.10.2016, Halle 5). Der älteste Kit wird dann direkt auf der Messe prämiert.

Warum kein Rost?



Das Rätsel um die rostfreien Auspuffrohre des SU-100 in Wien ist gelöst!

100-Auspuffs lösen konnte: Das Fahrzeug wurde im Jahre 1985 unter Leitung von Reinhard Ringl für die permanente Ausstellung im Heeresgeschichtlichen Museum restauriert. Da allerdings die originalen Auspuffrohre fehlten, brachte man als Ersatz die aus Chrom-Nickelstahl hergestellten und im Durchmesser praktisch gleichen Auspuff-Endrohre eines AVDS-1790-2A an, damals normalerweise eingebaut im Kampfpanzer M60A1. Erkennbar sind diese an den flanschartigen seitlichen „Rippen“, die oben und unten an jedem Rohr sichtbar sind. Danke, Herr Ringl, für die Auflösung des Rätsels!

Es gab verschiedene Reaktionen auf die von uns gezeigten „rostfreien“ Auspuffrohre vom SU-100 im Außengelände des Wiener Heeresgeschichtlichen Museums (Seite 8, vorige Ausgabe 6/2016). Als besonders aufschlussreich erwies sich die Zuschrift von Reinhard Ringl, der das Rätsel des nicht rostenden SU-



Senden Sie Ihr Modell

per E-Mail an:
award@revell.de

per Post an:
Revell GmbH,
Stichwort „Ältestes
Revell Modell“,
Henschelstraße 20–30, 32257 Bünde

Einsendeschluss für alle Teilnahmen per Mail und Postweg ist der 12.09.2016.
Wir wünschen viel Glück und sind gespannt auf Ihre Modellbausätze!

5.500.000

Das ist der Preis in Euro für das teuerste Modellauto der Welt. Es handelt sich dabei um einen Lamborghini Aventador LP 700-4 im Maßstab 1:8. Die aufwendige Entwicklung, Fertigung und natürlich die super-teuren Materialien wie massives Gold, Sterling-Silber, Platin und hochkarätige Edelsteine sind für den enormen Preis verantwortlich



Beachtlich: Bei dieser Spitfire handelt es sich tatsächlich um ein Erstlingswerk

Plastikmodellbau ist ansteckend – das durfte die ModellFan-Redaktion jüngst

hautnah erleben. Und zwar bei unserem Kollegen Christian Ullrich, der als „Chef vom Dienst“ (CvD) die Entstehung jeder Heftausgabe überwacht. Wie er uns erzählte, hat er jedesmal die Bilder von den fertigen Modellen bewundert und wollte dann irgendwann selbst herausfinden, wie komplex der Zusammenbau besonders im Maßstab 1:72 ist. Vor einigen Monaten nahm er also sein allererstes Modell in Angriff, eine Spitfire Mk V von Revell. Die hat er Schritt für Schritt anhand verschiedenster Tipps aus ModellFan gebaut und bemalt. Auch hat er Techniken wie Pre-shading und Washing getestet, um seine Spitfire so authentisch wie möglich zu gestalten. Vor kurzem ist das Modell fer-

Frisch gewagt – und gleich gewonnen

Der frisch gebackene Modellbauer Christian Ullrich



tig geworden und wir haben es natürlich sofort begutachtet. Unser einhelliges Urteil: eine tolle Leistung! Beim ersten Wurf solch ein Ergebnis zu erzielen, ist ein schöner Erfolg, der zeigt, dass der Einstieg in den Modellbau mit ein wenig Geduld gar nicht so schwer ist. Christian sagte uns, dass der Bau nicht nur einen willkommenen Ausgleich zur Arbeit im Verlag darstellte, sondern auch viel Spaß gemacht hat. Und nicht nur das: Unser CvD hat nun noch mehr Respekt vor den Leistungen der Modellbauer, die im ModellFan über ihre Arbeit berichten. Nach der Devise „Trial and Error“ hat er auch schon erste Erkenntnisse gewonnen: Die Kanzel des Cockpits darf nur sehr vorsichtig mit Kleber in Berührung kommen. Das Lackfinish wirkt in Matt besser und darf nur dünn aufgetragen werden. All das und noch einiges mehr wird Christian, wie er uns versicherte, bei seinem nächsten Modell berücksichtigen – einer Bf 109 E4 von Airfix in 1:72. Das Modellbau-Fieber ist geweckt.



In eigener Sache

In der Ausgabe 6/2016 auf Seite 40 nutzten wir dieses Foto. Irrtümlicherweise fehlte der Fotocredit. Dieser hätte Bundesarchiv, Bild 101I-569-1579-14A / Stocker, Dr. / CC-BY-SA 3.0 lauten müssen.

Fallschirmjäger beim Verlassen eines DFS-230-Gleiters

Modellbauweisheit des Monats

Beim Modellbau hilft es, wenn man die Fehler, aus denen man lernen kann, möglichst früh begeht

Anlehnung an ein bekanntes Churchill-Zitat

Leserbrief

Jugendliche und Modellbau? Wolfgang Meyer hat dazu eine klare Meinung.

Ich habe mich sehr gefreut zu sehen, dass die Jugendlichen in Lübeck im Modellbau so tolle Ergebnisse vorzuweisen hatten (siehe Ausgabe 6/2016, die Red.). In dem Zuge ist mir ein Artikel aus der *Allgemeinen Bauzeitung* in Erinnerung, wo die in Meppen ansässige Firma Bergmann Maschinenbau ein Modellbauprojekt „Wer-



Die stolzen Erbauer mit ihren 1:20-Modellen des Bergmann Dumpers Typ 3009

Foto: Bergmann

ken für die Zukunft“ aufgesetzt hatte. Vielleicht könnten Sie einmal darüber berichten!

Wolfgang Meyer, per e-mail

Antwort der Redaktion von Berthold Tacke:

Wir haben uns umgehend mit der Firma Bergmann Maschinenbau in Verbindung gesetzt und uns über das von Ihnen genannte Projekt erkundigt: Erstmalig fertigten 1998 im Rahmen des Projekts „Werken für die Zukunft“ in Kooperation mit der Firma Bergmann Jugendliche Modelle eines Bergmann-Muldenkippers. Im Jahr 2012 ging man dann in die zweite Runde, wo 20 Modelle im Maßstab 1:20 des Dumpers Typ 3009 durch 50 Schüler der Klassen 9 und 10 der Oberschule Haren entstanden. Seither gab es noch weitere Modellbauprojekte, die die Firma Bergmann unterstützte.

Arados Schulflugzeugklassiker wiederbelebt

Alt versus neu



„Endlich“ oder „das wurde auch Zeit“ hört man oft, wenn ein in die Jahre gekommener Bausatz durch ein neues Modell abgelöst wird. Aber ist es immer so einfach, dass alles Neue automatisch besser ist als das Alte? Ein Vergleich soll zeigen, ob, wo und wie sich alt gegen neu behaupten kann

Von Arne Goethe

Was ist nun der Modell-Oldie und was das Modell aus modernen Formen von Special Hobby? Sollte das nicht auf den ersten Blick erkennbar sein, mag es an den von Arne Goethe vorgestellten Optimierungsmöglichkeiten des „Modell-Opis“ von Heller liegen



Wie schön ist es doch, manchmal in seinen frühen Modellbauerinnerungen zu schwelgen. Und da merkt man dann, dass so manch ein Bausatz zusammen mit einem in die Jahre gekommen ist. Und genauso, wie man es sich ja wohl auch für sich selbst wünscht, sollte man nicht gleich alles Modellbaumaterial, das nicht mehr ganz taufrisch ist, auf den Berg alten Eisens werfen. Besonders gilt das natürlich für Modelle, die in ihrer Beliebtheit bei Herstellern eher ganz weit hinten zu rangie-

ren scheinen. Da können wie im Fall der Arado 96 schon mal leicht mehrere Dekaden ins Land ziehen, bevor es zu einer Formenneuheit eben jenes Modells kommt. Und gerade wenn so eine große Kluft im Entwicklungszeitraum altes und neues Modell trennt, gibt es viele interessante Vergleichsansätze. Ich fand es sehr reizvoll, mal unter die Lupe zu nehmen, was die Konstrukteure von Heller 35 Jahre vor ihren Kollegen von Special Hobby bei gleicher Vorbildauswahl geleistet haben. Was muss man tun, dass ein betagter Kit mit



Gut zur Geltung kommen die zahlreichen feinen Details in Cockpit und Fahrwerksbereich, die Special Hobby dem Bausatz beigelegt hat

rund einem Drittel weniger Plastikteile und deutlich bescheidener Grundausstattung neben einem modernen Bausatz bestehen kann (1)? Ist das überhaupt möglich?

Out-of-Box versus Scratch

Natürlich merkt man dem Heller-Bausatz auf den ersten Blick sein Alter an. Aber wenn man zunächst einmal nur die reinen Maße betrachtet, sind die Modelle dicht beieinander. Beide Modelle liegen im Ver-

gleich zu der mir zur Verfügung stehenden Zeichnung jeweils ganz knapp daneben. Was bei dem einen Modell in der Länge vielleicht um einen Millimeter fehlt, hat das andere dort zuviel und bei der Spannweite verhält es sich genau umgekehrt. Einzig im Rumpfbereich erscheint mir das Heller-Modell etwas schmalbrüstig. Alles in allem wirken aber beide für den Maßstab sehr ordentlich proportioniert. Bei den Oberflächendetails hat der Special-Hobby-Bausatz

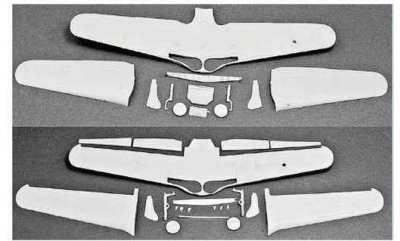
natürlich die Nase deutlich vorn. Allerdings gefällt mir die Darstellung der Rumpfstruktur beim Heller-Modell besser. Der Special-Hobby-Kit zeigt hier zwar feine, versenkte Gravuren, was aber in meinen Augen für den Rumpfbereich nicht stimmig ist. Der Kunststoff sagt mir persönlich nicht so zu. Er ist mir zu weich und die Angüsse sind an manchen Stellen etwas dick, so dass man beim Abtrennen schon sehr aufpassen muss.



1 Auf den ersten Blick sieht man keinen großen Unterschied. Dieser zeigt sich dann aber in den Details und der Teilezahl



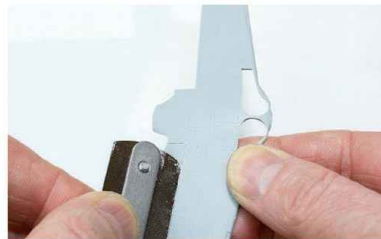
2 Heller: hellgraue Teile. Special Hobby: dunkelgraue Teile. Die Maße sind fast identisch und nah an vorliegenden Zeichnungen



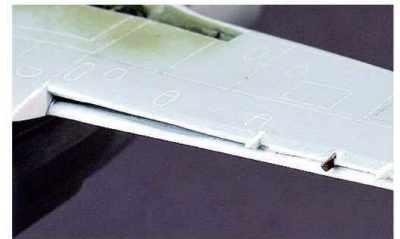
3 Special Hobby (oben) liegt mit feinen Oberflächengravuren und detailliertem Fahrwerksschacht weit vor dem Heller-Kit



4 Beim Heller-Kit sind Scratch- und Gravurarbeiten erforderlich wie zum Beispiel auch das Abtrennen von Rudern und Klappen



5 Das Absägen der Ruder und Klappen ließ sich problemlos frei Hand mit einer Säge von JLC bewerkstelligen



6 Mit Evergreenprofilen und Photoätzteilen lassen sich die offenen Flügelstellen kaschieren und Ruderanlenkungen simulieren



Hellers Arado gewinnt deutlich durch die selbst erstellte Motornachbildung sowie die Arbeit an Auspuff und Ölkühler

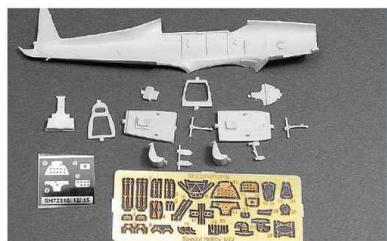
Insgesamt, und nicht zuletzt durch den höheren Detaillierungsgrad, hat der Special-Hobby-Bausatz vom ersten Eindruck her aber die Nase vorn (2).

Auf- oder Abschwung? Die Flügel

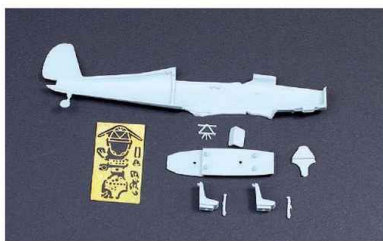
Der Special-Hobby-Flügel weiß mit seinen feinen Gravuren und dem für 1:72 sehr detaillierten Fahrwerksschacht zu gefallen (3). Sehr gut sind an der Flügelunterseite auch der größere Spalt für Querruder und Lande-

klappe in Form einer breiteren, schrägen Gravur wiedergegeben. Allerdings, so stellt sich später noch heraus, ist die Passgenauigkeit auf Short-Run-Niveau, welches nicht zuletzt auch für dicke Flügelhinterkanten verantwortlich ist. Diese müssen auf Kosten der schön dargestellten Stoffbespannung verschliffen und dünner gefeilt werden. Hier kann der Heller-Flügel aber mit seinen einfachen Strukturen und erhabenen Details einfach nicht mithalten (4). Dieser

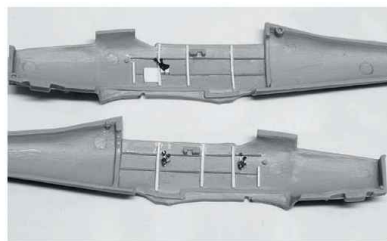
punktet aber mit seiner besseren Passgenauigkeit und den dünneren Hinterkanten. Die erhabenen Details habe ich abgeschliffen und den gesamten Flügel neu graviert. Dazu verwendete ich diverse Schablonen und Gravierwerkzeuge. Die Arbeiten gingen beim Heller-Kunststoff erstaunlich gut und leicht von der Hand. In Eigenleistung habe ich dann auch direkt noch den Fahrwerksschacht detailliert. Da die angebrachten Ruder beziehungsweise die Darstellung derselben sowie die der Klappen nicht überzeugte, trennte ich diese kurzerhand ganz ab. Diese Gelegenheit nutzte ich, um sie neu zu positionieren und so dem scratch verbesserten Heller-Modell gegenüber dem out-of-Box gebauten Special-Hobby-Vertreter ein wenig mehr Dynamik zu verleihen (5). In einem späteren Arbeitsgang verschloss ich die durch die Schnitte offenen Flügelbereiche weitestgehend mit Plastikmaterial. Zusätzlich fertigte ich noch aus Metall und Evergreenprofilen Anlenkungen und Betätigungsgestänge (6).



7 Das Innenleben der Special Hobby Arado ist umfangreich gestaltet und entsprechend aufwendig in der Verarbeitung



8 Der Heller-Kit ist spartanisch. Ein Fotoätzbogen aus dem Zubehörhandel hilft und Scratcharbeiten sind sowieso gefragt



9 Draht, Plastik und Ätzteile reichen aus, um eine Rumpfstruktur auf das Heller-Innenleben zu zaubern



10 Die Heller-Sitze bedürfen einer Überarbeitung, da sie nicht nur schlicht, sondern in der Form auch noch falsch waren

Innere Werte

Deutlich im Vorteil zeigt sich der Special-Hobby-Bausatz im Bereich der Cockpitgestaltung. Neben detaillierten Rumpfwänden finden sich hier nicht weniger als 45 Einzelteile (davon 32 Ätzteile) zur Gestaltung des Innenlebens (7).

Bei Heller muss man hier mit sieben Teilen auskommen. Zusätzlich fand sich noch ein alter Fotoätzbogen, der allein noch einmal 20 Bauteile zur Detaillierung beisteuerte (8). Um das Innenleben weiter aufzuwerten, war also Scratcharbeit angesagt. Es reichten aber etwas Draht und Plastikstreifen aus (9).



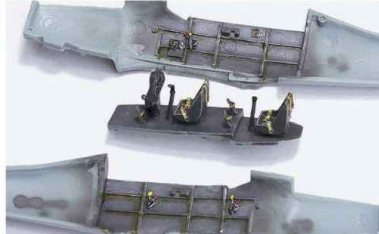
Bei der in RLM 02 gehaltenen Heller-Maschine schlägt das Preshading gut erkennbar durch

Allerdings musste ich bei den falsch geformten Sitzen etwas mehr Aufwand betreiben. Diese schliß ich in Form und versah sie mit neuen Seitenteilen (10). Ebenso bedurfte es einer Lösung für die Darstellung der Ziffernblätter, denn ein sonst gängiger Acetatfilm lag besagtem Fotoätzbogen (11) nicht

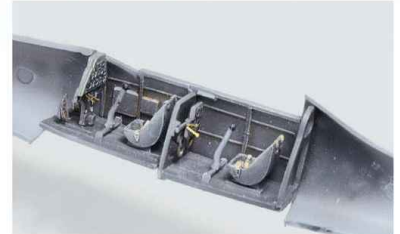
bei. Die Abhilfe war ganz einfach: Ich verwendete den Fotoätzbogen als Sprüschablone, um die Skalen mit schwarzer Farbe auf weißem Plastik durchzulackieren und diese anschließend mit einer Nadel freizukratzen. Letzten Endes war das Cockpit bei beiden Modellen gleich aufwendig und das Ergeb-



11 Auf weißem Plastik kann man Ätzteile als Sprüschablone nutzen und anschließend die Skalen einfach einritzen



12 Fotoätzteile aus dem Zubehör und einige Scratcharbeiten werten das Heller-Cockpit deutlich auf



13 Das Special-Hobby-Cockpit ist detaillierter, aber dementsprechend auch aufwendiger zu verarbeiten



14 Durch Einsetzen von Plasticsheet (rote Pfeile) lässt sich die Rumpfbreite beim Heller-Modell auf einfache Weise anpassen



15 Zwei beherzte Schnitte und der Einsatz von Plastikstreifen reichen, um die Höhe des Seitenleitwerks zu korrigieren



16 Die Arbeit hat sich gelohnt. Mit relativ wenig Aufwand erhält man ein korrekteres Seitenleitwerk



1 Eine Auswahl verschiedener Gravurwerkzeuge, die nicht nur im Handling, sondern auch im Schnittbild klar voneinander abweichen

Gerade alte Kits, deren erhabene Strukturen entfernt werden sollten, da diese nicht mehr zeitgemäß sind, erhalten mittels Gravur meist komplett neue „Gewänder“. Auch moderne Bausätze, deren nicht optimale Passgenauigkeit oder andere Ursachen zu umfangreichen Schleifarbeiten und somit zum Verlust von Oberflächendetails führen, benötigen eine Neugravur. Doch was sind die passenden Werkzeuge?

Grob lassen sich diese in drei Kategorien einteilen: Zunächst wären da die Gravurwerkzeuge. Sie entfernen idealerweise einen Span aus der Modelloberfläche. So entsteht eine echte



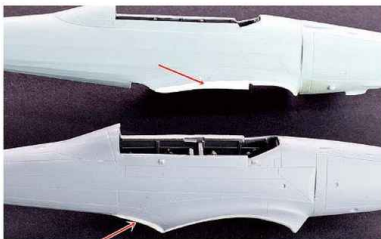
2 Das Angebot an Schablonen ist groß. Empfehlenswert ist es, eine Palette mit möglichst vielen Standardformen zu besitzen

Vertiefung durch Materialentnahme. Alles andere kann man als Einritzen bezeichnen. Das reicht bisweilen auch vollkommen aus. Doch eigentlich verdrängt man damit nur Material, so dass eine Vertiefung immer auch mit einer Aufdickung des direkt angrenzenden Bereichs verbunden ist, was man bei folgenden Schleifarbeiten zu spüren bekommt. Bei den eigentlichen spanentfernenden Gravurwerkzeugen gibt es eine große Bandbreite von grob bis fein. Aber auch die Griffform, die das Handling maßgeblich beeinflusst, variiert sehr stark. Hier müssen Sie durch Versuch und Irrtum herausfinden, womit Sie selbst am besten



3 Zur Führung der Graviernadel sind neben dem Klassiker Dymoband (rechts) auch verschiedene Radien und flexible Lineale sehr geeignet

klarkommen (1). Zweitens sind da Schablonen: Diese bieten zahlreiche Vorlagen und Formen vom Wartungsklappchen bis hin zum großen Panel (2). Abschließend die dritte Kategorie der Gravurwerkzeuge: Neben Schablonen benötigt der Gravierer beispielsweise für lange Geraden oder Radien auch eine exakte und praktikable, also auf dem Modell (beispielsweise am Flugzeugumpf) gut anliegende Führung für die Graviernadel. Neben der Allzweckwaffe Dymoband gibt es auch hier zahlreiche fotogeätzte Radien und andere flexible Hilfsmittel wie sehr biegsame Lineale aus dünnem Metall (3).



17 Kleine Passprobleme. Trockenanpassen und eingesetzte Sheetstücke (rote Pfeile) vermeiden lästiges Spachteln



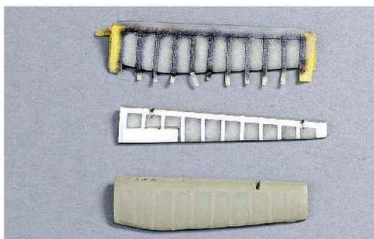
18 Was dem einen an Breite fehlt, mangelt dem anderen an Höhe. Auch hier helfen Sheetstücke, die Lücken zu schließen



19 Kleine Details mit großer Wirkung: Ein neuer Ölkühler, aufgebohrte Luftkanäle und neue Auspuffe beleben den Heller-Kit



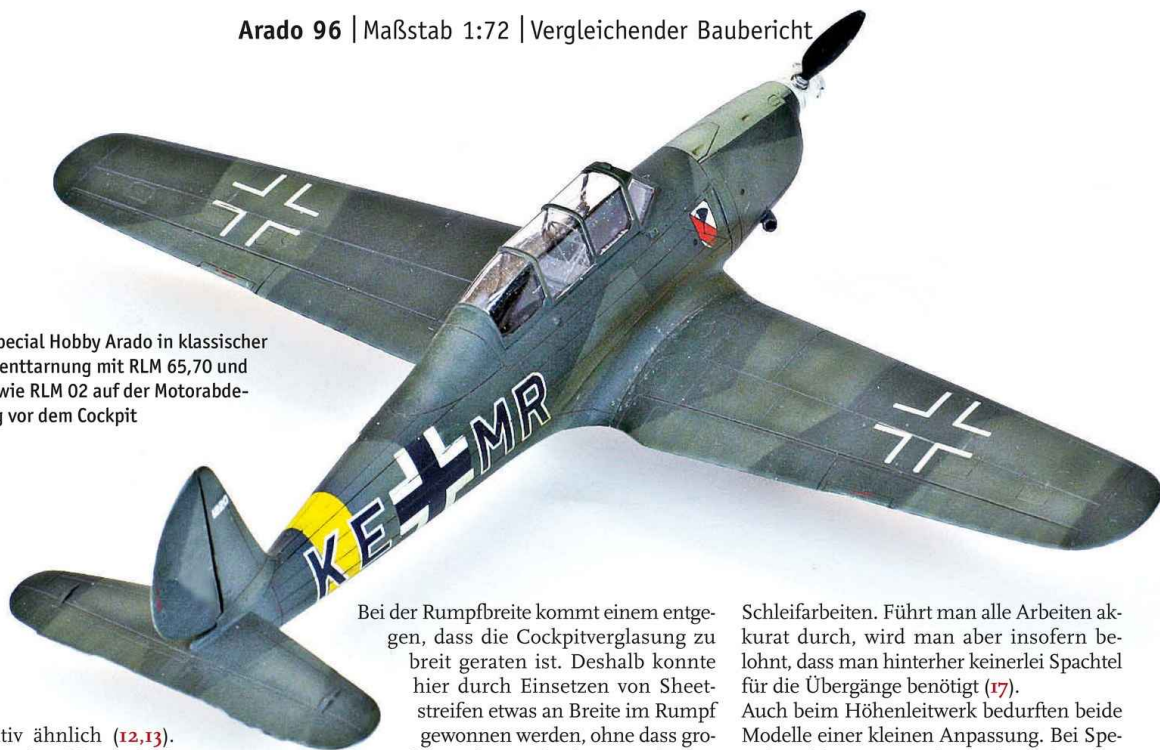
20 Weiße Grundierung und dann Maskierung sind die Basis, um mit Farbe Rippenstrukturen zu imitieren



21 Von oben nach unten: schattieren, demaskieren und dann mit der Grundfarbe übernebeln, bis es gefällt



22 Mittels Preshading und aufgehellten Bereichen erzeugt man interessante Weathering-Schattierungen



Die Special Hobby Arado in klassischer Segmenttarnung mit RLM 65,70 und 71 sowie RLM 02 auf der Motorabdeckung vor dem Cockpit

nis relativ ähnlich (12,13). Der Special-Hobby-Kit lieferte mit seinen zahlreicheren Teilen ein Rundumsorglospaket. Dagegen war beim Heller-Bausatz deutlich mehr Eigeninitiative gefragt. Ob sich der Aufwand bei beiden lohnt, ist zumindest bei geschlossener Cockpithaube fraglich, denn diese gewährt in beiden Fällen nicht mehr allzu viel Einblick ins „Pilotenbüro“.

Höher und weiter

Jetzt war es an der Zeit, sich der Verklebung der Rumpfhälften zu widmen. Wenn man den Heller-Bausatz mit gängigen Zeichnungen und seinem Mitbewerber vergleicht, fallen am Rumpf zwei Dinge auf: Zum einen wirkt der Rumpf von oben betrachtet zu schmal, und zum anderen ist das Seitenleitwerk zu niedrig. Beides lässt sich mit dem Einsetzen von Sheetstreifen zumindest verbessern.

Bei der Rumpfbreite kommt einem entgegen, dass die Cockpitverglasung zu breit geraten ist. Deshalb konnte hier durch Einsetzen von Sheetstreifen etwas an Breite im Rumpf gewonnen werden, ohne dass große Umbaumaßnahmen erforderlich wurden.

Ich bin zwar der Meinung, dass die Breite noch immer nicht ganz ausreicht, jedoch konnte ich so mit geringem Aufwand das optische Erscheinungsbild deutlich verbessern (14). Um die Höhe des Leitwerks anzupassen, habe ich nach Verklebung der Rumpfhälften ober- und unterhalb des Ruders zwei Schnitte durchgeführt (15) und anschließend auch hier Sheetstreifen eingesetzt bis die Höhe passte. Nach einer 48-stündigen Trocknungsphase schliiff ich die überarbeiteten Bereiche in Form und glättete sie (16).

Eine Anpassung der Flügel an den Rumpf war bei beiden Modellen notwendig. Beim Heller-Modell musste ich hier lediglich zwei dünne Sheetstreifen einfügen, um einen Spalt zu vermeiden. Hingegen verlangte der Special-Hobby-Bausatz ein wenig Auffütterung des hinteren Bereiches und einiges an

Schleifarbeiten. Führt man alle Arbeiten akkurat durch, wird man aber insofern belohnt, dass man hinterher keinerlei Spachtel für die Übergänge benötigt (17).

Auch beim Höhenleitwerk bedurften beide Modelle einer kleinen Anpassung. Bei Special Hobby stimmte die Höhe nicht ganz und bei Heller die Breite (18).

Wie sehr selbstgemachte Kleinigkeiten ein einfaches Modell beleben, zeigt dann der letzte Arbeitsschritt beim Modell des französischen Herstellers. Eine Motorattrappe, aufgebohrte Kühlöffnungen, ein neuer Auspuff und ein Ölkühler werteten den Bausatz noch einmal gut sichtbar auf (19).

Streifen, Struktur, Glanz und Glanz

Da der Heller-Arado jegliche Rippenstrukturen auf den Rudern respektive weggeschliffen wurden, simulierte ich diese kurzerhand per Farbe. Hierzu habe ich alle Klappen und Ruder zunächst weiß lackiert und dann mit dünnen Tapeestreifen abgeklebt (20). Entlang der Streifen lackiert man dann mit schwarzer Farbe und in den freien Feldern mit aufgehellter Hauptfarbe. Danach demaskiert man die Teile. Hierdurch



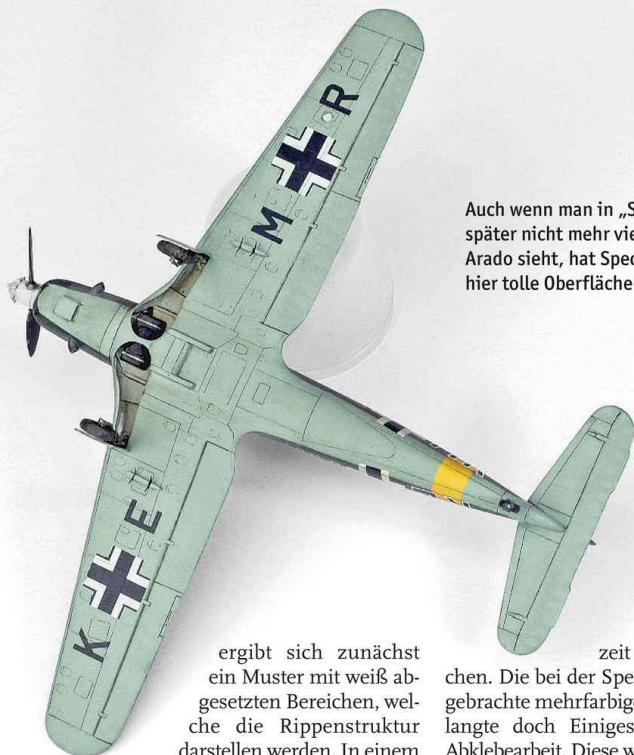
23 Wenn die Sonne nicht scheint, hilft ein UV-Gerät, um vergilbten Decals ein frischeres Erscheinungsbild zu verleihen



24 Glanzlackierung nach dem Farbauftrag ist die Basis für nicht silbernde Decals und ein anschließendes Washing



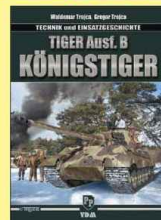
25 Das Beste kommt zum Schluss: Ölfarben und trockene Pigmente geben der Oberfläche ein verwittertes Aussehen



Auch wenn man in „Startposition“ später nicht mehr viel vom Bauch der Arado sieht, hat Special Hobby auch hier tolle Oberflächen geliefert

ergibt sich zunächst ein Muster mit weiß abgesetzten Bereichen, welche die Rippenstruktur darstellen werden. In einem letzten Schritt übernebelt man alles mit der vorgesehenen Farbe, bis die Rippenstruktur gerade noch zu erahnen ist (21). Wenn auch die Maschinen eine unterschiedliche Lackierung erhalten sollten, so war doch die Vorgehensweise bei beiden gleich. Nach Reinigung der Oberfläche mit einem entfetenden Fensterreiniger folgte zunächst der Auftrag eines Preshadings. Danach übernebelte ich die inneren Bereiche mit Weiß diffus neblig und lackierte abschließend mit der gewünschten Grundfarbe lasierend bis zu dem Ergebnis, welches die Schattierungen im ganzen heterogen erscheinen ließ, ohne aufdringlich zu wirken (22). Der Heller-Kit erhielt ein einfarbiges Farbschema und konnte so bei der Gesamtbau-

zeit wieder Boden gutmachen. Die bei der Special Hobby Arado aufgebraute mehrfarbige Segmenttarnung verlangte doch Einiges an zeitaufwendiger Abklebearbeit. Diese war jedoch für ein gutes Ergebnis unabdingbar. Da die Decals des Heller-Bausatzes etwas vergilbt waren, musste ich mit einem Trick nachhelfen. Ein altbekanntes Mittel, um den Gilb loszuwerden, ist es, die Decals längere Zeit dem Sonnenlicht auszusetzen. Da das witterungsbedingt nicht möglich war, half ich mir mit einem UV-Gerät aus dem Kosmetikbereich (23). Nach der Hauptlackierung erhielten beide Modelle einen Hochglanzüberzug mit Future. Natürlich würde auch jeder andere glänzende Modellklarlack gehen. Anschließend brachte ich dann die Decals auf (24). Ein Washing mit Ölfarbe zur Betonung der Gravuren und Strukturen (25) sowie diverse Verschmutzungen und Abnutzungen, wel-



Tiger Ausf. B Königstiger
Technik und Einsatzgeschichte
HC, 720 S., 820 Fotos inkl. 38 in Farbe, 175 Farbprofile 2D und 46 in 3D, 505 Zeichnungen, 37 Organigramme, 10 Farbdigramme, 80 Karten, 37 Tabellen/Diagramme **118,00 EURO**



Messerschmitt Me 321/Me 323 Gigant
Technik und Einsatzgeschichte
Waldemar Trojca & Gregor Trojca
• 440 Seiten • 745 Original-Fotos, davon 14 in Farbe!!! • viele 3-Seiten-Rißzeichnungen • ca. 100 Profile und 3D-Ansichten in Farbe • 12 s/w-Zeichnungen • 21 Karten, 10 Tabellen und 5 Organigramme **49,90 EURO**

PANZERFAHRZEUGE DER NACHKRIEGSZEIT 1945 - heute
MICHAEL E. HASKEW
Auch die Nachkriegszeit ist schon Geschichte – hier wird sie lebendig: Unternehmen Sie mit diesem Band eine spannende Reise durch 70 Jahre Panzertechnik und Panzeraktik! HC, 192 Seiten Großformat, über 200 Farbprofile + Fotos + Graphiken. **29,80 EURO**



Sowjetische Panzerdivisionen 1939-1945
David Porter
Sowjetpanzer waren die Hauptgegner der deutschen Panzertruppe! Dieser reichillustrierte Führer zeigt über die Geschichte der sowjetischen Panzerdivisionen von ihren Anfängen bis 1945, ihre Gliederung, Ausrüstung und Einsätze. Das Bildmaterial umfasst neben etlichen Originalfotos auch über 250 Farbprofile der Fahrzeuge. 192 Seiten, A4 HC. **29,80 EURO**



Panzergrenadierdivisionen der Deutschen Wehrmacht 1939-1945
Chris Bishop
Das definitive Standardwerk über die Panzergrenadierdivisionen der deutschen Wehrmacht! U.a. auch vergleichbar strukturierte Einheiten wie z.B. die Leichte Afrika-Division, „Großdeutschland“ und die berühmten „Brandenburgern“. 192 S., über 400 Abb. (Farbprofile, s/w-Fotos), Großf. HC. **29,80 EURO**

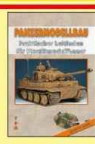


Divisionen der Waffen-SS 1939-1945
Chris Bishop
Dieser reichillustrierte Band enthält eine vollständige Auflistung der Divisionen der Waffen-SS. Die Geschichte dieser Verbände wird kenntnisreich und doch übersichtlich erläutert – Geschütze, Fahrzeuge und Feldzüge: Ein Standardwerk zu den Divisionen der Waffen-SS! 192 Seiten, Großf., HC. **29,80 EURO**

Frank-Modellbau seit 1967 • Modellbausätze Zubehör Fachliteratur
www.frank-modellbau.de



Tony Greenlands Panzer Modellbau Enzyklopädie
Die WK II-Panzermodelle Tony Greenlands sind weltweit bekannt. Der Leser erfährt alles über: Werkzeug, Referenzmaterial, verfügbare Modelle (Plastik, Resin, White Metal). 128 S., ca. 240 Farbfotos, Großf. HC. **25,40 EURO**



Panzermodellbau - Praktischer Leitfaden für Plastikmodellbauer
Tony Greenlands Panzermodellbau Schritt für Schritt, klar und übersichtlich erklärt. Konzentration auf 2.Wk. und Neuzeit, Deutschland und Rußland. 172 S., ca. 1100 Farbfotos, Großf. HC. **34,90 EURO**



Flugzeugmodellbau Praktischer Leitfaden für Plastikmodellbauer
Arbeitsstechniken, Klassiker wie die neuere - Lackieren, Alterungsmethoden wie Farbrühen, Pastelstaub, eingeschnitten Schrammen usw. - werden ausführlich beschrieben. 200 S., 1134 (!) Farbfotos, Großf., HC. **36,50 EURO**



FLUGZEUG-MODELLBAU-Enzyklopädie J. Nissen
Wie werden z.B. Plastikmodelle mit Aluminium bezogen, od. Teile beweglich gemacht? Viele wertvolle Tips! Dazu zahlreiche Fotos von Originalflugzeugen. 140 S., durchg. farbig, ca. 400 Abb., Großf., HC. **29,60 EURO**

Auf einen Blick: Bausätze

Bauzeit	zirkla 37 Stunden		Schwierigkeitsgrad	mittel	
Kit SH72312	Maßstab 1:72	Hersteller Special Hobby	Preis	zirkla 15 Euro	
Bauzeit	zirkla 42 Stunden		Schwierigkeitsgrad	mittel	
Kit 239	Maßstab 1:72	Hersteller Heller Arado	nur antiquarisch erhältlich		



Farben: Gunze: H-11, H-12, H-64, H-65, H-67, H-70, H-76, H-77; Revell Aqua Color: 36105, 36106, 36190, 36191, 36314, 36330; Games Workshop: 24-09 Seraphim Sepia, Nulin Oil; Tamiya Weathering Set A, B und E;



Ölfarben: Schmincke Norma schwarz, Sienna gebrannt, Weiß, Preußischblau; Zusätzlich verwendetes Material: div. Evergreen Profile, Kupferdraht, div. vorhandene PE-Teile und Extratech-Zurüstsatz; Klebstoffe: Tamiya Extra Thin, Schwanheimer Industriekleber

Das Vorbild: Arado 96

Mit dem Wiederaufbau der deutschen Luftwaffe in den 30er-Jahren wurde schnell klar, dass es Bedarf für einen neuen, modernen Fortgeschrittenentrainer gab. Nach einer entsprechenden Ausschreibung durch das Reichsluftfahrtministerium entwarf Arado unter der Führung von Konstrukteur Walther Blume die Arado 96. Ihr Erstflug fand im Jahr 1938 statt. Die Auslieferung der ersten Serienmaschinen startete dann kurz vor dem Ausbruch der Kampfhandlungen des Zweiten Weltkriegs. Der Großteil der Produktion fand jedoch nicht bei Arado, sondern ab 1940 bei Avia in Prag statt. 1944 wurde dann auch noch Letov in die Produktion mit einbezogen. In erster Linie nutzte man die Arado als Trainer bei Zerstörersowie Tag- und Nachtjagdschulen. Insgesamt erreichte die Produktion während des Krieges



Arado 96: ein formschönes, bis zu 330 km/h schnelles Schulflugzeug Bild: U.S. Air Force

beinahe 2.900 Maschinen dieses vielseitigen Typs. Nach dem Krieg lief die Produktion sogar im Auftrag der Tschechoslowakei für 400 weitere Maschinen unter der Bezeichnung C.2 fort.

Bei Hellers 72er-Kit sieht man jetzt auch auf den Unterseiten den Lohn der eigenen aufwendigen Nachgravierarbeit



che ich mit Tamiya Weathering-Sets auftrug, rundeten den Farbauftrag ab. Mit dem Auftrag eines seidenmatten Klarlackes schloss ich den Bau beider Maschinen also ab.

And the winner is?

Natürlich muss man in das ältere Heller-Modell ein wenig mehr Arbeit investieren als in den moderneren Special-Hobby-Bausatz. Aber auch dieser ist aufgrund seiner Short-Run-Auslegung nicht ganz ohne Fehl und Tadel. So kam es, dass die reine Bauzeit, ohne Lackieren, bei dem Heller-Modell nur mit sieben Stunden mehr zu Buche schlug. Aber dafür hat man im vorliegenden Fall auch noch ausgelenkte Ruder und Klappen.

Wer lieber ein komplettes Modell aus dem Karton bauen möchte und mit Short-Run-typischen Eigenschaften keine Probleme hat, greift sicherlich zum Special-Hobby-Bausatz und macht alles richtig. Wer sich jedoch ein wenig an Scratcharbeiten versuchen möchte, kann auch aus dem alten Heller-Modell etwas auf die Beine stellen, das den Vergleich mit heutigen Modellen nicht unbedingt scheuen muss. Interessant dabei war für mich die Erfahrung, dass in Hinblick auf die Gesamtbauzeit der Mehraufwand gar nicht so groß war. Spass gemacht haben letztlich beide Modelle!



Wolfgang Henrich, geboren 1961, fing bereits in seiner Jugend mit dem Plastikmodellbau an. Nach der Ausbildung trat das Hobby allerdings mehr und mehr in den Hintergrund, um dann 2002 wiedererweckt zu werden. Seitdem konzentriert er sich auf Modelle der deutschen Luftfahrt bis 1945. Dem Maßstab 1:72 ist er dabei seit der Jugend treu geblieben.

Aus Liebe zum Detail!



Lesen Sie 12 Ausgaben **ModellFan**
und sichern Sie sich Ihr Geschenk!

Mein Vorteilspaket

- ✓ Ich spare 10% (bei Bankeinzug* sogar 12%)!
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag* bequem nach Hause und verpasse keine Ausgabe mehr!
- ✓ Ich kann nach dem ersten Jahr jederzeit abbestellen und erhalte zuviel bezahltes Geld zurück!
- ✓ Als Geschenk erhalte ich die »Herren-Quarz-Uhr«

* Nur im Inland

Mein Geschenk:

Klassische Herren-Quarz-Uhr aus Edelstahl

Inkl. Lederarmband zum Wechseln und Manschettenknöpfen. Das Gehäuse ist aus Metall mit drehbarem Aluminium-Topring, wasserdicht bis 3 Bar.



GRATIS!

Ups, Karte schon weg? Dann einfach unter 0180 532 16 17**

oder unter www.modellfan.de/abo bestellen!

Tarangus Saab JA 37 Viggen

Ist der Donnerschlag ein echter Knaller?

Viggen heißt Donnerschlag! Und genauso erlebte die Modellbauwelt die Ankündigung eines neuen Viggen-Modells im Maßstab 1:48 von Tarangus. Wir wollten wissen, ob und wieviel Substanz hinter dem „Getöse“ steckt

Von Albert Tureczek



Bei der schwedischen Viggen handelt es sich um eine wahre Jet-Ikone des Kalten Kriegs. Und obwohl aufgrund der schwedischen Neutralitätsbestrebungen dieser Fighter außerhalb des schwedischen Luftraums selten im Flug zu bewundern war, ist er sehr bekannt. Als früher Doppel-delta-Vertreter fiel er in seiner Hochzeit auf. Kraft, Eleganz und Robustheit in einer Maschine – das war die Viggen. Und Donnerschlag ist ein Name, den sich dieser schwedische Klassiker mehr als verdient hat.

Ich hatte schon immer Pläne, einen dieser ganz speziellen Jets zu bauen, und habe mir über Jahre hinweg das gesamte verfügbare Zurüstarsenal in 1:48 zugelegt. Das Modell selbst ersteigerte ich zuletzt auf Ebay in Australien! Es handelte sich dabei noch um die Airfix-Version.

Planänderung!

Und jetzt also das. Eine neue Viggen! Mir war klar, als der neue Kit auf meiner Werkbank landete, dass ich auf meinem alten Mo-

dell sitzen bleiben würde, mit all seinen sündhaft teuren Zurüstsätzen. So stand ich also plötzlich vor einem echten Problem: Ich konnte mich einfach nicht für einen der beiden Bausätze entscheiden. Also entschied ich mich dafür, beide zu bauen. Denn im Vergleich würde ich das neue Modell erst richtig beurteilen können.

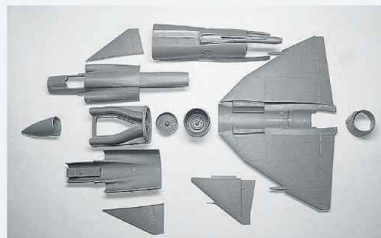
Bis dahin hatte es nur eine Version dieses speziellen Flugzeuges gegeben: nämlich die uralte Form von ESCI, welche später von Airfix neu aufgelegt wurde. Verschiedene



Massiv, kräftig und bedrohlich kommt die Tarangus Viggen daher. Wie stimmig ist aber das Modell im Ganzen?



1 Die gesamte Länge des Lufteinlaufes bis hin zur Turbine ist im Modell eingebaut



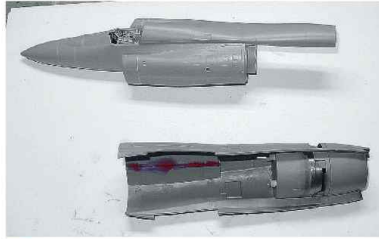
2 Tarangus hat die wichtigsten Rumpfkompontenten klug aufgeteilt



3 Der vordere Teil mit den angepassten Cockpit-Ätzteilen



4 Der Ätzsatz von Maestro ist für den Airfix-Satz bestimmt, lässt sich aber anpassen



5 Vordere und hintere Sektion mit eingebautem Motor und Resinverstärkung



6 Der Ausstoß wurde vor dem Einbau mit Metallfolie verkleidet und versiegelt



7 Der ausgezeichnete Ätzteilsatz von Taranus verleiht dem Motor extra Leben



8 Die Oberfläche wird mit Hilfe von Bleistift und Nietrad neu definiert



9 Auch die Unterseite der Viggen erhält neue Gravuren

Zurüsterhersteller hatten jedoch das Thema aufgegriffen und man konnte sich für viel Geld auf den neuesten Stand der Dinge bringen. Dies bedeutete aber, ganz abgesehen von den erheblichen Anschaffungskosten, auch einen ziemlich aufwendigen Bau, welcher viele Modellbauer von diesem Vorhaben abhalten würde.

Neue Liebe zuerst

Und obwohl ich beschlossen hatte, dennoch auch die Airfixvariante mit all den besagten Zusatzmaterialien zu bauen, trieb mich die Neugier zunächst einmal in die Arme der neuen Schönheit. Die aktuelle Viggen ist eine komplette Neukonstruktion und entstand

in Zusammenarbeit mit dem tschechischen Hersteller Special Hobby. Öffnet man die Schachtel, präsentieren sich neun Spritzlinge in grauem und einer in klarem Material. Dazu gibt es ein kleines, gut detailliertes Instruktionsheft und eine große, beidseitig bedruckte, farbige Bemaßungsanleitung. Auf der Vorderseite befindet sich die Platzierung der Stencils, die recht zahlreich sind. Ferner liegt ein Decalbogen bei, der die Dekorierung von zwei verschiedenen Maschinen erlaubt. Erstere ist die Splitter-Tarnung und eine zweite im späteren Air Superiority Grau-in-Grau. Die Oberfläche ist fein graviert mit guten Details, je-

doch etwas zu kräftig für meinen Geschmack. Bei meinem Exemplar war es nur möglich, die letzte Version der Viggen zu bauen, also die Jakt-Viggen. Der Aufbau des Rumpfes ist dabei interessant und unkonventionell.

Die Rumpflösung

Er besteht aus einem Vorderteil mit Cockpit und Lufteinlässen sowie einem hinteren Segment, das durch eine Art Rücksäule verbunden wird. Der vordere Teil beinhaltet das Cockpit und den gesamten Lufteinlass bis hin zur Turbine (1). Die Trennlinie ist vorne horizontal und vertikal im hinteren Teil. Beide Segmente werden dann ineinander ge-

Die Lackierung hatte unter den Einsatzumständen der Viggen ordentlich zu leiden. Das sollte man auch am Modell sehen



Fotos: Albert Tureczek



Die spezielle Schubumkehr der Viggen sorgt für ordentlichen Lackverschleiß im hinteren Rumpfbereich

steckt und genau das bereitet doch einige Schwierigkeiten (2,3). Ich entschied mich, das Cockpit mit dem Zurüstsatz von Maestro Models aufzuwerten (4). Das Problem: Dieses Set wurde für den Airfix/ESCI-Kit konzipiert. Beim Sitz griff ich auf den des Bausatzes zurück. Das machte mir wenig aus, da ich ohnehin einen Piloten einbauen wollte. Das hintere Segment besteht aus zwei Seitenteilen, welche oben vom Rumpfrücken überdeckt werden und unten ihren Abschluss durch die Tragflächen finden (5). Die Endstufe des Triebwerkes musste ich dazwischen einbauen. Dieses Bauteil ist wunderschön detailliert und hat auch die richtige Tiefe. Es geht aber noch besser mit einem Fotoätzsatz, welchen Tarangus auch schon für das Modell entwickelt hat. Der Auspuff musste, fertig bemalt, in den hinteren Rumpfteil eingebaut werden, bevor dieser geschlossen wird (6,7). Das hintere Segment war einfach zu verbauen und konnte mit dem vorderen zusammengesteckt werden. Leider forderte die Passung noch ein wenig Spachteln und Schleifen. Die Ober-



10 Alle im Nachgravierprozess einbezogenen Werkzeuge auf einen Blick



11 Das Rescriben der gesamten Oberfläche ist ein langwieriger Prozess



12 Vor dem Verkleben der Nasensektion entfernt der Autor die Passstifte



13 Das neue Seitenleitwerk ragt nach einigen Anpassungsarbeiten empor

Doppeldelta bereits in den frühen Siebzigern: Mit dieser Konstruktionsweise war der Viggen die Aufmerksamkeit von Jetfans gewiss



seite der Tragflächen wurde danach befestigt und hier war glücklicherweise die Passform auf beiden Seiten absolut einwandfrei.

In die „Verlängerung“

Die Jakt-Viggen wurde im Original um zehn Zentimeter gestreckt, um Platz für das längere und leistungsstärkere RM-8B-Triebwerk zu schaffen. Hier hat Tarangus wirklich gute Recherchearbeit geleistet und legt einen extra Zwischenring, welcher zwischen vorderem und hinterem Rumpfteil zu platzieren ist, zur Rumpfverlängerung bei.

Danach geht es weiter mit dem Ansetzen der Flügelunterseiten. Diese muss man mit der Oberseite und dem hinteren Rumpf verbinden. Auch hier ist die Passform einwandfrei. Trotz der schönen Bausatzoberfläche, fand ich, dass ich selbst noch schönere Gravuren hinbekäme. So zeichnete ich mit einem Bleistift die neuen Gravurlinien und ergänzte Nietreihen mit einem Rivetingtool (8,9,11,14). Die Nase besteht aus zwei Tei-

len, die verklebt werden müssen (12). Das Modell ist gut ausbalanciert, so dass man kein Gewicht in die Nase einzulegen braucht.

„Leitungsfragen“

Das verlängerte Seitenleitwerk ist zwar gut im Bausatz und passt genau, trotzdem entschloss ich mich für den Einsatz des Produkts aus dem Hause Two Mikes. Dieses ist einfach dünner und noch besser. Auf der Negativseite kaufte ich mir damit einen Haufen Füll- und Schleifarbeit (13) ein. Das musste ich mir aber selber zuschreiben, weil das Two Mikes-Leitwerk nun einmal für das Airfix- respektive ESCI-Modell konzipiert ist. Ich entschloss mich, die Landeklappen an meiner Viggen etwas zu senken und zwar sowohl bei den Tragflächen als auch bei den Canards. Das verleiht dem Modell etwas mehr Dynamik. Dazu mussten die Teile aus den Flügeln ausgeschnitten werden. Das Fahrwerk der neuen Tarangus Viggen ist ein absolutes Highlight und wirklich toll detailliert (15). Das will schon was heißen, weil die Viggen ein ziemlich kompliziertes Landegestell hat. Ich separierte aber doch die Haupt-



14 Die Vorflügel passen einigermaßen und verlangen glücklicherweise nur recht wenig Nacharbeit



15 Das komplizierte Fahrwerk der Viggen ist im Bausatz hervorragend und detailreich wiedergegeben



16 Eine Überraschung des guten Satzes waren die zu schmalen Räder, hier gut zu sehen neben den Resinrädern von Maestro



17 Eine Abdeckung mit Patafix auf der Nase ist der Garant für einen schönen und weichen Übergang



18 Das fertig bemalte und gealterte Modell vor dem Anbringen der Decals und der Versiegelung



19 Nun werden die größeren Oberflächenplatten mit Hilfe von Wattestäbchen und Zahnpasta aufgehellt



20 Die Rußspuren sind schon aufgetragen. Gut erkennbar bleiben die Metallkanten der Flügel und des Seitenleitwerks



21 Die Antenne am verlängerten Seitenleitwerk und das Heck sind hier weiß grundiert



22 Man erkennt die Stellen, an denen die Farbe aufgrund der großen Hitze einwirkte geradezu weggebrannt ist

holme, um neue Dämpfer aus Metallstifte einzubauen. Das schwächt natürlich die ganze Konstruktion, gibt aber einen guten optischen Effekt. Die Haupträder sind aus einem mir unverständlichen Grund viel zu schmal geraten, so dass ich sie durch Resinrädern von Maestro austauschte (16). Es gibt aber auch schon solche von CMK, welche auch die richtige Breite haben. Die sind sogar mit Gewichtssimulation ausgeführt.

Bemalung Grau in Grau

Meine Viggen sollte der F17 aus Ronneby Kallinge zugeteilt sein und in der späteren Air Superiority-grau-in-grau-Bemalung ausgeführt werden. Die Schweden haben bekanntlich ein harsches Klima die Wintermonate hindurch und es gehört zum Normalbetrieb, dass ihre Kampfflugzeuge auch von Behelfsflugplätzen und Waldbasen aus operieren. Nahe dem nördlichen Polarkreis sind

die Maschinen oft extremen Frostgraden ausgesetzt. Das ist kein Problem für eine Viggen, aber die Oberflächen der Maschinen, speziell die Farben, werden schon sehr in Mitleidenschaft gezogen.

Gute Chance für extremes Weathering

Hier gibt es ungeahnte Möglichkeiten für die Alterungsfreaks unter den Modellbauern. Es gibt unter den Viggen ganz extrem verwitterte Maschinen bei der weit nördlich stationierten F4. Ich wähle aber eine Maschine der F17. Ganz einfach, weil ich die Basis inklusive der Maintenance Hangars schon mehrfach besucht habe. Die Referenzangaben auf der Bemalungsanleitung passten mir aber weniger. Ich fand meine eigenen Farben, wobei meine Wahl auf Humbrol 127 für die Oberseite und auf Testors Light Grey FS 36492 für die Unterseite fiel. Die Trennlinie zwischen den beiden Farben, welche

auf der Spitze hochgezogen über die Nase verläuft, habe ich mit UHU Patafix abgedeckt. Das ergab dann einen schönen weichen Übergang (17). Danach ging es ans Washing. Das erste wurde mit einer Wasser-Tinten-Mischung durchgeführt. Dies dauerte relativ lang, weil man immer nur kleine Abschnitte bearbeiten kann. Das ganze wurde dann auch noch durch die Oberflächenspannung erschwert. Diese überwand ich durch Beimischen von ein wenig Seife.

Ich musste aber sehr aufpassen, dass da keine farblichen Unterschiede zwischen den einzelnen bemalten Flächen auftreten. Deshalb galt es, zügig zu arbeiten. Wenn die Mischung eingetrocknet ist, wird das Korrigieren schwierig. Es empfiehlt sich, die zuerst an einem alten Modell auszuprobieren. Danach gab es eine Raw-Umber-Wassermischung, welche für die etwas ölige Oberfläche sorgt. Diese verwendete ich ziemlich

Das Vorbild: Saab Jas-37 Viggen

Deutlich heben sich die Panels voneinander ab, so dass man eigentlich nicht mehr von einem „einfarbigem“ Anstrich sprechen kann



Die gewaltigen Luftturbulenzen, welche eine Viggen mit Nachbrenner kreiert, lässt dieser Start in Malmen erkennen



Frontaler Blick in den steuerbordseitigen Lufteinlass



Auch dieses Bugraddetail zeigt die robuste Bauweise der Viggen

Die Schweden haben sich mit ihrer erklärten Neutralität außerhalb der großen Verteidigungsblöcke platziert. Auch haben sie die Verteidigung ihrer Souveränität so ernst genommen, dass sie seit langem eigene Kampflugzeuge konstruieren und produzieren. Einer der Meilensteine dabei war die Saab Jas-37 Viggen. Die Viggen wurde in den späten 50er-Jahren als Ablösung der Saab 32 Lansen konzipiert und hatte ihren Erstflug 1967. Sie stand von 1971 bis 2005 im aktiven Dienst. Etwas über 300 Stück wurden produziert. Schweden war dabei der einzige Nutzer.

Die Viggen, ein massives Flugzeug, wurde von einem Triebwerk bewegt, das eine in Lizenz von Volvo Aerospace gebaute Version des bekannten zivilen JT-8-Triebwerkes von Pratt & Whitney war. Das Triebwerk RM 8A erhielt einen Nachbrenner und gleichzeitig eine Schubumkehr. Dies ermöglichte eine Geschwindigkeit

von über Mach 2 und eine Low-Level-Performance von Mach 1. Gleichzeitig konnte die Viggen auf behelfsmäßigen und alternativen Flugplätzen starten und landen. Es war normal, dass Viggen auch von Waldbasen aus operierten. Die benötigte Startbahnlänge betrug gerade mal 500 Meter, in günstigsten Fall sogar nur 300 Meter. Das war eine Anforderung in der Zeit des Kalten Krieges, um die Maschinen zu schwierigen Zielen im Falle eines Konfliktes zu machen. Zu seiner Zeit verfügte die Viggen über den leistungsfähigsten Motor aller Jagdflugzeuge. Dies war allerdings auch gleichzeitig ihr größtes Handicap. Das Triebwerk war sechs Meter lang und fast eineinhalb Meter breit, was zu der bulligen Erscheinungsform des Schwedenjägers beitrug. Gleichzeitig war der Treibstoffverbrauch enorm und eine Jakt-Viggen mit dem nochmals stärkeren RM-8B-Triebwerk konnte bei vollem Nachbrenner der Stufe 3 den

gesamten mitgeführten Treibstoff innerhalb von acht Minuten verbrennen. Dies begrenzte natürlich die Reichweite ganz beträchtlich und die meisten Viggen flogen deshalb immer mit Extra-Tanks in der Standard-Konfiguration. Es wurden vier Versionen der Viggen eingesetzt: die AJ 37 Attack/Jakt-Version, die Doppelsitzer-Version SK 37, welche als Schulungsflugzeug mit operationeller Kapazität eingesetzt wurde, die Aufklärungsversion SH 37 (Spåning) und die JA 37 als optimierter Höhenjäger. Man musterte die Viggen 2005 aus. Es gibt aber wieder ein fliegendes Exemplar, welches von der Swedish Historic Flight Foundation betrieben und unterhalten wird. Auch halten sich standhaft Gerüchte, dass die Foundation an einer weiteren Viggen arbeitet, um diese ebenfalls wieder flugfähig zu bekommen. Hierbei soll es sich um eine SK handeln, also den Doppelsitzer in Splitter-Tarnung.



Für das Hauptlandegestell der Viggen sind zwei Rädern in Reihe (Bogieanordnung) typisch. Dies ist ungewöhnlich für so große Maschinen, hat aber seinen Grund. Denn beim Betrieb von verschneiten Waldbasen schiebt das vordere Rad den Schnee vom hinteren weg. In den Maintenance Hangars wie hier in Kallinge/Ronneby bei der F-17 sind die Standplätze der Viggen markiert. Auf diese Art kann man den Platz optimal nutzen



Hier eine Detailaufnahme des backbordseitigen Positionslichts



Einsatzmaschinen in Kallinge, schon aufmunitioniert, wie das gelbe Warnschild signalisiert



Eine Studie der ausklappbaren Einstiegsleiter für die Viggen



Selten hat man die Gelegenheit, einen Militärjet in der Startphase aus dieser Perspektive zu sehen. Man erkennt deutlich das massive Flugwerk der Viggen



Das Symbol der Viggen: ein Donnerschlag, von einem Blitz begleitet, ausgelöst durch den Hammer des Thor. Hier stehen die drei Blitze für die Aufgaben der Viggen: Jagd, Angriff und Aufklärung

Aus dieser Perspektive ist der mächtige Turbinenauslass gut zu erkennen



dünn. Wenn das gesamte Modell behandelt wird, gut abtrocknen lassen! Das ergibt dann eine schmierig-dreckig aussehende Oberfläche (18). Als nächstes wurden die einzelnen Rumpfteile dann wieder aufgeheilt und zwar von der Mitte aus. Alle Stöße und Vernietungen ließ ich dabei aus, nur die blanken Oberflächen hellte ich jetzt mit Hilfe von Wattestäbchen und Zahnpasta vorsichtig auf, frei nach dem Motto: weniger ist mehr (19)! Diese Phase des Alterns war relativ kritisch, weil man sehr leicht übertreiben kann. Vorsicht war nämlich geboten, um nicht durch die Farbschichten durchzuschleifen.

„Heißes Eisen“

Dezentes Vorgehen ist natürlich bei allen modellbaubezogenen Alterungsprozessen Pflicht. Sobald man nämlich die Technik, welche bei der Alterung angewandt wurde, erkennen kann, ist das der beste Beweis dafür, dass man es übertrieben hat.

Jetzt war endlich Pastellkreide an der Reihe. Dabei habe ich die Blechstöße nach Bedarf betont und die häufig zu beobachtenden Abgasspuren aufgetragen (20). Die Viggen hatte ein ziemlich einmaliges Trust Reverse System für die Schubumkehr, welches dazu neigte, den hinteren Rumpfteil ziemlich zu verrußen. Gleichzeitig sieht man bei vielen Maschinen, dass an der hinteren Ausstoßverkleidung auf Grund der Hitze die Farbe geradezu verbrennt. Bei meiner Viggen habe ich den Teil zuerst mit Metallfolie verkleidet und danach weiß grundiert (21). Jetzt brauchte ich also nur noch langsam und vorsichtig durchschleifen, bis ich genau den erwünschten Effekt erreicht hatte (22).

Brüderlich geteilt

Als nächstes brachte ich die Decals an. Ich verwendete den Bogen von Two Bobs. Der Bogen ist ausgezeichnet, bis auf die großen roten Nummern auf dem Heck und den

Tragflächen. Die sind zu dunkel. Sie müssten stärker rot fluoreszierend sein. Hier passten vom Farbton die alten Decals von Airfix recht gut. Und zufällig waren das genau die Nummern, die ich benötigte (23,24). Nach dem Anbringen der Decals versiegelte ich die gesamte Oberfläche mit Satin-Klarlack. Danach folgte nochmals eine lange Trocknungsphase. Die war auch notwendig, um das Modell für den letzten Waschlösungsvorgang vorzubereiten. Hier kam eine Raw Umber-Terpentinmischung zum Einsatz. Doch, Vorsicht! Ist der Klarlack zuvor nicht völlig durchgetrocknet, hat man jetzt die perfekte Gelegenheit, die gesamte mühsam angebrachte Patinierung hoffnungslos zu versammeln. Der Grund für das nochmalige Washing liegt darin, dass nochmals die Tiefenlinien betont werden können. Auch kann man jetzt besonders überzeugend Öl- und Hydraulikflüssigkeitsspuren über die Decals aufbringen. Die Farb-Terpentinmischung zieht sich dabei automatisch pinwashmäßig in die tiefsten Stellen.

Auf einen Blick: Saab JA 37 Viggen

Bauzeit ► zirka 200 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► leicht

Kit TA4803

Maßstab 1:48

Hersteller Tarangus

Preis zirka 80 Euro



Zubehör: Two Mikes: 48020 Corrected vertical stab& Rudder Viggen, Maestro Models: P4805 Cockpit Detail-set Viggen (für Airfix/ESCI!), Maestro Models: 4821 Thrust reverser doors Viggen, Maestro Models: 4819 Viggen exterior and airbrakes, Two Bobs: 48-147 AJ 37/ JA 37 Viggen Decal sheet, Albion Alloys: Slide to fit Messing / Aluminium 1 mm Durchmesser; Farben: Humbrol 127, Testors Light Grey

Endmontage und Bewaffnung

Nach dem Abschluss der Bemalung folgten noch die Endmontage des Fahrwerks, der Luftbremsen, Antennen und natürlich der Bewaffnung. Wie schon der Name Jakt-Viggen andeutet, handelt es sich bei diesem Modell um ein reinrassiges Jagdflugzeug und die typische Standardbewaffnung für besagte Jakt-Viggen waren zwei Sidewinder und zwei Sparrow Luft-Luft-Raketen. Außer



23 Der Bau meiner Tarangus- und Airfix-Viggen fand fast synchron statt. Sie teilen sich auch den Decalbogen von Two Bobs



24 Beim Abdecken für kleine Teile und Panels sind sehr feine beziehungsweise schmale Tapes eine große Hilfe



25 Die alte Airfix-Bewaffnung musste im wahrsten Sinne des Wortes Federn lassen, um neue Leitwerksflossen zu erhalten



26 Mit Hilfe von dünnem Blech lässt sich eine vollkommen neuwertige Bewaffnung herstellen



27 Die neuen Sidewinder- und Skyflash-Raketen mit ihren Blechelementen sind hier fertig im Rohbau zu sehen



28 Die neue Bewaffnung nach der Bemalung, aber noch vor der Montage zeigt, dass sich der investierte Aufwand lohnt



29 Außenlasten und Raketen sind in diesem Stadium bereits montiert



30 Auch der Pilot fühlt sich sichtbar harmonisch mit seinem Arbeitsplatz verbunden



31 Die unteren und oberen Luftbremsen sind mit Aktuatoren von Albion Alloys ausgestattet

der Oerlikon-Kanone, welche bei der JA 37 fix eingebaut war, liegt dem Kit aber keine Bewaffnung bei. Eine nackte Jakt-Viggen war für mich aber keine Option und deshalb war mal wieder Kreativität gefragt. Der alte Airfix-Bausatz verfügt zwar über beide Raketenarten, aber, um es milde auszudrücken, nicht auf dem heutigen Qualitätsstandard. So schnitt ich kurzerhand alle Steuerflossen ab und behielt nur den Kern (25,26,27). Nach gründlichem Verschleifen konnten dann neue Flossen und Ausstöße angesetzt werden (28,29). Das Ganze ist aus dicker Metallfolie hergestellt. Abschließend waren noch die Positions- und Antikollisionslichter, die ich aus Lego-Klarsichtmaterial herausarbeitete, sowie die Bremsleitungen anzubringen. Der Pilot wurde aus alten Beständen und mit einem neuen Helm eingepasst (30). In der Cockpitkanzel wurden zudem noch Rückspiegel aus Silberfolie ein-

gebaut. Die Aktuatoren für die Luftbremsen oben und unten wurden schließlich mit Hilfe von Albion Alloys „Slide-to-fit-Röhrchen“ hergestellt (31), genau wie der Pivot am Heck. Der Pivot in der Nase entstand dagegen aus einer Injektionskanüle.

Fazit

Fertig! Und mein Fazit: Die lange erwartete neue Tarangus Viggen ist eine Perle im Angebot der Quaterscale-Jets und liegt qualitätsmäßig meilenweit vor dem alten und bisher einzigen Viggen-Modell. Der Kit hat aber auch seine Tücken, so dass noch Luft nach oben besteht. Es ist aber ein gutes Modell mit den richtigen Dimensionen. Der Zusammenbau fällt leicht und die Passform ist sehr gut. Bis auf die fehlende Bewaffnung bietet der Satz alles, was man braucht, um eine tolle Viggen zu bauen. Es ist sowie so die einzige Alternative für den Viggen-

liebhaber. Es sei denn, man hat selbstquälerische Tendenzen und will die alte Viggen von Airfix bauen. Ich werde Sie in nächster Zeit hier mit genau dieser „Tortur“ erfreuen, der ich mich fast parallel mit dem Bau der Tarangus-Viggen ausgesetzt habe.



Albert Tureczek, geboren in Salzburg, Österreich, 1959, wuchs in Österreich und der Schweiz auf. 1979 in Zürich zum Zahntechniker ausgebildet, wohnt er seit 1980 in Dänemark. Er ist der ModellFan-Leserschaft seit vielen Jahren ein Begriff für Modellbau in höchster Vollendung. Albert Tureczek hat darüber hinaus schon viele Trophäen auf international hochrangigen Veranstaltungen gewonnen. Ihm gelang das Kunststück, in Telford mit allen eingeschriebenen Projekten Gold- und Silbermedaillen zu gewinnen. Chapeau!

Hobby Design

Show Girl

Art.-Nr.: HD03-0421
1:24, Resin,
4 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Schöne Frauen und heiße Autos gehören seit jeher zusammen. Aus dem Hause Hobby Design sind nun drei leichtbekleidete Mädels erschienen, die Automodellbauerherzen schneller schlagen lassen. Den Auftakt bildet die junge Dame mit neckischem Pferdeschwanz und einem Badeanzug, der mehr zeigt als verhüllt. Der Resin-Guss ist tadellos und die 3D-Modellierung perfekt. Bei der Bemalung ist ein gewisses Können Voraussetzung, da gerade die Hautpartien nicht ganz einfach zu kolorieren sind.

sehr empfehlenswert

Show Girl 2

Art.-Nr.: HD03-0423
1:24, Resin + Ätzteil,
8 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Der Clou bei diesem Showgirl im Automodellbau ist die zweigeteilte Haarpracht, die eine Gesichtsbemalung ungemein erleichtert. Eine moderne Sonnenbrille liegt als Ätzteil bei und verleiht der Dame nochmals das gewisse Extra. Die anatomischen Proportionen sind erstklassig wiedergegeben, der Resin-Guss einwandfrei. Herausforderung ist die Bemalung.

sehr empfehlenswert

Show Girl 3

Art.-Nr.: HD03-0425
1:24, Resin + Ätzteil,
8 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Das dritte Showgirl gefällt durch die Modeltypische Haltung, die jedes Showcar ins rechte Licht rückt. Auch hier gibt es in der Ausfertigung und Modellierung absolut keinen Grund zur Kritik. Mit einer eindrucksvollen Bemalung werden alle drei Beautys zum echten Hingucker in jedem Auto-Display- oder Boxengassen-Diorama.

sehr empfehlenswert

MiniArt

Tram Crew w/Passengers

Art.-Nr.: 38007
1:35, Spritzkunststoff,
45 Teile, 5 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



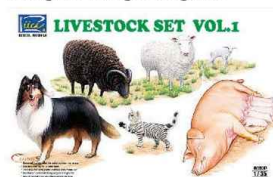
Nach langer Wartezeit gibt es nun die passenden Fahrgäste für die Straßenbahnen von MiniArt. Das Figurenset beinhaltet einen Schaffner, eine Fahrkarten-Kontrolleurin und drei Fahrgäste in der zeitgenössischen Kleidung der 1930er- und -40er-Jahre. Bei allen fünf Figuren handelt es sich um stehende beziehungsweise einsteigende Protagonisten. Ein Set mit sitzenden Passagieren wird ebenfalls bald erscheinen. Die Modellierung ist detailreich und sorgfältig ausgeführt und mit der entsprechenden Bemalung erhält man einen wahren Eyecatcher für die ausgezeichnete Tram von MiniArt.

sehr empfehlenswert

Riich Models

Livestock Set Vol. 1

Art.-Nr.: RV35007
1:35, Spritzkunststoff,
22 Teile, 11 Figuren
sehr gute Passgenauigkeit



Tiere sind immer ein gern gesehener „Lückenfüller“ auf Dioramen oder Vignetten. Das Livestock-Set von Riich Models umfasst zwei Schafe, ein Lämmchen, einen Hütehund, eine Katze und eine Sau mit fünf Ferkeln. Die Proportionen sind perfekt getroffen und der Zusammenbau der Tiere kinderleicht. Als Bemalungshilfe kann das Packungsbild zu Rate gezogen werden oder man recherchiert in den einschlägigen Fachbüchern.

sehr empfehlenswert

MB MasterBox

The 101st light company

Art.-Nr.: MB35164
1:35, Spritzkunststoff,
zirka 100 Teile, 9 Figuren
gute Passgenauigkeit



The 101st light company.
US Paratroopers & British Tankman, France, 1944

Die Szene mit neun Figuren zeigt einen britischen Sherman-Panzer, auf dem Fallschirmjäger aufsitzen. Einer der Soldaten fragt eine junge Frau etwas. Die sechs mit allerlei Ausrüstung und Waffen versehenen Paratrooper passen sich optimal auf einem Sherman an. Wer seinem Kettenfahrzeug Leben einhauchen und es eindrucksvoll in Szene setzen will, ist mit diesem Set bestens bedient.

sehr empfehlenswert

World of Fantasy - Graggeron und Halseya

Art.-Nr.: MB24007
1:24, Spritzkunststoff,
27 Teile, 1 Figur + Reittier
Gute Passgenauigkeit



Mit der Serie „World of Fantasy“ beschreitet MasterBox neues Terrain. Das Set „Graggeron und Halseya“ beinhaltet ein drachenähnliches Reittier mit Schuppenpanzer und Hörnern sowie eine spacige Kriegerin mit zahlreichen Waffen. Warum die Dame sich lasziv auf ihrem Kuscheltier räkelt, ist zwar nicht wirklich nachzuvollziehen, aber alles in allem ist die Miniatur detailreich und sehr liebevoll gestaltet. Wahlweise kann das Ungetüm mit unterschiedlichen Köpfen gebaut werden. Wer sich dem Fantasy-Genre verschrieben hat, der findet in diesem Set eine schöne Erweiterung für seine Sammlung.

absolut empfehlenswert

World of Fantasy - Kit No.2

Art.-Nr.: MB24008
1:24, Spritzkunststoff,
26 Teile, 1 Figur + Reittier
gute Passgenauigkeit



Die zweite Neuheit aus dieser Serie zeigt ebenfalls eine Amazone nebst urzeitlichem Reittier. Die Kriegerin in aufreizender Rüstung sitzt lässig auf ihrem Drachen und beobachtet die Gegend. Die 26 Bauteile lassen sich, nach einer sorgfältigen Versäuberung, problemlos zusammenbauen. Für die

Bemalung kann das Packungsbild als Vorlage dienen oder man lässt seiner Phantasie freien Lauf. Der Maßstab 1:24 bietet genügend Spielraum, um die vielen kleinen Details farblich hervorzuheben.

sehr empfehlenswert

Preiser



Conrad Dietrich Magirus

Art.-Nr.: 57156
1:24, Spritzkunststoff,
1 Teil, eine Figur
Fertigmodell

Der Ulmer Feuerwehrmann und Unternehmer Conrad Dietrich Magirus (1824-1895) gilt als einer, wenn nicht der Wegbereiter des modernen Feuerwehrwesens. Neben zahlreichen organisatorischen Verbesserungen sind vor allem seine technischen Entwicklungen wegweisend. Grund genug für Preiser, ihm ein Denkmal zu setzen. Die Fertigfigur aus Kunststoff kommt sorgfältig fertig bemalt, gut getroffen und verpackt beim Kunden an. Dennoch bietet sie noch Potenzial für eine Detailbemalung.

empfehlenswert

Papst Franziskus



Art.-Nr.: 45518
1:22,5, Spritzkunststoff
1 Teil, 1 Figur
Fertigmodell

Nachdem die Figur des emeritierten Papstes Benedikt XVI offenbar ein großer Erfolg war, ist nunmehr auch sein Nachfolger Franziskus im großen Eisenbahn-Maßstab erhältlich. Somit ist es nicht nur im wahren Leben möglich, zwei Päpste auftreten zu lassen. Die fertig bemalte Figur trifft Franziskus recht gut, bei der Bemalung kann sicher noch Hand angelegt werden.

empfehlenswert

Willy Brandt, Helmut Schmidt, Helmut Kohl

Art.-Nr.: 57153, 57154, 57155
1:24, Kunststoff,
je 1 Teil, 3 Figuren
Fertigmodelle



Gleich drei ehemalige Bundeskanzler hat Preiser im großen Maßstab ausgeliefert und setzt damit die Serie der deutschen Regierungschefs ein-drucksvoll fort. Über die Leistungen der nachgebildeten Persönlichkeiten brauchen wir an dieser Stelle nicht zu berichten, die Modelle sind allesamt – und auch in Relation zueinander – sehr gut getroffen. Die klassische Bekleidung „Anzug“ bietet bemalungstechnisch wenig Optionen, dunkle Töne werden bevorzugt.

empfehlenswert

Angela Merkel, Sigmar Gabriel, Horst Seehofer

Art.-Nr.: 57158, 57159, 57160
1:24, Kunststoff,
je 1 Teil, 3 Figuren
Fertigmodelle



Auch das aktuelle politische Personal findet in 24-facher Verkleinerung eine Heimat bei Preiser. Sehr typisch sind die Auftritte und Haltungen, wobei man sich bei der Dame noch die „Raute“ gewünscht hätte. Auch diese Figuren sind sehr gut getroffen, wobei der Merkelsche Hosenanzug etwas Farbe ins Spiel bringt. In der Ahnengalerie fehlen jetzt nur noch zwei

Kanzler: Kurt Georg Kiesinger und Gerhard Schröder.

empfehlenswert

Kradschützen aufgefressen

Art.-Nr.: 72538
1:72, Spritzkunststoff
100 Teile, 4 Figuren, 2 Kräder
sehr gute Passgenauigkeit



Bei diesem Set weiß man nicht, was man zuerst bewundern soll: die exzellente Zündapp KS 750 mit Beiwagen im Doppelpack mit unglaublich fliegerranen Speichenrädern und insgesamt tollen Details oder die aufgefressene Mannschaft. Die vier Figuren sind präzise an die Kräder angepasst und überzeugen zudem mit reichlich Zubehör wie Karabiner, MP, Mun-Taschen und Stielhandgranaten.

Absolut empfehlenswert

RP Models

Battles and Commanders

Major „Blondie“ Hasler
Art.-Nr.: RPM-B-12-0001
1:9, Resin,
7 Teile, 1 Figur + Base
sehr gute Passgenauigkeit



Herbert George „Blondie“ Hasler war ein Offizier der Royal Marines während des Zweiten Weltkriegs, Initiator der „Operation Frankton“ und leitete außerdem zahlreiche Spezial-Kom-

mandos. All das ist für RP-Models Grund genug, dieser Persönlichkeit Miniaturen zu widmen. Der Resin-Guss ist wie gewohnt einwandfrei und die Montage verlangt nur die üblichen Versäuberungsmaßnahmen. Im Packungsumfang ist noch ein Stück eines Kajaks enthalten, welches der Figur als Base dient. Gerade die dynamische Ruderhaltung macht dieses Schaustück zu etwas besonderem. Die Figur gibt es auch jeweils mit einem zweiten Mann im doppelsitzigen Kajak in 1:35 und im 75-Millimeter-Maßstab präzise umgesetzt.

sehr empfehlenswert

Warhammer 40.000

Imperial Knight Warden

Art.-Nr.: 5412
28 mm, Spritzkunststoff,
zirka 170 Teile, 1 Figur
sehr gute Passgenauigkeit



Aus der Serie „Warhammer 40.000“ der Firma Games Workshop liegt uns ein absoluter Brocken, der „Imperial Knight Warden“, zur Besprechung vor. Schon der Blick in die Schachtel verspricht puren Bastelspaß. Randvoll mit vier Spritzlingen bestückt, bietet der Bausatz mit zirka 170 Teilen verschiedene Varianten. Eine DIN A4 große, farbige Bauanleitung lässt keine Fragen offen. Auch wenn der Maßstab mit 28 Millimeter angegeben ist, so kann der Kampfrobooter auch durchaus für 1:48, 1:35 oder 1:32 eingesetzt werden. Die Anleitung zeigt vielerlei Farbvarianten, die als Vorlage dienen können. Im Zusammenspiel mit den gerade sehr aktuellen „Endzeit-Soldaten“ diverser Hersteller kann die Kolorierung aber auch weniger bunt und mehr militärisch ausfallen.

absolut empfehlenswert

Flugzeug

Airframe Extra No. 3

Battle of Britain, Their finest Hour, Nr. 3 der Serie „Airframe Extra“, Valiant Wings Publishing Limited, Format 295 x 210 Millimeter, 90 Seiten, Softcover, durchgehend englischer Text, reich illustriert, zahlreiche Farb- und S/W-Fotos sowie 76 Farbprofilabbildungen, Preis: 7,95 Britische Pfund



Der dritte Band der Reihe setzt konsequent das Airframe Extra-Konzept des Hauses Valiant Wings Publishing fort. Auf den ersten 30 Seiten schildert man die Geschichte der Luftschlacht um England. Dann folgen sechs Bauberichte von wichtigen an der genannten Schlacht beteiligten Flugzeugmustern, als da wären: Defiant in 1:72, Bf 110 C in 1:48, Hurricane in 1:72, Spitfire in 1:32, Bf 109 E-3 in 1:32 sowie Fiat G.50 in 1:32. Neben einer sehr informativen und nutzwertigen Farbreferenz-Seite bietet dieses bunte Heft außerdem noch elf Seiten RAF- und sieben Seiten Luftwaffenfarbprofile sowie abschließend drei Seiten mit solchen der Regia Aeronautica. Der Leser erfährt in der Airframe Extra-Serie in kurzer, knapper und für Modellbauer sehr nutzwertigen Form eigentlich alles, was nötig ist, um sich schnell in diesem Thema zurechtzufinden und zügig ans Werk gehen zu können, ohne sich allzu sehr durch einen Berg an Fachliteratur arbeiten zu müssen – aus diesem Grund allein schon eine Empfehlung wert. Dazu kommt noch die optisch sehr gelungene Aufmachung des Heftes. BTM

Airframe & Miniature No.7

Airframe & Miniature No.7, The Focke-Wulf Fw 190 Radial-engine Versions (including Fw 190A, B, C, F, G & S), A Complete Guide

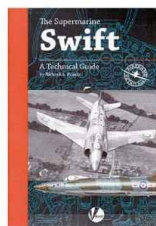
to the Luftwaffe's Butcher Bird, Richard A. Franks, Valiant Wings Publishing Limited, Softcover, 210 x 296 Millimeter, 224 Seiten, englischer Text, 250 S/W-Fotos, 250 Farbfotos, 24 Farbprofile, 400 S/W-Zeichnungen, zwei Sets 1:48er-Ausfallmaßstäbspläne, Preis: 18,95 Britische Pfund



Richard A. Franks bietet mit Band 7 seiner Airframe & Miniature-Serie ein Rundumsorglospaket für den modellbaubegeisterten Focke-Wulf Fw-190-Enthusiasten. Auch dieser Band besteht aus zwei großen Teilen. Der erste beschäftigt sich mit der Geschichte, Entwicklung und Produktion des Vorbildflugzeugs sowie mit Markierungen und Farbprofilen. Im zweiten Teil geht es um die modellbauerische Umsetzung der Fw 190 in den Maßstäben 1:72, 1:48 und 1:32. Besonders hervorzuheben sind die beiden jeweils achtseitigen ausfaltbaren 1:48er-Bonuspläne am Ende des Heftes. Fazit: Modellbauerherz, was willst du mehr? Eine Heftreihe für Modellbauer wie geschaffen und eine dringende Empfehlung für den Bau Ihrer nächsten Fw 190. BTM

Airframe Detail No.4

The Supermarine Swift, A Technical Guide, Airframe Detail No. 4, Richard A. Franks, Valiant Wings Publishing Limited, Softcover, 210 x 296 Millimeter, 82 Seiten, englischer Text, 140 S/W-Fotos, 90 Farbfotos, 20 Farbprofile, 70 S/W-Zeichnungen, Preis: 12,95 Britische Pfund



Die Airframe Detail-Serie aus dem Hause Valiant Wings Publishing beschäftigt sich im Gegensatz zur Airframe & Miniature-Serie vorwiegend mit der Schilderung von Geschichte, Entwicklung und Laufbahn eher fast schon etwas ausgefallen zu nennender Flugzeugtypen. Der vorliegende vierte Band der Reihe ist der detaillierten Dokumentation der schwierigen Geburt der Supermarine Swift bis zur Abnahme und Indienststellung gewidmet. Dazu zieht das Team unter Leitung von Richard A. Franks zahlreiche Originalbauteilzeichnungen der Hersteller, zeitgenössisches Bildmaterial und Illustrationen heran. Richard J. Caruana steuert schließlich noch einige sehr farbfreudige Profilseiten zu diesem übersichtlichen, aber dennoch detailreichen Werk bei. BTM

Militär

Königstiger

Königstiger, Band 15 der Serie Photosniper, Lukasz Gladysiak, Mike Koenig, Jacek Szafarski, Casemate UK Ltd., 297 x 210 Millimeter, 84 Seiten, Softcover, durchgehend englischer Text, 19 Seiten Maßstabszeichnungen, zwölf Farbprofile, 30 S/W-Fotos, 68 Farbfotos, Preis: 15,99 Britische Pfund

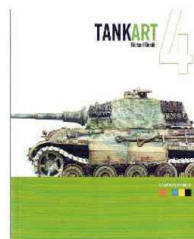


Das umfangreiche Bildmaterial – unter anderem zahlreiche Farbfotos des Königstiger im Deutschen Panzermuseums Munster – und die vielen Zeichnungen sowie Farbprofile machen den Königstiger-Band der Photosniper-Serie zur empfehlenswerten Schnellreferenz für den Modellbauer. Darüber hinaus informiert das Heft auch über die Geschichte des Panzers sowie seiner taktischen und technischen Qualitäten. Dazu sind sowohl Ost- als auch Westfrontfahrzeuge berücksichtigt. Ebenso bietet das Werk

diverse Farbprofile für Königstiger mit Porsche- und Henschelturm. Benötigt man also einen schnellen und wirklich gut gemachten Überblick zum Thema Königstiger, so liegt man mit dem Photosniper-Band 15 sicher richtig. BTM

TANKART 4

German Armor, TANKART Band 4, von Michael Rinaldi, Rinaldi Studio Press LLC, 210 x 240 Millimeter, durchgehend englischer Text, umfangreich mit Farbfotos bebildert, 224 Seiten, Preis: 28,95 Euro



Hinter diesem eher knappen Titel verbirgt sich eigentlich ein Kompendium der Bemal- und Alterungstechniken deutscher Kampfwagen aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs. Hier werden Schritt für Schritt auch in sehr guten Detailaufnahmen ausgesprochen ausführlich die Schritte vom nackten Modell bis hin zum echten Meisterstück dargestellt. Als Beispiel-fahrzeuge dienen ein Tiger II, das Sd.Kfz. 164 Nashorn, das Sd.Kfz. 138/1 Grille Ausf. M, ein Sturminfanteriegeschütz 33B sowie ein Pz.Kpfw. B2 740 (f) des Gastautors Mario Eens. Was das Werk außerdem besonders wertvoll macht, ist das den genannten Berichten vorangestellte sehr ausführliche, aber super strukturierte und verständliche Kapitel aller von den Autoren angewandten Arbeitstechniken. Hier ist alles vom Pinwash, Chipping, Whitewash, Disc Camouflage, Pigmenten, Mapping über Speckling bis hin zur Panzergrau-Verarbeitung anschaulich und gut nachvollziehbar dargestellt. Ein weiteres ausführliches Kapitel beschreibt im Anschluss sogar noch die Winter-Whitewash-Technik. Super Modellbau, toll fotografiert, hervorragend erklärt, edles Layout, daher eine unbedingte Kaufempfehlung! BTM

Flugzeug

AZmodel

Messerschmitt Bf 109G-6

„In Swiss service“

Art.-Nr.: AZ 7490, 1:72

FoV, BS, KST, DN



Der Bausatz lässt die Wahl zwischen vier Schweizer Maschinen und ist selbst ein alter Bekannter. Neben den beiden grauen Spritzlingen mit allen für den Bau der verschiedenen Bf 109G-6 benötigten Teile und vielen nicht zu verwendenden sind auch zweierlei Cockpithauben in jeweils separaten Tüten zu finden. Die beiden Decal-Bögen zeigen sich wieder vorbildlich. Einer beinhaltet Wartungshinweise, der andere die Schweizer Markierungen. Bei der Bemalungsanweisung auf der Verpackung wären Maßangaben bezüglich der Breite und Anordnung der roten und weißen Markierungen hilfreich. Ansonsten ist die Bauanleitung wie üblich selbsterklärend. Insgesamt ein sehr schöner Bausatz mit interessanten Lackiervorschlägen. HSS

★★★★

AZmodel

Messerschmitt Bf 109G-6AS

„Special Markings“

Art.-Nr.: AZ 7509, 1:72

FoV, BS, KST, DN



Mit dieser Version führt AZmodel die recht gute 109er-Reihe fort. Mit den beiliegenden Decals lassen sich ungewöhnliche Maschinen nachbilden. Neben einer komplett schwarzen der 2./Erg. JG2 und einer auf der Unterseite schwarz übermalten der 1./NJ Gr.10, Pilot Friedrich-Karl Müller, ist noch eine im Maßstab 1:72 nicht ein-

fach zu lackierende des Stab 1./JG3 mit sehr dünnen Linien an den Rumpfsseiten möglich. Der Bausatz selbst beinhaltet die bekannten Spritzlinge nebst den für die AS nötigen Rumpfteilen. Dafür fehlen die Rumpfhälften der „kleineren“ GS. Somit ein weiterer toller Bausatz von AZmodel, der auch ohne zusätzliches Zubehör eine detaillierte Replik einer Bf 109 G-6AS ermöglicht. HSS

★★★★

eduard

Storm Shadow

Art.-Nr.: 648222, 1:48

N, BS, RS, ÄT, D



Das Storm-Shadow-Set beinhaltet insgesamt 30 Resin-Teile, elf Fotoätzteile und einen Decal-Bogen für den Bau zweier Marschflugkörper. Die Tragflächen sind wahlweise ein- oder ausgefahren anzubringen. Die Qualität der Resin-Teile entspricht dem gewohnt hohen Standard der Brassin-Reihe. DBE

★★★

eduard

Fw 190 A-8 MG131 Mount

Art.-Nr.: 672084, Maßstab 1:72

N, BS, CS, ÄT, RS



Zwischen der Rückseite des Motors und dem Brandschott befinden sich bei der Fw 190 A-8 zwei MG 131. Mit diesem Set lässt sich der Bereich geöffnet darstellen. Nicht nur die Waffen selbst sind enthalten, sondern auch die Rückseite des Motors nebst Motorträgern, dem Brandschott sowie den Munitionsmagazinen. Ein weiteres Highlight ist die auch von innen detaillierte Haube. Die zusätzlich beiliegende Ätzteilplatte ergänzt Halterungen und Haubenverschlüsse. KHH

★★★★★

eduard

Fw 190 A Propeller

Art.-Nr.: 672086, 1:72

N, BS, CS, RS



Wartungsszenen an der Luftschraube einer Fw 190 sind nun auch in 1:72 kein Problem mehr. eduard bietet mit diesem Resin-Detaillierungssatz die Möglichkeit, diese Baugruppe offenzulegen. Neben der Blattverstellung liegen ein sehr schönes Lüfterblatt, die Antriebswelle und die Propellerblätter als Einzelteile bei. Dafür gibt es eigens eine Montagehilfe, um diese im korrekten Winkel anzukleben. KHH

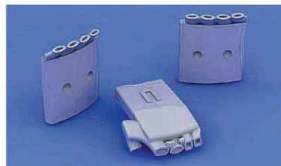
★★★

eduard

Fw 190 A Exhaust Stacks

Art.-Nr.: 672085, 1:72

N, BS, CS, RS



Drei Bauteile aus hochwertigem Resin bilden die Abgasendrohre für Fw 190 A/F-Baureihen nach. Im eduard-Bausatz der Fw 190 sind ähnliche Teile allerdings schon enthalten. Der wesentliche Unterschied des Resin-Sets besteht darin, dass die Rohrenden nach innen gewölbt sind und so einen besseren räumlichen Eindruck vermitteln. Die Teile lassen sich mit etwas Geschick auch in jede andere Fw 190 in 1:72 einbauen. KHH

★

Bregun



Letov S-328

Art.-Nr.: BRL

72100, 1:72

N, BS, CS, ÄT

Für die kürzlich erschienene Letov S-328 von Special Hobby gibt es hier

eine sinnvolle Ergänzung in Form sauber geätzter Metallteile: ein neuer Pilotensitz mit Gurtzeug, Bodenplatte und Instrumentenbrett für das Cockpit, Visiere für Piloten und Abwehr-MG, ein komplett neuer Ölkühler sowie einen Frontscheibenrahmen mit Folienverglasung und eine neue Propellernabe. JSJ

★★★★

Revell

Dornier Do 215 B-5

Art.-Nr.: 04925, 1:48

WA, BS, KST, DN



Revell bringt die Do 215 B-5 von ICM unter eigenen Label heraus. Der Kit hinterlässt mit seinen feinen versenkten Oberflächendetails und einer sehr gelungenen Inneneinrichtung einen hervorragenden Eindruck. Zudem hat Revell die im ICM-Bausatz noch fehlende Waffenwanne mit zwei MG-FF-Maschinenkanonen und die Auspuffflammdämpfer der Motoren als neue Bauteile hinzugefügt. Der gute Decal-Bogen bietet Markierungen für eine komplett schwarz lackierte Do 215 (R4+SN) des NJG 2 aus dem Jahr 1941 und der auf dem Deckelbild abgebildeten R4+DC vom Stab II./NJG 2, Leewarden, Frühjahr 1942. CSW

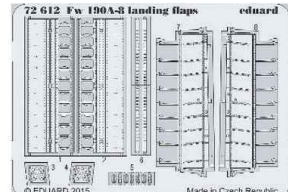
★★★★★

eduard

Fw 190 A-8 Landing Flaps

Art.-Nr.: 72612, 1:72

N, BS, CS, ÄT

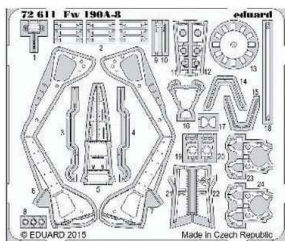


Wer alle Details ausgeführter Landeklappen darstellen möchte, kommt um diese Ätzteilplatte nicht herum. eduard bildet passend zur Fw 190 aus

dem eigenen Haus die gesamte Rippenstruktur der Klappen und des in offener Stellung einsehbaren Teils der oberen Tragfläche nach. KHH★★★★

eduard

Fw 190 A-8
Art.-Nr. 72611, 1:72
N, BS, CS, ÄT



Etwas Bausatzuning gefällig? Mit diversen Kleinteilen lässt sich die eduard Focke-Wulf 190 elegant pimpen. Die Fahrwerksabdeckungen sind mit separater Außen- und Innenschale wiedergegeben und nochmals etwas dünner wie die schon guten Bausatzteile. Eine Auswahl an Cockpitteilen sowie die „Kiemenklappen“ zur Regelung der Motorenbelüftung an der Rumpfsseite vervollständigen das Set. KHH★★★★

eduard

Supermarine Swift Fr.5
for Airfix Kit
Art.-Nr.: 73533, 1:72
N, BS, CS, ÄT



Das Ätzteilset besteht aus einer bedruckten Platine für die feinere Detaillierung von Instrumentenpaneelen, Schleudersitz, Kabinenhaube und diversen Cockpitdetails. Die zweite, unbedruckte Platine dient zur Verfeinerung der Fahrwerksschächte und ihrer Klappen. Die Teile besitzen eine hohe Detaillierung und setzen dadurch zusätzliche Akzente am Modell. AGG★★★

eduard

Fw 190 A-8 ProfiPack
Art.-Nr. 70111, 1:72
N, BS, KST, ÄT, MF



Noch eine Fw 190 hat die Welt doch nicht gebraucht, oder? Doch, hat sie! eduard präsentiert den – wie manch einer behauptet – derzeit besten Bausatz dieses Flugzeugs in 1:72. Die Oberflächen bestechen mit vielen Gravurdetails. Das immer mehr auch im kleinen Maßstab in Mode kommende „Vernieten“ der Modelle ist interessant umgesetzt: an prägnanten Stellen wie an Rumpfsseiten und Leitwerk sind die Nieten durch fein versenkte Punktreihen nahezu komplett wiedergegeben. Auf den Tragflächen bildet der Formenbau nur ausgewählte Nietenreihen nach. Hierdurch vermeidet eduard einen „Nietentepich“, der in 1:72 leicht überbetont wirkt. Ein vorbildgerechter Fahrwerksschacht und die beim ProfiPack obligatorischen bedruckten Ätzteilverfeinerungen zusammen mit den bereits zugeschnittenen Maskierungstapes runden den Inhalt ab. Dazu gibt es insgesamt fünf Markierungsvarianten – in der Anleitung in hervorragendem Druck dargestellt. KHH★★★★★

AZmodel

Bf 109 G-6/AS (Reich Defence)
Art.-Nr.: 7508, 1:72
FoV, BS, KST, DN



Auf Basis seiner Bf 109 G-10 liefert AZmodel jetzt diese AS-Version. Die 82 Bauteile, von denen einige nicht benötigt werden, sind gratfrei und mit feinen Oberflächendetails versehen. Das Klarteil ist leider nur einteilig vorhanden, dafür jedoch von einwandfreier Qualität. Um aus dem Rumpf der G-10-Vorlage eine G-6/AS

zu erstellen, sollen bestimmte Wartungsdeckel verspachtelt und an anderer Stelle neu graviert werden. Ob das reicht, muss der Modellbauer selbst entscheiden – eigentlich eine zu einfache Lösung. Der einwandfrei gedruckte Decal-Bogen ermöglicht die Auswahl aus drei verschiedenen Maschinen der Reichsverteidigung mit vielen Stencils. WHK★★★★

Militär

BSM

Upgrade set for Land Rover series III
Art.-Nr.: 352001, 1:35
N, BS, CS, RS, ÄT



BSM ist eine Marke des spanischen Herstellers Minor. Unter diesem Label hat man sich dem nicht ganz aktuellen Bausatz des Land Rover von Italeri, welcher derzeit auch bei Revell erhältlich ist, angenommen. Den Schwerpunkt bilden ein neuer Scheibenrahmen (Transparentmaterial liegt leider nicht bei) und die hintere Stoßstange. Zudem werden weitere Teile des Innenraums, die Ladefläche und das Reserverad auf. Der Umbau wird auf einer beiliegenden, farbigen Anleitung gut nachvollziehbar erklärt. Ein Muss für ernsthafte Modellbauer. KFH★★★

BSM

Wheels for Land Rover series II / III
Art.-Nr.: 352003, 1:35
N, BS, CS, RS



Die Räder des Land-Rover-Bausatzes von Italeri/Revell entsprechen nicht mehr den heutigen Erwartungen. Ersatz liefert der fünfteilige Radsatz von BSM. Das grobstollige Profil ist sehr gut getroffen, der Guss verzugs-

und blasenfrei. Die Felge des Reserverades ist originalgetreu angepasst. Puristen werden vielleicht die fehlenden Belastungswölbungen und die nicht ganz korrekten Naben monieren. Dennoch aus eigener Sicht unverzichtbar. KFH★★★★

Trumpeter / Falter

Soviet JS-1 Heavy Tank
Art.-Nr.: 05587, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Der Josef-Stalin-Tank stammt als schwerer Panzer aus der KV-Serie Counterpart der deutschen Tiger und Panther. Der Trumpeter-Bausatz beinhaltet die komplette Unterwanne in einem Stück, der obere Panzerkasten ist mehrteilig ausgeführt. Weiterhin weist der Kit Einzelgliederketten und ein exquisites einteilig gegossenes Geschützrohr mit offener Mündung auf. Eine PE-Platine mit Gitterstruktur für die Lüftergrätsche wie auch ein kleiner Decal-Bogen mit spiegelbildlich korrekt wiedergegebenen Garde-Abzeichen runden den guten Gesamteindruck ab. Der Bausatz verspricht Bastelspaß ohne allzu viel Aufwand und Kleinstkram. LLR★★★

Legend productions

M4A3E8 1945 Update Set
Art.-Nr.: LF1300, 1:35
N, BS, CS, RS, ÄT, P, M, D



Sehr schön gestaltetes Set mit Gepäck und weiterem Zubehör für einen Sherman mit geschweißter Wanne. Neben sauber gegossenen und fein detaillierten Resin-Teilen liegen Rationkartons aus Papier, diverse Ätzteile und Fäden zum Verschnüren des

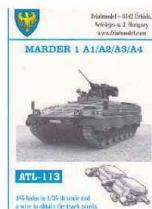
Gepäck und Decals für die Zubehörgestaltung bei. Ein farbiger Foto-Bauplan gibt Aufschluss über die Montage und den Anbau der zahlreichen Kleinteile. HSD ★★★

Friulmodel

Marder 1 A1/A2/A3/A4

Art.-Nr.: ATL-113, 1:35

N, BS, CS, M



Wie immer ein fein ausgeführter und sauber gegossener Satz mit 185 Einzelkettengliedern aus Zinn, davon einige mit leicht angewinkelten

Endverbinder für die Leit- und Antriebsräder. Messingdraht für die Montage und eine schriftliche Anleitung ohne Zeichnungen liegen ebenfalls bei. HSD ★★

Tiger Model

Panhard VBL

Art.-Nr.: 4619, 1:35

N, BS, KST, ÄT, M, D



Auch 2016 wird Fans moderner französischer Fahrzeuge begeistern. Der Panhard VBL zeigt sich erstklassig in Spritzguss wiedergegeben, Türen und Luken sind offen darstellbar, die Inneneinrichtung ist nahezu komplett dargestellt – Gurte fehlen. Sinnvolle Ätzteile, ein Drahtseil, Polycaps, zwei unterschiedliche Reifensätze und sauber gedruckte Decals plus ein Bauplan, ähnlich denen von Tamiya, ergänzen den Kit. Ein DIN-A4-Blatt mit farbiger Fünf-Seiten-Ansicht liefert einen Farbvorschlag. HSD ★★★★★

real model

M983 HEMTT Update & Engine Set

Art.-Nr.: RMA35238, Maßstab 1:35

N, BS, CS, RS, ÄT



Der neue Bausatz des M983 von Trumpeter ist beeindruckend, zeigt jedoch insbesondere im Bereich des Motors noch Verbesserungspotenzial. Diese 24 Resin-Teile und ein kleiner Bogen mit Ätzteilen verbessern das Modell entscheidend, denn enthalten sind ein neuer Motorblock mit Nebenaggregaten, Kühler sowie der Turbolader mit Abgasführung, aber auch die passenden neuen Querträger für den Fahrzeugrahmen. Wenn alles so gut passt, wie es aussieht, ist der Kit eine Empfehlung wert. KFH ★★

Special Armour

3,7cm KPÚV vz.37 /

3,7cm Pak 37 (t)

Art.-Nr.: 35001, 1:35

N, BS, KST, D



In den 1930er-Jahren entwickelte Skoda eine moderne Panzerabwehrkanone mit dem Kaliber 37-Millimeter in neuem Design. Diese wurde später von der Tschechoslowakei unter der Bezeichnung „3,7cm KPÚV vz.34“ für die Armee angenommen – KPÚV heißt „Kanon Proti Utocne Vozbe“, also Panzerabwehrkanone. Teile des Bausatzes sind laut Hersteller in aktuellem 3D entworfen, die Kanone ist an zwei Spritzgussrahmen aus grauem Kunststoff gefertigt. Die Bauanleitung offeriert zwei dreifarbige Tarnanstriche der tschechoslowakischen Armee und eine in Panzergrau der Deutschen Wehrmacht. Das kleine Geschütz lässt sich mit recht geringem Zeitaufwand gut und schnell in einer gezogenen oder der Einsatzversion zusammenbauen. LLR ★★

Special Armour

7,5 cm Gebirgskanone M.15

Art.-Nr.: 35002, 1:35

N, BS, KST



Das Geschütz wurde mit Kriegsausbruch 1914 von der österreichisch-ungarischen Armee als 7,5 Zentimeter starke Gebirgskanone M.15 in den Dienst gestellt. Mit der Besetzung der Tschechoslowakei durch das Deutsche Reich wurden die meisten der vorhandenen Kanonen in den Bestand der Wehrmacht überführt und als GebK 15 (t) bezeichnet. Die Bauteile sind laut Hersteller in 3D entworfen und finden sich an zwei Spritzgussrahmen aus grauem Kunststoff. Die Bauanleitung beinhaltet Tarnvorgaben für die tschechoslowakische Armee (1938), Italien (1918), Österreich-Ungarn (1917) und der Wehrmacht (1942). LLR ★★

Soar Art / Glow2B

WWII German 35,5 cm M1 Super Heavy Howitzer

Art.-Nr.: MT35002, 1:35

N, BS, KST



Der Bausatz präsentiert sich mit fünf großen sowie sieben weiteren kleineren Spritzrahmen aus grauem und offenbar gut zu verarbeitenden Kunststoff. Das Rohr besteht aus zwei Bauteilen, die sich nahtlos zusammenfügen lassen. Jedoch sind entgegen der zeichnerischen Darstellung in der Bauanleitung keine Züge und Felder ausgeprägt. Alle Bauteile sind nach der ersten Inaugenscheinnahme verzugsfrei und sauber gespritzt. Einige Auswerferstellen gilt es zu ent-

fernen, ebenso ein wenig Grat. Die Bauteile sind der Geschützgröße entsprechend groß und damit griffig ohne zu viel Schnickschnack. Hier wird definitiv kein Vergrößerungsglas beim Bau benötigt. Ein Vorschlag für die Farbgebung ist leider nicht vorhanden, wodurch schlichtes Wehrmachtsgrau die richtige Wahl sein dürfte. Die übersichtliche und durchaus aufwendig in DIN-A4-Farbdruk mit 30 Seiten gedruckte Bauanleitung wird durch eine Art technische Zeichnung ergänzt. Ein Bausatz, der in Größe und Art außergewöhnlich ist. LLR ★★★★★

Trumpeter / Falter

Soviet Limber 52-R-353M Mod. 1942

1942

Art.-Nr.: 02345, 1:35

N, BS, KST, ÄT,



1942 begann die Produktion der universellen Protze 52-R-353m, die für 76,2-Millimeter-Regiments- und Divisionsartillerie bestimmt war. Der Bausatz enthält die detaillierte Protze, die unter anderem eine gute Holzstruktur, besonders an der Rückenlehne auf dem Kutschbock, eine optional längenverstellbare Deichsel mit Ortscheit (Klippschwengel) und Aufhalter für den Pferdezug aufweist. Dazu gibt es noch diverses Schanzzeug und einen (Futter-)Eimer. Geschirr für einen Pferdezug ist nicht beinhaltet. Eine Ätzteilplatte rundet ebenso wie die beiden schwarz gefärbten Weichplastikreifen den guten Gesamteindruck ab. LLR ★★

Tamiya / Dickie-Tamiya

SU-76M

Art.-Nr.: 35348, 1:35

N, BS, KST, D

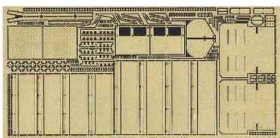
Tamiya überraschte in Nürnberg mit einer SU-76M. Die baut sich Tamiyatypisch einfach und glänzt in den Details. Im Kampfraum überzeugt eigentümlich alles, von den MP und deren



Mun-Haltern über die Granaten bis zum Geschütz selbst. Die Fahrerluke ist offen darstellbar, der Innenraum aber leer. Die Gleisketten bestehen je aus einem langen unteren Segment und Einzelgliedern für den Rest. Der Clou ist die Lehre für den oberen zusammenzuklebenden Strang: Vor dem endgültigen Trocknen wird das Segment aufgelegt und an die Lehre gedrückt. Die liefert den perfekten Durchhang zwischen den Stützrollen. Ein weiteres Highlight ist die Kampfraumbesatzung (drei Figuren). Dekorationen für drei grüne Fahrzeuge aus 1944/45 liegen bei. HSD ★★★★★

ABER

Fenders and exhaust covers for Tiger I (early model in Africa)
Art.-Nr.: 35 A125, 1:35
N, BS, CS, ÄT, M



Set mit sehr fein ausgeführten vorderen und seitlichen Fendern, erstere mit beweglich baubaren Scharnieren. Dazu kommen die Hitzeschutzbleche der Auspufftöpfe, vier gedrehte Bolzen und etwas Draht – passend für den Tiger I von RFM. HSD ★★★★★

ABER



German 88 mm KwK 36 L/56 Tiger I (Early Model) Barrel
Art.-Nr.: 16 L-05, 1:16
N, BS, CS, M, ÄT

Wer seinem Tiger I von Tamiya oder HobbyBoss ein neues Kanonenrohr verpassen möchte, liegt hier richtig. Die Ausführung ist brillant, das

schließt auch den Bauplan mit ein. Top! HSD ★★★★★

MiniArt

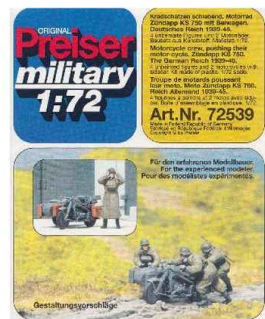
USV-BR 76-mm GUN Mod.1941 w/LIMBER & CREW
Art.-Nr.: 35129, 1:35
N, BS, KST, ÄT, D



Dieser Bausatz beinhaltet die sowjetische 76-Millimeter-Kanone, die Protze (wahlweise für Kraft- oder Pferdezug) und die Bedienmannschaft, aber keine Zugtiere – insgesamt satte 456 Bauteile! Die Räder werden aus Scheibensegmenten zusammengesetzt mit gesonderter Felge, was die Kolorierung erleichtert. Das Schutzschild ist als ein Bauteil ausgeführt. Der freistehende Lauf des Geschützes zeigt sich einteilig mit ausgeprägter Mündungsöffnung. Viele detaillierte Kleinteile verlangen eine sorgfältige Bauausführung, was sich bei der guten Gussstruktur kaum als problematisch erweisen dürfte. Der Decal-Bogen ist zwar klein, weist aber umfangreiche Beschriftungen für die Munition und deren Kisten auf. Die übersichtliche Bauanleitung beinhaltet sechs Profile mit Angaben zum MIG-Farbsortiment. LLR ★★★★★

Preiser

Zündapp KS 750 mit Kradschützen schiebend
Art.-Nr.: 72539, 1:72
N, BS, KST



Ein Sahnestück im Formenbau stellt dieses kleine Krad mit Figuren dar. Die Bauteile sind extrem filigran umgesetzt, besonders die fein wie Ätzteile ausgeführten Speichen stechen ins Auge. Zum Gespann mit Reifen aus weichem Material gibt es einen Satz mit vier angepassten Figuren und einen Spritzling mit Waffen und Ausrüstungsgegenständen. Top! HSD ★★★★★

Sci-Fi & Raumfahrt

Moebius Models

Viper Mark 2
Art.-Nr.: 944, ohne Maßstab
N, BS, KST, D



Die Egg-Modelle von Hasegawa finden weltweit Freunde. Der Namenszusatz auf dem Karton lässt hier schon erahnen, dass dieser Moebius-Kit in dieselbe Richtung geht: „Superb Deformed Viper Mark 2“ heißt es da. Das gut zehn Zentimeter lange Modell ist als Snap-Kit konzipiert, für die Dekoration sind Aufkleber vorgesehen, die Scheiben werden bemalt, denn es gibt keine Inneneinrichtung. Ständer und Bauplan liegen bei – also ran an das Super-Ei. HSD ★★★

Zivildfahrzeuge

Moebius Models

1961 Pontiac Ventura
Art.-Nr.: 1211, 1:25
N, BS, KST, D



Die wohlthuende Schlichtheit des 1961 Pontiac Ventura kommt auch im Modell voll zur Geltung. Wobei der Bausatz genau das Gegenteil von schlicht ist: eine hervorragende Ka-

rosserie, eine exakt nachgebildete Inneneinrichtung und zahlreiche sorgfältig verpackte Chromteile sorgen für Oldtimer-Feeling. Bei den Chromteilen leiden jedoch die Stoßstangen unter recht sichtbaren Formtrennnähten. Die namenlosen Reifen sind einseitig mit weißen Wänden bedruckt. Decals liegen für ein Kennzeichen, Tachoband und Karosserie-Schriftzüge und Wappen bei. Die Bauanleitung zeigt sich wie immer ausführlich mit umfassenden Farbanweisungen. KFH ★★★★★

Zubehör

plusmodel

U.S. Electro Cart C4-32 Mule
Art.-Nr.: 470, 1:35
N, BS, RS, D



Diese Elektrokarren stehen seit 1949 in diversen Versionen und Ausführungen beim Militär, in Firmen oder sind privat im Einsatz. plusmodel gibt das Original aufwendig detailliert in sehr sauberem Resin-Guss wieder. Die Montage gestaltet sich nicht ganz einfach, lohnt aber jeden Aufwand. Decals zur Dekoration und ein einfacher Plan für den Zusammenbau liegen bei. Fehlt nur noch die passende Figur. HSD ★★★★★

NOCH

Pförtnerhaus
Art.-Nr.: 66318, 1:87
N, BS, KM

Dieser kleine Kartonbausatz eignet sich nicht nur als klassische Pförtnerloge, sondern mit einigen wenigen Änderungen auch als Torwache jeder klassischen Kaserne. Die lasergeschnittenen Teile sind bereits pas-



send eingefärbt, einschließlich der grauen Fugen im Ziegelmauerwerk. Auch die oftmals lästigen und unschönen Stoßkanten vermeidet NOCH, die Bauteile weisen die erforderliche Gehrung auf. Neben einer umfassenden Bauanleitung liegt sogar eine kleine Tube Holzleim bei. KFH ★★

plusmodel

Plastic cans
Art.-Nr.: 468, 1:35
N, BS, RS, ÄT, D

Das gibt's ja schon! Okay, stimmt, aber nicht in dieser Ausführung. Für einige Behälter liegen geätzte Traggriffe bei. Außerdem befindet sich im Set mit seinen sehr gut detaillierten und sauber gegossenen Resin-Teilen ein kleiner Bogen mit Decals zur Dekoration der Kanister. Farbvorlagen bietet das Deckelbild. HSD ★★

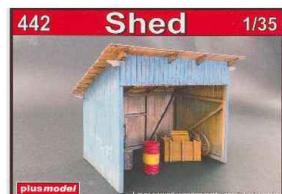


plusmodel

Shed
Art.-Nr.: 442, 1:35
N, BS, H, RS

Komplett als Holz-Lasercut kommt dieser kleine, offene Schuppen in den Handel. Ein gut verständlicher Bauplan

dokumentiert den Zusammenbau der teils sehr filigranen Teile. Farbanga-



ben liefert das Deckelbild, es liegt auch das dort abgebildete Zubehör bei, sauber in Resin gegossen. Dazu gehört die offene Holzkiste mit Deckel, zwei Speichenräder, ein Ölfass sowie ein Hauklotz. HSD ★★

Anzeigen

Bewertung

- ★ – übersichtlich, leicht, brauchbar
- ★★ – übersichtlich, leicht, empfehlenswert
- ★★★ – übersichtlich, leicht, sehr empfehlenswert
- ★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, empfehlenswert
- ★★★★★ – umfangreich, anspruchsvoll, sehr empfehlenswert
- ★★★★★★ – sehr umfangreich, anspruchsvoll, hervorragend

Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu, BS – Bausatz, CS – Conversion Set, D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zerstüben, FV – Farbvariante, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier, PS – Plastik-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Anzeigen

www.modellbaukunst-petzke.de

Modellbauzubehör-Versand
www.rai-ro.de

Rai-ro

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilikone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König
Tulpenweg 108, 08662 Überlingen, Bodensee
Tel.: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38
E-Mail: webshop@rai-ro.de

www.modellfan.de

Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung

Ausführlicher und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)

SAEMANN
Ätztechnik
Zweibrücker Str. 58
66953 Pirmasens
Tel. 06331/12440
Internet: www.saemann-aetztechnik.de
Mail: saemann-aetztechnik@t-online.de

IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:
Herr Uwe Stockburger: Tel. (089) 13 06 99 – 521
uwe.stockburger@verlagshaus.de

GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35

BRONCO Plastik	27,-
CB35009SP Humber Mk.I Scout Car mit Besatzung	46,99
CB35210 A17 Vickers Tetrahedron Mk.I / Mk.ICS	49,99
CB35214 SWS Munitionsfahrzeug, geschlossen oder Pritsche	56,99
AFV Club Plastik	12,-
AFV35347 Husky Mk. III	58,99
AFV35233 Sdkfz 233 8-Rad mit 7,5cm Stummel	49,99
AFV35228 VW Schwimmwagen Typ 128 (langer Radstand)	24,99
PANZERART Resin	5,-
RE35372 White 666 Radsatz (Goodyear Profil)	17,99
RE35373 White 666 Radsatz (Firestone Profil)	17,99
RE35374 Opel Blitz (Lkw & Bus) Radsatz, früh Geländeprofil	12,99
RE35375 Opel Blitz (Lkw & Bus) Radsatz, früh Strassenprofil	12,99
RE35376 Abdeckplane für „Sturer Emil“	12,99
RE35377 VW Schwimmwagen, geschlossene Plane	12,99
RE35378 US (Holz-)Mun.kisten Cal. 30	6,99
RE35379 US (Holz-)Mun.kisten Cal. 50	6,99
RE35380 Churchill Mk. IV Turm mit HESSIAN Tarnnetz	25,99
RE35381 Sdkfz 221 / 222 Radsatz, frühes Profil	12,99
RE35382 Sdkfz 221 / 222 Radsatz, spätes Profil	12,99
RE35384 Abdeckplane für WESPE	9,99
RE35385 Geschlossenen Plane für VW Kubelwagen	12,99
ROYAL MODEL Resin / Ätzteile	8,-
R0708 Moderner Blech-Müllcontainer	36,99
R0713 Moderne Getränkekassen	9,99
R0716 Kunststoff Strassensperrn	21,99
R0723 Moderne Plastik Chemie Fässer	17,99
R0742 DUKW Radsatz mit Luftdruckregelanlage	23,99
R0749 Steine werfende Kinder (Nahost etc.)	29,00
R0750 Kilometer-, Meilensteine	15,99
R0760 Sporttaucher	12,00
R0761 Taucherin mit Schnorchel	12,00
R0762 Zombie; Krankenschwester	12,00
R0763 Zombie; Mann im NBC Schutzanzug	12,00
R0764 Zombie; Anzugträger	12,00
R0765 Zombie; kriechend, nur Oberkörper	9,99
R0769 Zombie; Mann im Hemd	12,00
R0770 Zombie Jäger mit Schrotflinte	12,00
MODELKASTEN bewegliche Einzelkettenglieder	38,-
SK-24 PzKpfw III / IV 40cm, früh	29,95
SK-27 PzKpfw IV Endausführung „Leicht“ Kette	29,95
SK-29 Hetzer späte Ausführung	29,95
SK-30 PzKpfw 38(t)	29,95
SK-35 T-34 Modell 1941	24,95
SK-37 T-34 Modell 1940	24,95
SK-59 T-55	24,95

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend
www.mako-modellbau.de

MAKO Modellbau Manfred Kohnz

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbau Seminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung
Allerstraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Do, Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00 Uhr geöffnet
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de

Albstadt

BOHNLANDER
Modellbau • Eisenbahn • Auto
Inh. Ursula Allgaier
Obere Vorstadt 18 • 72458 Albstadt
Tel. 07431 / 59 16 07 • Fax 5 43 61
E-Mail: bohnlander@t-online.de
www.bohnlander.de

Berlin

„Mario's Modellbaustudio“
Marios Modellbaustudio
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,
Tel.: 030 / 84412625, Fax: 030 / 36434852
E-Mail: mariosmodellbau@yahoo.de

1/35 Dragon 6060 "Hetzer" Command Version	39,95 €
1/35 Dragon 6055 VK.45.02(P) H	54,99 €
1/35 Dragon 6300 Pz. Kpfw. IV Ausf. H Late Production	55,00 €
1/35 Dragon 6185 Sd. Kfz. 164 Hornisse (Nashorn, Early Version)	49,99 €
1/35 Dragon 6562 Sd. Kfz. 7 t Late Production	47,90 €
1/35 Dragon 6395 Sd. Kfz. 251/17 Ausf. C	47,99 €
1/35 Dragon 6257 Sd. Kfz. 234/3	45,80 €
Schwerer Panzerspähwagen (7,5 cm)	
1/35 Dragon 6475 Pz. Sfl. Ibv 10,5 cm le.JH.18/1	49,99 €
Sd.Kfz.165/1 Ausf. A	
1/35 Dragon 6469 Flakpanzer 38 (t) Sd. Kfz. 140 auf (S) Ausf. L "Gepard"	47,90 €
1/35 Dragon 6033 Stug III Ausf. F Sd. Kfz. 142/1	36,00 €
1/35 Dragon 6285 M4A3 (76) W VSS Sherman Battle of the Bulge	49,99 €
1/35 Dragon 6287 88 mm Flak 37	55,99 €
1/35 Dragon 6523 88 mm Flak 37 mit Behelfslafette	47,20 €

Wir führen auch alle Tankograd Hefte

Geme auch An- und Verkauf

Geme auch Versand!!!!

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Samstags: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE
Wilhelminenstr. 29, 45881 Gelsenkirchen
Telefon 0209-40 820 82 Öffnungszeiten
Mo 15-19 h Di 10-19 h Mi+Fr 15-19 h
Sa 10-16 h info@kingmodels.de

Immenstadt / Allgäu

Günni's Modellbaushop
Militärischer Plastikmodellbau
Figuren • Farben • Zubehör

Tel. Fax: 083 23 / 96 81 58 Bernhard Günthner
hfgueni@aol.com Schützenstraße 8
87509 Immenstadt

www.guenis-modellbaushop.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 14 – 18 Uhr, Freitag 14 – 18 Uhr,
Samstag 10 – 13 Uhr

Ludwigsburg

Stefans Modellbaustudio
Alles rund um
den Plastikmodellbau
Ahornweg 2/2 71672 Marbach
Tel. 07144/92283
www.modellbauer.de
Mo-Sa 10-12, MoDiDoFr 14-18 Uhr

München

Traudl's Modellbauladen
Traudl's Modellbauladen
Mannertstr. 22 • 80997 München
Tel.: 089 / 8 92 94 58
www.traudlsmodellbau.com
Jetzt auch mit Online-Shop. Viel Spaß beim Stöbern!
www.traudls-shop.de
(nur 2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld)

Würzburg

Modellbau Lausmann
Würzburger Str. 115 • 97204 Höchberg
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de
www.modellbau-lausmann.de
Tel. 0931-40 78 65, Fax 032 22-119 98 42
Geöffnet: auf Anfrage
Modellbausätze, Zubehör, Farben,
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

Schweiz

Modellbaushop Aeberhardt
Inh.: Phuangphet Bolzern
Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch
m b s
aeberhardt
Öffnungszeiten Laden:
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben
14.00 - 19.00 h Airbrush
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand
www.modellbaushop-aeberhardt.ch

2. Modelltage Stammheim
09. + 10.07.2016
10:00-18:00 Uhr
MUSEUM STAMMHEIM
MILITÄR-UND ZEIGESCHICHTE
www.museum-stammheim.de
www.modelltage-stammheim.de

Delmenhorst

Modellbau Koenig
WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE
Nordenhamer Str.177 E-Mail: Tel.: +49 (0)4221/28 90 870
27751 Delmenhorst support@modellbau-koenig.de Fax: +49 (0)4221/28 90 820
Ihr Modellbaufachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör seit 2001
Militär, Schiffe, Flugzeuge, Raumfahrt, Science-Fiction, Literatur, Farben, Werkzeuge, Ätzteile, Metallrohre, Resinbausätze und Zubehör, usw.
- 24h Online Shop, 365 Tage im Jahr
- über 35.000 Artikel von über 150 Herstellern
- extrem hohe Lagerverfügbarkeit, schneller Versand
- verlässliche Verfügbarkeitsanzeige
- Bonuspunkteprogramm mit Rabatten bis zu 7,5%
- ständig sensationelle Sonderangebote und Raritäten
- Versandkostenfreie Lieferung ab 30 Euro
(Bei Erreichung des Bronzestatus und innerhalb Deutschlands)
- Fachkompetente Beratung
- Bürozeiten Mo-Fr. 9-18 Uhr
- Versand per DHL oder UPS
EXZELLENZ
5 Sterne
PayPal

Ihre Prämie
Noch mehr Auswahl unter
www.modellfan.de/abo

www.modellfan.de

Modellbauversand Hanke
MVH
modellbauversand.com
Modellbauversand Hanke • Merxhausener Str. 17 • 37627 Heinade • Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

Riesige Auswahl an Plastik- und Fertigmodellen, Zubehör,
Werkzeugen und Farben sowie Neuheiten und Angeboten:

- Über 100 Hersteller - Topmarken und Kleinserien
- 7 Farbsortimente: Tamiya, Revell, Vallejo, u.v.m.
- niedrige Versandkosten und schnelle Lieferung

Bestellungen und persönlicher Kundensupport:

Tel: 095 43 / 4 40 79 80 • E-Mail: info@modellbau-universe.de

modellbau universe
www.modellbau-universe.de

Lesen sie noch oder sammeln sie schon?

Diese hochwertige Acryl-Sammelkassette hilft Ihnen, Ihre ModellFan-Ausgaben zu ordnen. In jede Kassette passt ein kompletter Jahrgang.

1 Acryl-Kassette € 18,95
Best.-Nr. 75000

15% sparen bei 5 Acryl-Kassetten € 79,95
Best.-Nr. 75001



Jetzt bestellen unter:
www.modellfan.de oder
Telefon 0180-532 16 17

(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

Maxxmodellbau

Über 80 Hersteller

Plastikmodellbausätze, Farben,
Zubehör, Werkzeug und mehr ...

Tel: 05407-3480272
info@maxxmodellbau.com



www.maxxmodellbau.com
Русскоязычный магазин в
Германии.

www.modellfan.de

NNT

RAUF SCHUSTER

MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand - Ralf Schuster
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024
E-Mail: info@nntmodell.com
Webshop: www.nntmodell.com
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1:700

NNT70006 Acheron class destr. WWI 36,00 €
Kombi 70405 Gremyashchy Pr.7 39,30 €
ROPos S700/089 USS Cairo 1862 45,60 €

Neu 1:350

AJM350-003 Scott class destroyer 132,90 €
AJM350-004 HMAS Stuart 132,90 €
ROPos S350/016 USS Cairo 1862 64,60 €
OrangeN03-130 USS Harpers Ferry 264,60 €

seit 18 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - **MM Modellbau**
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: **www.mm-modellbau.de**
RC-Jagdpanzer IV/70(V) lang von Tamiya in 1/16 € 799,00

Neuheiten in 1/32	TRU: Kreuzer Blücher 1/350 € 75,00
WW: AEG G.IV früh/spät € 345,00	TRU: USS Iwo Jima LHD-1 1/350 € 149,95
HPH: FW 154 Moskito € 279,00	CH: PzKpfw. II Ausf. L Luchs 1/16 € 119,95
ZoukeiMura: Dornier Do335 € 229,00	Meng: Leopard 2A7 1/35 € 64,95
ZoukeiMura: Zubehör verfügbar	Tiger: IDF Nagmachon Dog IDF 1/35 € 65,00
TAM: Mosquito FB Mk.VI € 149,95	Tiger: AMX 30-RCR 1/35 € 45,00
Zoukei Mura: Horten Ho229 € 169,00	TRU: HMS Hood 1/200 € 299,95
FLY: Grunau Baby IIb 1/48 € 16,95	Merit: IJN Mikasa 1/200 € 149,50
Avantgarde: Mig-31 BM 1/48 € 61,75	Merit: HMS Ark Royal 1/350 € 139,95
Revell: HLF 20 Varus 1/24 € 65,00	

viele Acryl-Vitrinen dazu ab Lager

MM Modellbau Industriestrasse 10 58840 Plettenberg

Tel. 02391/8184-17 Fax-45 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de

Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

Komplett neuer Webshop!
Immer Aktuell
Verlässliche Ampelanzeige
Tolle Vorbestellpreise
Ständig Sonderposten und
Angebote online



>40.000 Artikel
>300 Hersteller
Top Verfügbarkeit
Rabattsystem
Blitzversand
Zubehör Spezialist

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar unter

www.DerSockelshop.de

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0			
Modellfantasie Chez Rene	D 01616 Strehla	Lößniger Str. 10	
Modellbahnhof	D 09326 Geringswalde	Hermesdorfer Str. 4	
Postleitzahlgebiet 1			
Modellbahnen & Spielwaren			
Michael Turberg	D 10789 Berlin	Lietzenburger Str. 51	
Modellbahn-Pietsch	D 12105 Berlin	Prühsstr. 34	
Modellbau Alex Lange	D 12161 Berlin	Bundesallee 93	
Mario's Modellbaustudio	D 14059 Berlin	Spandauer Damm 49	
Postleitzahlgebiet 2			
Modellbau Rettkowsky	D 20359 Hamburg	Paulinenplatz 2	
Spiel + Hobby Haus Hartfelder			
	D 22177 Hamburg	Chaussee 251	
Lampe's World	D 23617 Stockelsdorf	Ahrensburger Str. 4-8	
Kocks Buchhandlung	D 24376 Kappeln	Schmiedestr. 26	
Hobby&Co Freizeit - Spiel-			
und Bastelwelt	D 24534 Neumünster	Großflecken 34	
Modellbau-Koenig	D 27755 Delmenhorst	Hasportor Damm 189	
Postleitzahlgebiet 3			
Modellbahn-Dahlmann	D 31139 Hildesheim	Albertus-Magnus-Str. 23	
Zweirad-Struckmeyer	D 32429 Minden	Poststr. 72	
Heinrichs Modellbau	D 32760 Detmold	Hornsche Str. 137	
Raabe's Spielzeugkiste	D 34379 Calden	Wilhelmshäuser Straße 11	
Bastler-Zentrale	D 35390 Gießen	Neustadt 28	
CO OP Südniedersachsen	D 37081 Göttingen	Maschmühlenweg 40	
Tibury Racing Modellbau	D 38100 Braunschweig	Pachhofpassage 12	
Modellbau Köbel	D 38110 Braunschweig	Rabenrodrstr. 24 a	
Postleitzahlgebiet 4			
Menzels Lochschuppen	D 40217 Düsseldorf	Friedrichstr. 6	
Goethe-Handlung	D 40549 Düsseldorf	Willstädterstr. 15	
Modellbahnläden Hilden	D 40723 Hilden	Hofstr. 12	
Klaus Kramm			

Modellbahn Matschke	D 42281 Wuppertal	Schützenstr. 90	
Spielzeug-Paradies	D 44787 Bochum	Dr.-Ruer-Platz 6	
Wagner & Raschka			
Mini Auto	D 45472 Mülheim	Hardenbergstr. 16-18	
Plastikmodellcenter	D 47506 Neukirchen	Lindenstr. 2	
Niederrhein			
WIE - MO	D 48145 Münster	Warendorfer Str. 21	
Peckedraht	D 48653 Coesfeld	Letztstr. 6	
Handelsgesellschaft			
Modellbaushop	D 49377 Vechta	Nerenwand 7	
Brechmann			
Postleitzahlgebiet 5			
Technische Modell-	D 50676 Köln	Blaubach 6-8	
spielwaren Lindenberg			
Ihre Modellbauwerkstatt	D 51580 Reichshof	An der Ley 2	
Modellbahn-Center	D 52062 Aachen	Markt 11-15	
Hünereisen			
Leyendecker-Bastelstube	D 54290 Trier	Saarstr. 6-12	
Der Kinderladen	D 55033 Mainz	Postfach 4328	
Kratz Modellbau	D 56068 Koblenz	Bahnhofstr. 1	
Mako-Modellbau	D 56566 Neuwied	Allee 13	
Keßler's Ecke	D 57076 Siegen	Poststr. 1 + 3	
Postleitzahlgebiet 6			
Hobbytreff Am Zoo	D 60314 Frankfurt	Ostbahnhofstr. 11	
Modell + Technik	D 63110 Rodgau	Untere Marktstr. 15	
Spielwaren & Bücher	D 63450 Hanau	Rosenstr. 9-11	
Brachmann			
Modell & Technik Mäser	D 63654 Büdingen	Berliner Str. 4	
Spielwaren Hegmann	D 63920 Großschubach	Industriestr. 1	
TAKE-Off model shop	D 64653 Lorsch	Alexanderstr. 22	
Berni Weber			
Modellautos u. Eisen-	D 67071 Ludwigshafen	Schillerstr. 3	
bahnen Spielwaren West	Ottersheim		

Modelleisenbahnen	D 69214 Eppelheim	Schützenstr. 22	
Alexander Schuhmann			
Postleitzahlgebiet 7			
Hoser & Mende KG	D 70173 Stuttgart	Charlottenplatz 17	
Spielwaren Wiedmann	D 71522 Backnang	Uhländstr. 20	
N I M P E X	D 73770 Denkendorf	Karlstr. 10	
Postleitzahlgebiet 8			
Universitätsbuchhandlung	D 80799 München	Schellingstr. 3	
Heinrich Frank			
Traudel's Modellbau Laden	D 80997 München	Mannerstr. 22	
Modellbau Koch	D 86391 Stadbergen	Wankelstr. 5	
Der Spielzeugladen	D 86630 Pfaffendorf	Ueberlingstr. 9	
Postleitzahlgebiet 9			
Modellbahnstube W & D	D 92286 Rieden/Opf.	Hirschwalder Str. 23	
Weichelt Modellautos-	D 97070 Würzburg	Kolpingstr. 1	
Autobücher			
Modellbau und Technik	D 97421 Schweinfurt	Luitpoldstr. 9	
in der City	D 99867 Gotha	Mönchelsstr. 23	

EUROPA

Österreich			
Buchhandlung Stöhr	A 1080 Wien	Lerchenfelder Str. 78-80	
Modellbau Paul Vienna	A 1170 Wien	Kalvarienbergg. 58	
MALA Modellbau	A 4222 Langenstein	Hauptstr. 27	
Schweiz			
Modellshop	CH 4056 Basel	Mülhauserstr. 162	
Niederlande			
Antiquaat Boekhandel	NL 7314 GC Apeldoorn	Middelaan 34	
H.de Weerd			
Schweden			
Hobbybokhandeln Ab	S 10422 Stockholm	Pipersgatan 25	



SIMPLE & SMART

„Serientäter“

Sd. Kfz. 250 von The Plastic Soldier Company

Die fertigen Modelle der Sd.Kfz. 250 auf einer Base mit Kopfsteinpflaster und Randbewuchs. Von links nach rechts: Sd.Kfz. 250/1, 250/11, 250/7, 250/10 und 250/9

Vom Original des Sd.Kfz. 250 gab es zahlreiche unterschiedliche Ausführungen. Toll, wenn ein Kit den Bau gleich mehrerer Versionen abdeckt. Gehen Sie also mit uns in Serienproduktion!

Von Martin Kohring

Auch wenn sich dieser Bausatz in erster Linie an den Wargamer richtet, ist der Bausatz für unsere Reihe Simple & Smart ideal geeignet. Enthalten sind drei identische Spritzlinge, so dass man entweder drei gleiche Fahrzeuge oder aber drei unterschiedliche bauen kann. Der Bausatz ist recht einfach gehalten und pro Version sind nur zwischen 18 und 23 Teile zu verbauen. ModellFan verwendet für diesen Bericht zwei komplette Bausätze und zeigt alle möglichen Versionen in verschiedenen Lackierungen.

Rückansicht der Modelle. Antennen entstanden aus den Borsten eines Malerquasts. Figuren und Base komplettieren das Gesamtergebnis



Fotos: Martin Kohring

Arbeitsschritt 1

10 Min.



1 PSC-Bausätze kommen in einer rechteckigen Schüttbox, auf der Rückseite befindet sich meistens eine Bemalungsanweisung



2 Übersichtliche Bauanleitung für fünf verschiedene Versionen. Eine DIN-A4-Seite reicht aus. Super!



3 Auf dem stabilen Gussrahmen befinden sich 32 Teile für die Fahrzeuge und 13 Teile für die Besatzungen



4 Eine Teileübersicht, die farbig die Zuordnung für die unterschiedlichen Versionen angibt, befindet sich auf der Rückseite des Kartons

Arbeitsschritt 3

20 Min.



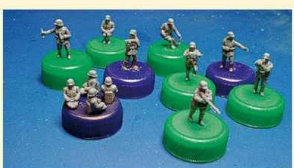
1 Auch alle Figuren haben eine „Mittelnäht“, die entfernt werden muss. Am Helm hilft eine gepolsterte Nagelfeile, um keine Kanten hereinzuschleifen



2 Die Gussgrate an anderen Bereichen der Figuren lassen sich mit einem Cutter leicht abschaben. Die Sinkstelle schließt man am besten mit etwas Spachtelmasse



3 Die Fahrzeugbesatzungen bestehen mitunter aus mehreren Teilen, die vor der Bemalung zusammengesetzt werden müssen



4 Die fertig zusammengesetzten Figuren sollte man zum besseren Handling beim Bemalen auf Verschlüsse von Einwegflaschen aufsockeln

Arbeitsschritt 2

45 Min.



1 Die Teile lösen sich recht leicht vom Spritzling. Nur bei der Oberseite des Fahrzeugs sollte man die Angüsse etwas entfernt vom Teil abtrennen, um Schäden zu vermeiden



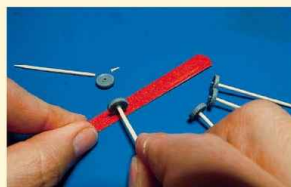
2 Hier sieht man das Ergebnis des LöSENS vom Spritzling. Der Anguss vorne rechts liegt sehr ungünstig



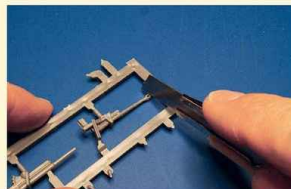
3 Die Angüsse werden entweder vorsichtig mit einem Cuttermesser entfernt oder vorsichtig heruntergeschliffen



4 Beim schlecht sitzenden Anguss muss die Vertiefung im Übergang zur Motorabdeckung sorgfältig nachgraviert werden



5 Die Räder weisen eine ungewünschte Mittelnäht auf. Aufgespießt auf einen gestutzten Zahnstocher, entgratet man diese durch Rollen auf Schleifpapier



6 Die Abtrennreihenfolge hilft, damit Teile nicht zerbrechen. Hier gilt es, den dünnsten Bereich zuerst zu lösen!



7 Nachdem alle Teile für die fünf Versionen abgetrennt sind, sollte man diese in Sammelboxen für die Montage aufbewahren

Arbeitsschritt 4

60 Min.



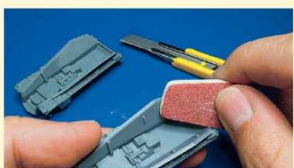
1 An später sichtbaren Bereichen sollte dünnflüssiger Plastikkleber zum Einsatz kommen, um Details nicht zu verwischen



2 Wenn möglich, bohrt man die Mündungen der Waffen zur realistischeren Darstellung auf



3 Beim Sd.Kfz. 250/9 ist Nacharbeit fällig. Das Verspachteln der Öffnungen für andere Versionen und der Einsatz einer Schlüsselrundfeile sind nötig, um den Turm drehbar zu machen



4 Die Inneneinrichtung der unterschiedlichen Versionen variiert. So müssen einige Positionierungshilfen für Rückenlehnen durch Abschleifen entfernt werden



5 Die lackierbereiten Baugruppen: Haltehilfen wie angeklebte Gussastreste, Zahnstocher oder mit Patafix versehene Rührstäbe erleichtern die Arbeit

Arbeitsschritt 5

90 Min.



1 Eine Nasspalette für schnell trocknende Acrylfarben besteht aus einer Schale, einer Lage befeuchtetem Küchenpapier und einem Stück Backpapier



2 Die bereits mit der Uniformfarbe mittels Airbrush oder Spraydose grundierten Figuren müssen jetzt Stück für Stück mit dem Pinsel lackiert werden



3 Man versiegelt die bemalten Figuren mit dem dunkelbraun lasierenden Glanzlack der Firma Armypainter. Die dunklen Pigmente des Lacks setzen sich in den Vertiefungen fest



4 Sollte das Ergebnis des Armypainters noch nicht ausreichen, kann die Schattenwirkung mit Standard-Washes verstärkt werden



5 Glänzende Figuren sehen nach Spielzeug, aber nicht nach Modellbau aus. Daher trägt man abschließend Mattlack auf

Arbeitsschritt 6

90 Min.



1 Die Oberwannen der fünf Varianten erhalten eine Grundierung in der jeweiligen Einsatzbasisfarbe



2 Ist das Fahrzeug einfarbig, lassen sich noch modulierende Effekte auftragen. Das bricht die Eintönigkeit



3 Für die Ketten und Räder gibt es ein abgestimmtes Farb-Set von MIG mit dem Namen „Tires & Tracks“



4 Das Wash läuft in Vertiefungen und hält sich an den Übergängen zu Aufkantungen. So entstehen Schatten



5 Decals fehlen dem Kit! Da helfen Restebox oder Handel. Decals auf glänzende Flächen aufzubringen verhindert Silvering



6 Zum Abschluss folgt das Trockenmalen mit aufgehellten Grundfarben. So lassen sich Lichter setzen

Flugfertig, abheben!

Einfach erklärt: So funktionieren 2,4 GHz Antennen
4,90 Euro A: 5,70 Euro, CH: 9,80 SFr, BioNetLux 5,80 Euro, I: 6,60 Euro

07 Juli 2016

FlugModell

ZEITSCHRIFT FÜR DEN RC-MODELLFLUG

VEREINIGT MIT **radioModell**

Im Vergleich: UMX P3 Revolution vs. Revolution 60cc
BONUS: P2 PROMETEUS

- F3A Trainer Citrin Ossi-Modell für jedermann
- Mantis von Staufenberg Der Allrounder des Jahres
- Vimerna von Lindinger Segeln bei Tag und Nacht
- F210 von xCiterRC FPV-Race endlich erklärt
- Bonus: Unboxing Klemm und Volkspläne

DVD
Gesamtlaufrzeit ca. 70 Minuten
© 2016 by FlugModell / GeraMond Verlag
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung des GeraMond Verlags.

Multiplex
Funktionen
SS OHNE ENDE

Bella Italia
Rassiger Kunstflieger von Sky Aviations

Komet

Der 70er-Jahre Klassiker als ARF-Version

KLEIN ABER FEIN
UMX P3 Revolution
Turnen auf engstem Raum

EINFACHER GEHT'S NICHT
Bleriot
Klassisch aus Holz gebaut

PORTR
Mo schi
Leom
High aus L Schwelz

CARBON-SEGLER
Attacko 2,9
Vom Hang bis in die Thermik

PRAXISTIPP
Motorentuning
Mehr Leistung durch Resonanzrohr

NEU AUFGEBAUT
Bü 181
Legende von K.H. Denzin

JETZT NEU AM KIOSK!

Testabo mit Prämie bestellen unter:
www.flugmodell-magazin.de/abo

Takoms Skoda-Mörser 42 cm M.1917

Schweres Geschütz

Takom führt mit diesem Mörser die Serie schwerer Geschütze fort – eine Neuheit, die ausgefallen, sehenswert und einfach zu bauen ist. Dennoch gibt es Einiges zu beachten

Von Lothar Limprecht



Und weiter geht es im Reigen der außergewöhnlichen Geschütze in Wehrmachtsdiensten: Vor kurzem erhielt ich den auf den ersten Blick einfach umgesetzten Bausatz des 42-cm-Mörser M.1917 der tschechischen Waffenschmiede Skoda. Dieser ist der einzige, der den Ersten Weltkrieg und die Folgezeit überstand und 1939/40 auf Veranlassung des Oberkommandos des Heeres (OKH) bei Skoda aufgekauft, überarbeitet und reaktiviert wurde. Takom hat sich somit bei der Auswahl des Modells eines besonderen Unikats ange-

nommen. Als Fan von Geschützen aller Art begab ich mich sofort an eine kleine Recherche und den anschließenden Bau out-of-Box.

Mörser ohne „Unterleib“

Bei diesem Geschützbausatz fällt nach kurzer erster Durchsicht die quasi „Waterline“, wie sie bei Schiffmodellen üblich ist, auf. Mit anderen Worten: Takom bietet lediglich die Deckenplatte des Bettungsgehäuses als Bodenplatte. Die gesamte und bei einem Einsatz im Boden eingelassene Unterkonstruktion fehlt. Für eine einfach geartete Dio-

ramengestaltung ist der Kit aber durchaus geeignet. Als Gimmick liegt zudem die gut gestaltete Figur des GFM von Manstein bei. Kommen wir zum Bau: Ob es an einer unzureichenden Versäuberung der Angussstellen oder an anderem lag, ist unmaßgeblich, denn auf jeden Fall bildeten die Klebenähte sowohl am Geschützrohr als auch an der Oberlafette leichte Spalten, die es zu verspachteln galt (1). Es hat sich bewährt, in diesem Fall alle Klebenähte sorgsam plan zu schleifen und trocken anzupassen. Bevor jedoch das aus mehreren Segmenten beste-

Schematische Darstellung der Stahlbettung mit Seitenrichtmechanik, die es im Bausatz nicht gibt, im Diorama aber auch nicht sichtbar wäre



Takom nimmt sich mit dem „Skoda 42 cm M.1917“-Mörser überzeugend einem besonderen Geschütz an, von dem nach dem Ersten Weltkrieg nur noch ein Exemplar existierte

hende und über Züge und Felder verfügende Geschützrohr zusammengesetzt werden konnte, galt es für mich, mit Gewichten das Rohr so auszuwiegen, dass ein Höhenrichten ohne Einschränkungen möglich ist (2). Versuche zeigten: Gardinenband mit Bleigewichten im hohlen Verschluss ist ideal. Später stellte sich heraus: Dank der guten Griffigkeit des Zahnkranzes war diese Mühe eigentlich gar nicht nötig (3). Bei einem Vergleich mit mir vorliegenden Einsatzfotos der

Artillerie-Batterie 830 an der Westfront fiel das Fehlen der deutschen Zieleinrichtung mit Zielgerät 34 im Modellbausatz auf (4). Hier half ich mir durch „Kannibalisierung“ eines älteren Resin-Bausatzes (5, 6). Damit war der sehr einfach durchzuführende Bau bereits abgeschlossen.

Kolorierung und Kennzeichnung

Auf den wenigen im Internet verfügbaren als auch auf den mir vorgelegenen Fotos ist der

Auf einen Blick: Skoda 42 cm M.1917 Heavy Siege Howitzer

Bauzeit ► zirka 35 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► einfach

Kit 2018

Maßstab 1:35

Hersteller Takom

Preis zirka 50 Euro

Zusätzlich verwendetes

Material: Klebstoff: Contacta Professional von Revell (mit Kanüle), Italeri Liquid Cement for plastic, Bleiband, Resin-Zielgerät aus der Grabbelkiste
Farben: Vallejo: Primer 603 Schwarzgrau RAL 7021,



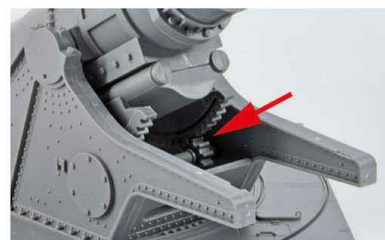
AFV Painting System „Dunkelgrau – German Dark Grey“ 78.400, Light Rust, 302 Dark Rust, 303 Yellowish Rust; Vallejo Washes 518 Black, 507 Dark Rust, 521 Oiled Earth; Humbrol: 27003 Polished Steel



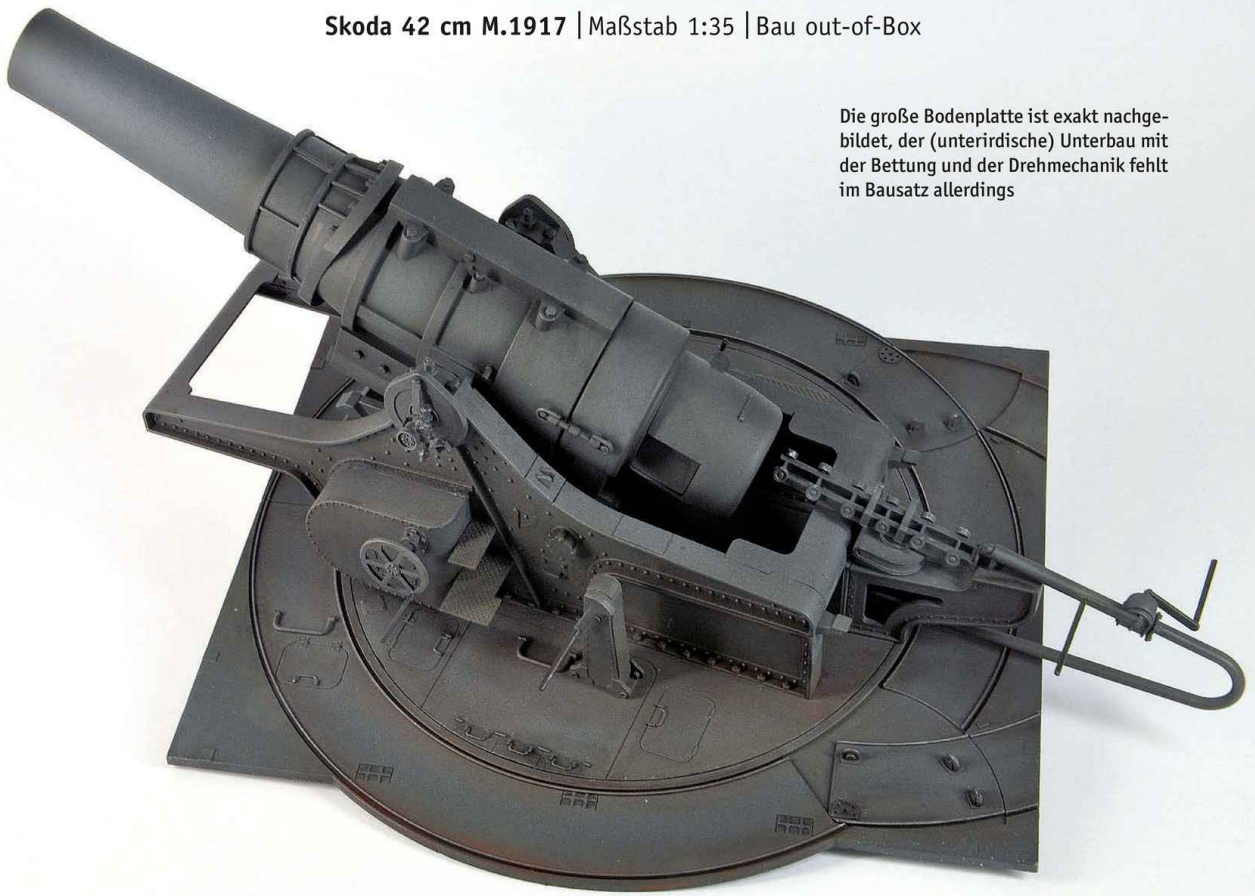
1 Die Nähte der großen Bauteile des Rohres passen nicht ganz sauber zusammen. Etwas Spachtel (hier von Vallejo) ist also notwendig



2 Gardinenband als Gegengewicht zum Rohr. Im Verschluss untergebracht, eignet es sich ideal bei beweglich geplanter Rohrerhöhung



3 Die Zahnkranze machen die Bemühung um Gewichtsausgleich allerdings hinfällig. Sie halten die Höheneinstellung ebenfalls gut



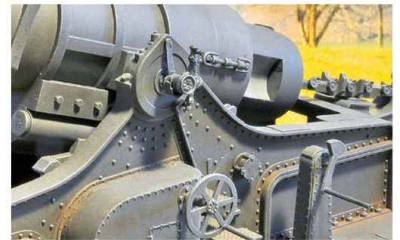
Die große Bodenplatte ist exakt nachgebildet, der (unterirdische) Unterbau mit der Bettung und der Drehmechanik fehlt im Bausatz allerdings



4 Der angepasste Original-Bildausschnitt zeigt ein Zielgerät – von der Wehrmacht gefordert und von Skoda später eingebaut



5 Das Zielgerät 34 war die Standard-Zieleinrichtung deutscher Geschütze; hier aus einem alten Resin-Bausatz entnommen



6 In dem grauen Einerlei fällt das Zielgerät fast nicht mehr auf, ist aber für eine originalgetreue Darstellung unabdingbar



7 Für die farbige Gestaltung bieten sich die im Text beschriebenen Vallejo-Farben oder deren AFV Painting System für Dunkelgrau an



8 Wie in ModellFan 8/2015 schon beschrieben, kann man mit den Acrylic Artist Color-Farben auch trockenmalen und altern



9 Auf dem Bausatz und im Plan ist ein grün-graues Tarnmuster abgebildet. Nachweisen lässt sich aber nur der typisch graue Anstrich

Das auch im Modell gewaltige Rohr lässt sich selbst ohne Nachbearbeitung mittels der Kunststoff-Zahnrad-der aus dem Kit höhenrichten



Nach den vorhandenen Unterlagen hat Takom das großkalibrige Geschütz sehr gut umgesetzt. Der Bau gestaltet sich einfach

42-Zentimeter-Mörser M.17 stets in dunkelgrauer Farbe abgebildet. Folglich bot sich mir auch nur eine demgemäße Farbgebung für das Modell an (7). Eine Grundierung in Hellgrau und hiernach eine abgestufte Farb-

folge von Vallejo Model Air Dark Grey, Black Grey, Light Grey sowie einige Washes gemäß des AFV-Painting-Systems für deutsches Dunkelgrau führten zum richtigen Ergebnis. Das Aufhellen und Trockenmalen gelang mit Hilfe von Acrylic Artist Color (8).

Keine Tarnflecken

Rostfarbene Akzente kreierte ich mittels Pigmenten und auch mit den vorgenannten Tubenfarben. Für metallisches Schimmern diente kein Bleistift beziehungsweise Graphit, sondern Polished Steel von Humbrol. Den von Takom unterbreiteten zweifarbigem Tarnanstrich – breite Streifen in Grün auf Dunkelgrau – konnte ich nicht nachvollziehen, obwohl hierzu ein Truppenteil benannt ist. So blieb es bei einem bis 1943 gültigen dunkelgrauen Standardanstrich (9). Ebenso entfielen jegliche Kennzeichnungen, und dies trotz eines auf beiden Rohrseiten in weißer Farbe aufgetragenen Schriftzugs „Der Maginot-Brecher“, der sich auf meinen Fotos fand und offenbar nach dem erfolgreichen Niederringen der Sperrforts der Maginotlinie aufgebracht worden sein muss.

Fazit

Der Bau des schweren Mörsers gestaltet sich sehr einfach, leider fehlt das beschriebene Visier. Das offenbar bewusst weggelassene Gehäuse der Bettung stört den Einbau des Mörsers in ein Diorama in keiner Weise. Als besondere Zugabe gibt Takom den die Offensive vor Sewastopol leitenden GFM von Manstein als Figur bei, nach meiner persönlichen Einschätzung durchaus gut porträtiert. Ob eine Geschützbedienung zweckmäßiger wäre, sei dahingestellt. Dieser Mörser ist ein Modell, das ich in meiner Geschützsammlung nicht mehr missen möchte.

Literaturempfehlung

Skoda Heavy Guns, von Michal Prasil, Schiffer Publ. Ltd., USA 1997, ca. 20 Euro



Lothar Limprecht, Jahrgang 1950, pensionierter Berufssoldat, hat nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt seither bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit besonderem Augenmerk auf deutschen, russischen und japanischen Typen. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen. Lothar interessiert sich ebenso für Geschütze aller Art, dieses Projekt war quasi ein Muss.

Das Vorbild: Skoda 42 cm M.1917

Die Entwicklung der 42-Zentimeter-Mörser begann bereits bei Skoda in der k.u.k. Monarchie vor dem Ersten Weltkrieg. Ursprünglich zur Küstenbefestigung eingesetzt, wurden sie mit Kriegsbeginn verlegbar umgestaltet und an verschiedenen Kriegsschauplätzen verwandt. Insgesamt produzierte Skoda acht Mörser und ein Ersatzrohr. In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen blieb zumindest ein Geschütz als Ausstellungsstück in Pilsen bei Skoda. Dies wurde auf Veranlassung des Oberkommandos des Heeres ab August 1939 dort reaktiviert und auf deutsche Erfordernisse umgerüstet. So erhielt der Mörser unter anderem auch eine deutsche Zieleinrichtung (Zielgerät 34). Dieses Exemplar mit der Rohrnummer 9 wurde als „42 cm Haubitze L/15 (t)“ beziehungsweise als „42 cm Haubitze M.17 (t)“ in die deutschen



1940 während des Westfeldzugs

Foto: Heinz Kurt Limprecht

Streitkräfte eingeführt. Nach erfolgreich verlaufenden Erprobungen stellte das OKH ausschließlich für dieses eine Geschütz die schwere Artilleriebatterie 830 auf. Die ersten Kriegseinsätze fanden ab Juli 1940 in der Bekämpfung der Maginot-Befestigungsanlagen statt. Die Schußfolge fand exakt alle sieben Minuten statt und wirkte zermürbend. Die Nutzung des 42-Zentimeter-Mörsers M.17 in der Zeit nach dem Frankreichfeldzug bis April 1942 ist weitgehend unbekannt. Zwischen dem 2. Juni und 1. Juli 1942 sollen 192 Granaten auf die Befestigungen von Sewastopol abgefeuert worden sein. In der Jahresmitte 1944 hatte das OKH wohl noch eine Instandsetzung des Mörsers bei Skoda in Auftrag gegeben, jedoch ist dieser bis Kriegsende nicht mehr in Pilsen angekommen. Sein Verbleib ist bis heute unklar.

Dragons Panther Ausf. D „late“ in 1:72

Kleiner Panther – große Details

Die frühe und späte Version des Panther D von Dragon sind bis auf die Decals identisch. Wer mag, wertet den gut umgesetzten Bausatz mit seinen nur kleinen Schwächen durch die Verwendung von Zurüstteilen zum Eyecatcher auf

Von Frank Schulz

Der erste Blick in die Schachtel des Panther D von Dragon war der Anfang einer langen und am Ende auch recht kostspieligen Detaillierungssorgie dieses ohnehin schon recht gut umgesetzten Bausatzes des bekannten Kampfpanzers. Der Entschluss, das Modell immer weiter aufzurüsten, fiel eigentlich erst kurz vor und während des Baus, denn der Markt bietet einiges an Zubehör. Zunächst fielen die auch im kleinen Maßstab inzwischen Standard gewordenen Gleisketten aus gelblichem Vinyl auf. Da ich dieses von Dragon als „DS“ bezeichnete Material in Bezug auf eine langfristige Haltbarkeit und in Verbindung mit Farbe nicht einschätzen konnte, suchte ich erst einmal nach Ersatz für diese Ketten. So begann der kleine Baumarathon.

Ketten für das Kätzchen

Bei der Suche nach Ersatz für die von mir geschmähten DS-Ketten wurde ich nach einiger Zeit auf einen Hersteller in Rumänien aufmerksam, dessen Produkte in höchsten Tönen gelobt werden. OKB Grigorov stellt neben vielen Gleisketten für russische Fahrzeuge auch solche für Panzer IV, Tiger und Panther in verschiedenen Versionen her. Die sind aus sehr flexiblem Resin in Stücken

Achtung: 1:72! Aufrüsten wirkt aber nicht nur bei den 1:35ern. Dieser Panther belegt, dass neue Details auch einen „Kleinen“ sichtbar aufwerten



(keine Einzelglieder) von elf Zentimeter Länge gefertigt (1). Für den Panther enthält ein Set vier solcher Resin-Stränge. Nach dem Abtrennen der Angüsse lassen sich die Gussteile ohne Bruchgefahr und ohne weitere Tricks um die Antriebs- und Leiträder des Panther biegen. Ein wenig Wärme aus einem Fön vereinfacht die Sache noch erheblich. Die Antriebsräder musste ich für eine genaue Passung allerdings etwas nacharbeiten. Der Aufwand beschränkt sich aber auf ein minimales Verkleinern der Zähne. Zum Aufziehen komplettierte ich das Laufwerk erst einmal bis auf die äußeren Laufrollen, ohne die Antriebsräder bereits zu verkleben, um noch entsprechend justieren zu können. Den ersten Kettenstrang verklebte ich zunächst am Antriebsrad und befestigte ihn danach oben auf den Laufrollen. Holzstäbchen und Metallplättchen, zwischen

Oberwanne und Gleiskette geklemmt, hielten alles bis zum Aushärten des Klebstoffs in Form (2).

Anschließend setzte ich den zweiten Strang ein. Um die jeweils benötigte Länge zu ermitteln, empfiehlt es sich, das einteilige Kettensegment um das Leitrad zu biegen und Anfang und Ende nach dem Kürzen unter dem Fahrzeug zusammenzufügen. Die Montage erfordert ein wenig Fingerspitzengefühl, stellt aber aufgrund des tollen Materials wirklich keine Hexerei dar (3).

Wanne- und Turmdetails

Da ich einen Panther während der Offensive bei Kursk darstellen wollte, musste ich meinen Bausatz entsprechend zurückrüsten. Die be-

nötigten Teile sind im Bausatz enthalten, der Umbau stellte also kein Problem dar. An der Wanne verwendete ich den frühen Unterlegklotz (A27), die Halterungen für die Werkzeuge vertragen ein leichtes Dünnerschleifen. Leider fehlen im Kit die Er-

satzkettenglieder. Diese gewann ich aus den Resten der OKB-Ketten (4). Für das von mir gewählte Fahrzeug kam die Abdeckung des Schnorchels (A46) auf dem Motordeck nicht zum Einsatz. Für die Motorgrätings verwendete ich Ätzteile von Hauler, die sehr filigran ausfallen und erstklassig passen (5). Die feine Antenne stammt von RB Model und ist aus Messing gedreht, die Peilstangen auf den vorderen Kettenabdeckungen entstanden aus Messingdraht und einem Kügelchen



Das Heck liefert wie immer einige Farbtupfer. Auspufftöpfe, Werkzeug und besonders das große Balkenkreuz stechen heraus



Das Vorbild: Panther Ausf. D

Nach den ersten Begegnungen der Wehrmacht mit dem russischen T-34 im Sommer 1941 wurde klar, dass die Kampfpanzer III und IV, das Rückgrat der deutschen Panzertruppe, diesem Panzertyp unterlegen waren. MAN und Daimler-Benz arbeiteten bereits an Entwürfen eines neuen Kampfpanzers. Daimler-Benz kopierte viele Merkmale des T-34, aber MAN entwickelte einen völlig eigenen Panzer. Gemeinsam hatten beide Entwürfe die erstmals bei deutschen Pz.Kpfw. verwendeten schrägen Flächen an Wanne und Turm. MAN gewann die Ausschreibung. Bewaffnet mit der 7,5 cm langen KwK 42L/70, bei einem Gewicht von zirka 43 Tonnen, wurde der Panther zum neuen mittleren Kampfpanzer der deutschen Panzerwaffe. Der erste Einsatz fand im Sommer 1943 bei der Offensive im Kursker Bogen statt. Der Panther wurde bis Ende des Krieges bei MAN,

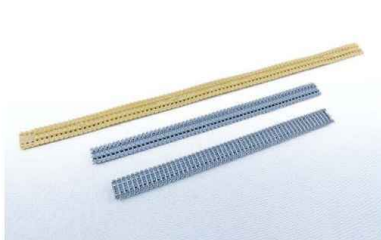


Zwei Panther Ausf. D der 7. Kompanie der Panzerabteilung 52 während der Kämpfe im Kursker Bogen im Sommer 1943 Foto: Sammlung Frank Schulz

Daimler-Benz, Henschel und der Maschinenfabrik Niedersachsen Hannover in großen Stückzahlen (knapp 6.000) in den Ausführungen D, A und G gefertigt.

Modelliermasse, aufgedrückt und verklebt. Bei den Schürzen stand die Überlegung an, ob ich sie durch Ätzteile ersetzen sollte. Da das Vorbildfahrzeug auf Fotos komplette und unbeschädigte Schürzen zeigt, entschloss ich mich, die Bausatzteile zu verwenden. Diese lassen sich leicht an den Rändern etwas dünner schleifen. Die Verwendung der Bausatz-Panzerung hat einen unschlagbaren Vorteil: Stabilität. Die Schürzen lassen sich außerdem separat bemalen und dann einfach komplett am Modell ankleben. Dass die Halterungen etwas zu dick ausfallen, ist danach nicht mehr zu sehen. Wer aber einige Schürzen fehlen lassen möchte, muss fast zwangsläufig auf die filigraneren Ätzteile aus dem Zubehörhandel zurückgreifen.

Am Turm waren ebenfalls einige Änderungen nötig. Zunächst stanzte ich die MP-Stopfen neu aus dünnem Plastik aus und



1 Die Gleisketten im Vergleich. Hinten die Bausatzversion aus Dragon DS-Material, vorne zwei Stränge der OKB-Ketten aus Resin



2 Da die Gleisketten durchhängen müssen, ist eine Montage der neuen Resin-Stränge mit Hilfsmitteln zur Fixierung notwendig



3 Für das Kettensegment ist die genaue Länge zu ermitteln. Klappt die Montage, überzeugt diese Konstruktion aus Resin



4 Im Bausatz fehlen Einzelkettenglieder, die üblicherweise am Heck hängen. Reste der Resin-Ketten bilden nun passenden Ersatz



5 Üblicherweise fehlen in einfacheren Bausätzen Ätzteile. Diese feinen Lüftergrättings finden sich im Programm von Hauler



6 Die vorgesehenen Bausatz-MP-Stopfen und die seitliche Turmluke sind hier durch neue, dünnere Teile aus Plastic-Sheet ersetzt

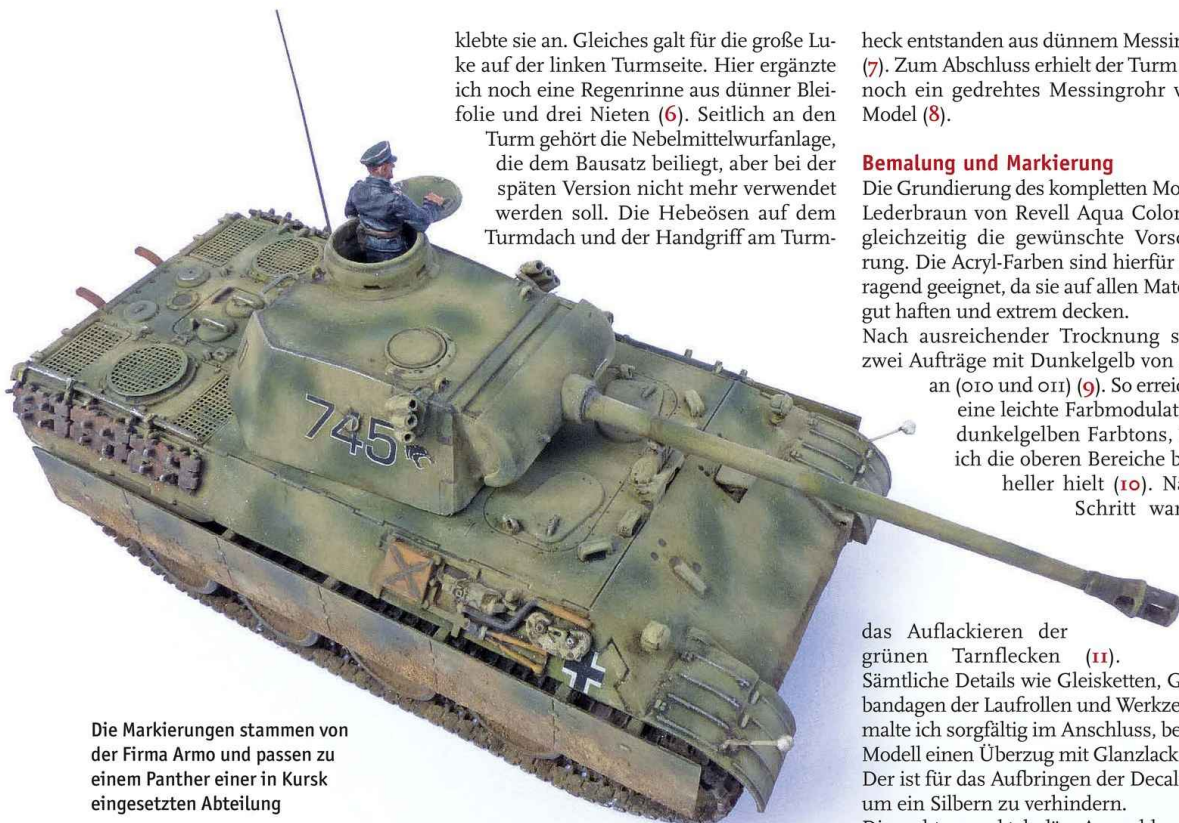
klebte sie an. Gleiches galt für die große Luke auf der linken Turmseite. Hier ergänzte ich noch eine Regenrinne aus dünner Bleifolie und drei Nieten (6). Seitlich an den Turm gehört die Nebelmittelwurfanlage, die dem Bausatz beiliegt, aber bei der späten Version nicht mehr verwendet werden soll. Die Hebeösen auf dem Turmdach und der Handgriff am Turm-

heck entstanden aus dünnem Messingdraht (7). Zum Abschluss erhielt der Turm zudem noch ein gedrehtes Messingrohr von RB Model (8).

Bemalung und Markierung

Die Grundierung des kompletten Modells in Lederbraun von Revell Aqua Color liefert gleichzeitig die gewünschte Vorschattierung. Die Acryl-Farben sind hierfür hervorragend geeignet, da sie auf allen Materialien gut haften und extrem decken.

Nach ausreichender Trocknung standen zwei Aufträge mit Dunkelgelb von A.MIG an (010 und 011) (9). So erreichte ich eine leichte Farbmodulation des dunkelgelben Farbtons, bei der ich die oberen Bereiche bewusst heller hielt (10). Nächster Schritt war dann



Die Markierungen stammen von der Firma Armo und passen zu einem Panther einer in Kursk eingesetzten Abteilung

das Auflackieren der grünen Tarnflecken (11). Sämtliche Details wie Gleisketten, Gummibandagen der Laufrollen und Werkzeuge bemalte ich sorgfältig im Anschluss, bevor das Modell einen Überzug mit Glanzlack erhielt. Der ist für das Aufbringen der Decals nötig, um ein Silbern zu verhindern. Die recht unspektakuläre Auswahl an Bemalungsvarianten von Seiten des Dragon-Bau-



Die oberflächlichen Verschmutzungen entstanden nach Fotos der Originalen. Vor allem Pigmente kamen zur Anwendung



7 Für die angespritzten Hebeösen und den Handgriff am Turmdach fanden neue Teile aus passendem Messingdraht Verwendung



8 Das Bausatz-Kanonenrohr ist okay, das neue von RB Model besser. Highlight daran ist sicherlich die filigrane Mündungsbremse



9 Nach der Grundierung mit Dunkelbraun R-86 und einer Vorschattierung stand der erste Auftrag mit Dunkelgelb über alles an



10 Mit aufgehellter Grundfarbe R-73604 lassen sich schnell und einfach Lichter im oberen Bereich von Wanne und Turm setzen



11 Die grünen Tarnflecken sind lackiert. Dafür sind eine Airbrush mit möglichst feiner Düse und dünn eingestellter Farbe nötig



12 Die speckig wirkende Oberfläche entsteht durch Glanzlack – die Grundlage für das Aufbringen der Decals von Armo



13 Nachdem der Glanz wieder eliminiert wurde, stand in weiteren Schritten die Alterung und Verschmutzung des Modells an

satzen veranlasste mich schon früh zu dem Entschluss, den Panther mit neuen Decals interessant zu markieren. Bei meiner Suche stieß ich auf einen sehr schönen Decal-Bogen der polnischen Firma Armo, der Markierungen für zwölf Panther, fünf Jagdpanther und zwei Panther „Ersatz M10“ enthält und wirklich gut recherchiert ist. Die Decals sind erstklassig gedruckt, sehr dünn und enthalten die von mir favorisierten kompletten Abzeichen der bei Kursk eingesetzten Panther-Abteilungen.

Versiegeln und Altern

Nach dem Aufbringen der Markierungen stand eine nochmalige Versiegelung mit Glanzlack an. Das Washing brachte ich dann auf der glänzenden Oberfläche auf, bevor eine Schicht Ultra Matte Varnish von AK der Außenhaut den Glanz wieder nahm (**12**). Es folgten mehrere Durchgänge der klassischen Trockenmaltechnik mit einer Mischung aus Humbrol 83 und weißer Ölfarbe, um Details durch Aufhellen hervorzuheben. Mit Paneliner von AK betonte ich Vertiefungen. Auch hier setzte ich zum Teil mehrere Durchgänge an, bis das Ergebnis



Einzelkettenglieder fehlen im Bausatz, Ersatz entstand aus überschüssigen Teilen der Resin-Gleisketten

Auf einen Blick: Sd.Kfz.171 Panther Ausf. D „late Production“

Bauzeit ► zirka 20 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 7506

Maßstab 1:72

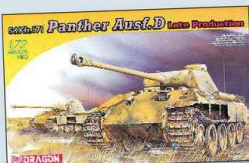
Hersteller Dragon

Preis zirka 20 Euro

Zubehör: OKB Grigorov: Tracks for Pz. V Panther Middle 572045; Hauler: Panther Engine Grills 72018; RB Model: 7,5 cm KwK 42L/70 Panther, 2 m aerial for different military vehicle; Armo Decals: Pz.Kpfw. V Panther Part 1 No. 72413

Figuren: Caesar Miniatures: WW II German Panzer Crews HB03

Farben: Revell Aqua Color: Lederbraun 86; Vallejo: Weiß 001, Schwarz 057, German Dark



Yellow 73604; **Ammo of MIG:** RAL 7028 Dunkelgelb; A.MIG 010, A.MIG 011; **MIG productions:** P242 TAN for Tritonal Camo, P221 Brown Wash, Pigment Fixer; **AK interactive:** True Metal, Gun Metal AK 461, Paneliner Sand and Desert Camouflage AK 2073, Ultra Matt Varnish AK 183; **Humbrol:** 83; **Lifecolor:** German Tank Green UA 083; **Ölfarbe:** Weiß; **Pigmente:** Rehbraun, Dunkelocker, Umbra Natur

entsprechend aus- und mir gefiel. Blankes Metall wie zum Beispiel an den Antriebsrädern und den ersten Laufrollen (typisch beim Panther) lassen sich etwa mit True Metal von AK darstellen. Pigmente in unterschiedlichen Erdtönen eignen sich für die Darstellung von Dreckablagerungen und Staub. Stärkere wie zum Beispiel an den Laufrollen fixierte ich mit Pigmentfixer von MIG (13). Auf der supermatten Oberfläche, die durch die Verwendung von Ultra Matte Varnish entsteht, haften Pigmente übrigens extrem schnell und gut. Hier sollte man zunächst verhalten arbeiten, damit es nicht zu viel des Guten wird, und sonst nacharbeiten. Den Abschluss der Arbeiten am Panther bildeten schließlich die Montage, die Bemalung und das Einsetzen einer sehr schönen Figur von Caesar Miniatures aus einem Set mit deutschen Panzersoldaten.

Fazit

Mit relativ großem finanziellen Aufwand ließ sich das Dragon-Modell des Panther Ausf. D in diesem Beispiel mächtig pimpen. Bei guter Passgenauigkeit und ebensolchen Details zeigen Gleisketten, fehlende Ersatz-

kettenglieder und magere Decals ein paar Schattenseiten dieses insgesamt aber überzeugenden Bausatzes. Spätestens seit Erscheinen des preiswerten Panther Ausf. D von Zvezda gibt es eine echte Alternative, wobei auch dieses Modell lediglich über Vinylnketten verfügt.



Frank Schulz stieß im Alter von neun Jahren in einer Spielwarenabteilung auf eine Schachtel mit einem Segelschiff als Deckelbild. Der Inhalt aus weißen Plastikteilen, die es zu verkleben galt, war der Anfang einer Leidenschaft, die den heute 49-jährigen

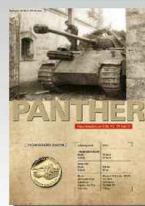
zweifachen Familienvater nicht mehr loslassen sollte. Nach Schiffen, Autos, Flugzeugen und Zinnfiguren verschreibt er sich seit bereits über dreißig Jahren nur noch dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau von Wehrmachtsfahrzeugen im Maßstab 1:35. Seit vielen Jahren schreibt Frank zudem für deutsche Modellbauzeitschriften und ist engagiertes Mitglied in der Interessengemeinschaft Militärfahrzeug Modellbau (IMM). Dieser Ausflug in den „kleinen Maßstab“ wird sicher nicht sein letzter sein.

Die Deutsche Wehrmacht PANTHER



Ø 30 mm

**PORTOFREI
EUR 19,95**



210 mm x 297 mm
mit Seriennummer

Panzerkampfwagen V Panther D - Sd. Kfz. 171

Der „Panther“ war der fortschrittlichste Entwurf der deutschen Panzerentwicklung und in seiner letzten Variante der beste Kampfpanser der Panzertruppe. Seine günstige Formgebung, das gute PS-Gewicht, die ausreichende Beweglichkeit und die gute Feuerkraft empfahlen ihn sowohl für Offensiv- als auch Defensivaufgaben. Zusammen mit dem russischen T-34 beeinflusste er maßgeblich den modernen Panzerbau des 20. Jahrhunderts.

**Von Experten für Experten:
Das Sammelwerk zur deutschen
Militärtechnik des 2. Weltkriegs
in höchster Münzqualität**

Sichern Sie sich jetzt Ihre persönliche
Sammlerausgabe zum Vorzugspreis!

☎ **0 800-71 71 333 (gebührenfrei)**

www.deutsches-militaerarchiv.de

SOLIDUS
Münzen & Medaillen

Brandlstraße 30 · D-83259 Schleching

Takoms 12,8-cm-Zwillingsflak 40

Der Flak-Gigant

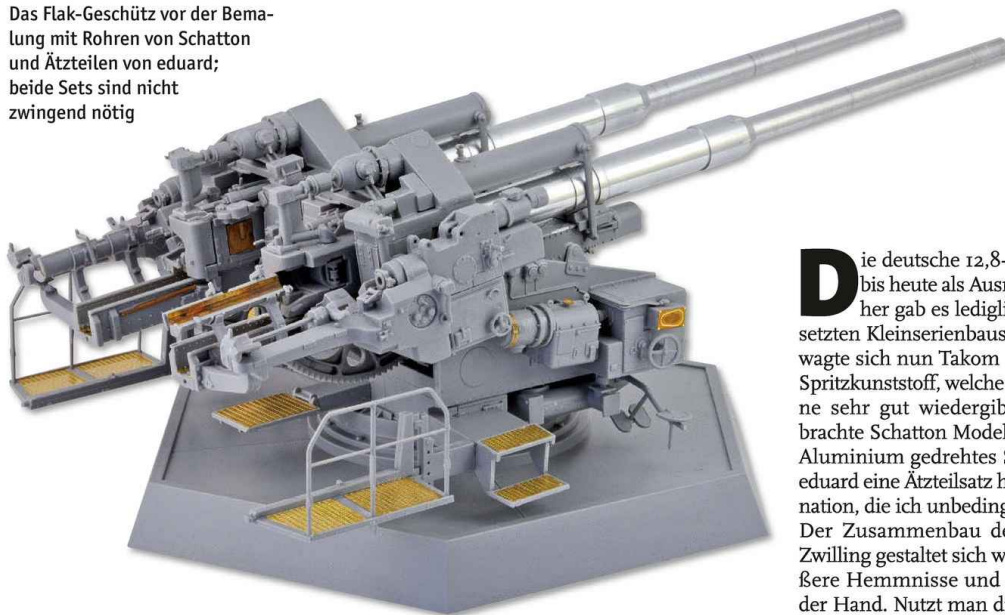
Takom legt das imposante Flakgeschütz als erster Hersteller im Maßstab 1:35 als Spritzgussbausatz auf. Der lässt sich trotz seiner Größe recht schnell und passgenau out-of-Box zusammensetzen. Und dank After-Market sind noch ein paar mehr Details drin

Von Lothar Limprecht

Äußerst imposant auch in 1:35 – die gefährlichste und größte Flak der Deutschen Wehrmacht. Die 12,8 Zentimeter starke Zwillingsflak 40, macht in Spritzguss eine gute Figur



Das Flak-Geschütz vor der Bemalung mit Rohren von Schatton und Ätzteilen von eduard; beide Sets sind nicht zwingend nötig



Das Vorbild: Die Flak 40 mit 12,8-Zentimeter-Kaliber



Die Zwillingsflak 40 auf dem Gelände des United States Army Ordnance Museum (Aberdeen Proving Ground, MD)
Foto: Mark Pellegrini

Die Flak 40 mit 12,8 Zentimetern war wohl unbenommen das im Einsatz wirkungsvollste Flakgeschütz des Zweiten Weltkriegs. Bei einer Schusshöhe von 14.800 Meter und einer maximalen Schussweite von 20.950 Meter erlaubten die als Zwillingsgeschütz auf den Flaktürmen in Berlin, Hamburg und Wien eingesetzten Waffen das Abfeuern von 20 bis 24 Schuss je Minute. Die Salventakt-Schlussfolge mit 16 explodierenden Granaten in einem Raumfenster von 240 Meter zwang die alliierten Angreifer, die Reichshauptstadt Berlin in größerer Höhe anzufliegen. Die Fertigung für die Luftwaffe umfasste 38 Zwillingsgeschütze zu einem Preis von je 202.000 Reichsmark. Insgesamt entstanden in allen Varianten 1.125 Flakgeschütze vom Kaliber 12,8 Zentimeter als Einzelgeschütz, Zwillingsflak und Eisenbahngeschütz. Geführt wurden die Zwillingsgeschütze auf den Flaktürmen vom Kommandogerät 40 sowie unter anderem

durch Funkmessverfahren (Radar) mit dem FuMG Würzburg-Riese vom Leitturm aus. Sowohl in Wien als auch in Berlin griffen die Zwillingsflaks auch in den Erdkampf gegen sowjetische Haubitzen-Stellungen und Panzerkampfwagen ein.



Die „12,8“ als Einzelflak in der Wehrtechnischen Studiensammlung in Koblenz
Foto: Lothar Limprecht

Die deutsche 12,8-Zentimeter-Flak gilt bis heute als Ausnahmegerät. Bisher gab es lediglich einen gut umgesetzten Kleinserienbausatz. Vor einiger Zeit wagte sich nun Takom an eine Version aus Spritzkunststoff, welche die Doppelflakkanne sehr gut wiedergibt. Fast gleichzeitig brachte Schatton Modellbau ein sauber aus Aluminium gedrehtes Set mit Rohren und eduard eine Ätzteilsatz heraus – eine Kombination, die ich unbedingt haben wollte.

Der Zusammenbau der 12,8-cm-Flak 40 Zwillings gestaltet sich weitgehend ohne größere Hemmnisse und geht recht flott von der Hand. Nutzt man die von Schatton Modellbau angebotenen Metallrohre, die es inzwischen auch von ABER gibt, und die gesonderte PE-Platine von eduard, lässt sich das Zwillingsgeschütz aufwendig verfeinern. Zwingend ist das jedoch nicht (1).

Das Zusammenfügen beider Geschütze nach Bauanleitung bedarf dennoch größerer Sorgfalt, damit alle zur Funktion nötigen Bauteile passgenau und an der richtigen Stelle sitzen. Eine kleine Unaufmerksamkeit bei der Montage und der Rohrvorholer E14 lässt sich nicht montieren (2). Wenn das passiert: alles wieder lösen und auf ein Neues. Manches ist trickreich und früher zu montieren, wie jene Halterungen C8 und C13 für den Ansetzermotor (3). Einfacher fand ich die Anbringung der beiden Geschütze auf der Lafette, woraufhin ich mich dann an die Montage der Ausgleicher machte (4-6). Ebenso knifflig gestaltete sich der Zusammenbau der Ladeschalen. Ein minimaler Tropfen Klebstoff daneben und schon ist alles fest. Zudem sind die aus Messing gefertigten Flakgranaten von Schatton-Modellbau erheblich passgenauer als jene aus dem Takom-Kit und daher zu bevorzugen.

Takom liefert den Drehteller für die Zwillingsflak in zweifacher Ausführung – einmal als Dioramensockel mit einem Stück Betonuntergrund für eine normale Präsentation (7) und dazu einen Solo-Drehteller für eine Szenengestaltung (8). Ein Diorama mit der Zwillingsflak 40 in beziehungsweise auf einem Flakturm verlangt jedoch erhebliche Ausmaße, wählt man keine Sektionsdarstellung (9). Mangels passabler Angebote an Foamboard, also Schaumstoffmaterial für den Diorambau, in der näheren und weiteren

Auf einen Blick: 12,8-cm-Flak 40 Zwilling

Bauzeit > zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit 2023

Maßstab 1:35

Hersteller Takom

Preis zirka 60 Euro

Zusätzlich verwendete Materialien: eduard No.36329 WWII German 12,8 cm Flak 40 Zwilling PE-detail-set for Takom; Schatten Modellbau: Nr.3585 German 12,8 cm Flak barrel, Nr. 3582 12,8 cm Flak Munition; Klebstoff: Contacta Professional von Revell (mit Kanüle), Italeri Liquid Cement for plastic, Sekundenkleber-Gel und Sekundenkle-



ber stark & schnell von TESA (lösungs-mittelhaltig)
Farben: Vallejo: Primer 603 Schwarz-grau RAL 7021, AFV Painting System „Dunkelgrau – German Dark Grey“ 78.400, Vallejo Washes 518 Black, 507 Dark Rust, 521 Oiled Earth; 524 Wash for Grey Armor; Revell Email Color: 43 matt; Humbrol: 27003 Polished Steel

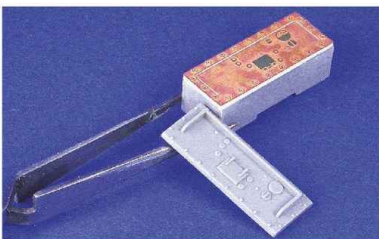
Bis auf die Trittgitter fallen die Ätzteile von eduard nach der Bemalung kaum auf

Umgebung meines Wohnortes, stellte ich schnell die Versuche als vergeblich und unzweckmäßig ein, auch nur eine irgendwie geartete Flakstellung zu kreieren. Stattdessen zeige ich am Ende das Modell eines Flakturms des Vereins „Berliner Unterwelten“, das als ein sehr aufwendiges Projekt sechs Monate in der Umsetzung dauerte.

Simplex Grau

Die Kolorierung der Zwillingsflak als Flugabwehrgeschütz der Luftwaffe stellte sich wiederum im Prinzip recht einfach dar:

1. Grundieren und Aufhellen unter Verwendung des AFV Painting-Systems „Dunkelgrau – German Dark Grey“ von Vallejo, wobei der hellste Farbton ausschließlich senkrecht von oben aufgetragen wurde (10).
2. Da es sich bekanntermaßen um Luftwaffen-Gerät handelt, erhielt die Flak einen leichten Filter per Airbrush mit Vallejo Model Wash Blue Grey, wodurch ein dezenter und damit typischer blaugrauer Luftwaffenanstrich entsteht.
3. Nach guter alter Sitte malte ich danach alle erhabenen Stellen mit Revell (Enamel-Color) Mittelgrau Matt Nr. 43 trocken (11). Schließlich ergänzte ich die Farbdarstellung am Drehteller um die Schrauben noch mit einer sehr dezenten Rostspur. Dies setzte ich aber keinesfalls auch an der Flak um. Die Geschütze waren, so lange sie einsatzbereit



1 Ein PE-Teil von eduard im Vergleich zum Spritzgussteil. Leider sieht man von den Feinheiten nach Fertigstellung nur wenig



2 Ist alles richtig montiert, dann passt auch das Gestänge des Rohrvorholers. Hier ist sorgfältiges Ausrichten und Kleben angesagt



3 Sinnvoll ist, den Träger für den Ansetzermotor gleich mit zu montieren (Pfeil), so erhöht sich die Stabilität der Konstruktion

und genutzt wurden, immer bestens gepflegt. Erst nach der Kapitulation beziehungsweise Übergabe der Flaktürme an die alliierten Streitkräfte konnte sich bis zur jeweiligen Demontage und Verschrottung Rost ungehindert ausbreiten.

Wie bei Artillerieeinheiten üblich, erhielt auch die Zwillingsflak lediglich ihre Kennzeichnung durch einen Großbuchstaben (12). Wenn es danach gelüftet, kann durch- aus noch Abschussmarkierungen durch eine entsprechende Anzahl an weißen Ringen an den Geschützrohren auftragen.

Fazit

Fertiggestellt ist dieses Geschütz ein imposanter Blickfang jeder Modellsammlung und es bereitet zugleich auch viel Bastelspaß nahezu ohne Probleme. Für Freunde eines „Was wäre wenn“-Szenarios offeriert dieser Bausatz der aber auch genügend Anregung für vielerlei Umbauten und Veränderungen – denn nicht jedem ist der Platz für einen Flakturm gewährt. Zudem dürfte aber auch das Einzel- oder Eisenbahngeschütz demnächst zu erstehen sein. Für beide wäre ein Einbau im Diorama platzmäßig leichter umzusetzen.

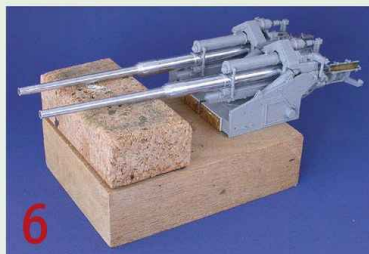
Größenvergleich Mensch – Granate – Flakgeschütz mit einer Flakgranate von Schatten auch in der Ladeschale



Gewusst wie: Bauhilfen nutzen



Ein gewichtiges Metallrohr verlangt beim Zusammenbau eventuell nach einer „Helling“ (Montagehilfe). Diese lässt sich mit Styropor-, Holz- oder Korkklötzen leicht und wiederverwendbar erstellen. Rohr als auch Rohrwiege werden fixiert. Ein Styroporklotz und ein paar



Stecknadeln können schon ausreichen. Eine Plastikkappe (Deo-Spray) dient hier als Ablage während der Trocknung. Eine Montagehilfe aus unterschiedlich großen Holz- oder Korkklötzen unterstützt den 24-stündigen Trocknungsprozess des „Zwillings“

SCALE
1:72



MODEL KIT №72304

Do 17Z-2
WWII German Bomber

Ihr Importeur
für Deutschland & Österreich:

FALLER

www.faller.de

12,8-cm-Zwillingsflak 40 | Maßstab 1:35 | Bau mit Verfeinerungen

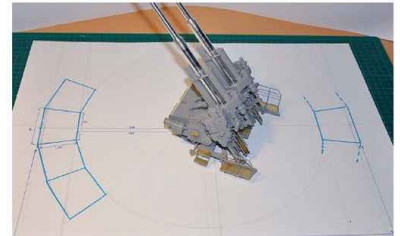
Dem Bausatz liegen dieser sechseckige Präsentationssockel und noch ein einfacher für den Einbau in ein Diorama bei



7 Takom bietet dem Modellbauer die Wahl zwischen zwei Sockeln für das Geschütz: einem Dioramensockel mit Betonuntergrund ...



8 ... und einen Drehteller für eine Szenengestaltung. Der innere Bereich benötigt keine Farbe, das Geschütz dreht dann leichter



9 Selbst 41,5 Zentimeter Durchmesser für den Drehbereich sind nicht viel. Die blauen Linien entsprechen der Munitionslagerung



10 Nicht nur Vallejo bietet ein Set mit Grund- und Abtönfarben für Panzergrau an. Zusätzlicher Filter ist das „Wash for Grey“



11 Klassisches Trockenmalen mit Revell Color (Enamel) schafft die für eine Tiefenwirkung nötigen Lichteffekte (Grau R-43)



12 Typisch für die Kennzeichnung waren Großbuchstaben, hier ein „C“. Dazu kamen teils Abschussmarkierungen am Rohr

Das Vorbild: Flak-Großbunker

Die Großbunker stellten allesamt in der militärischen Festungsbaukunst ein Novum dar. Sie dienten zur Flugabwehr und bildeten zugleich bombensichere Luftschutzräume für Kulturgut, militärische sowie Sanitätseinrichtungen und boten für die Bevölkerung Luftschutzraum. Ihre Anordnung sollte in den Städten Hamburg, Berlin und Wien so in einem geografischen Dreieck aufgeteilt sein, dass sie sich bei der Bekämpfung der Luftziele unterstützen, um die gegnerischen Angreifer zum höheren Überfliegen oder sogar zur Überflugvermeidung bestimmter Stadtgebiete zu zwingen. Jeder Gefechtssturm (G-Turm) mit jeweils vier Hauptgeschützen erhielt einen Leitsturm (L-Turm) für die Kommando- und Zielführung. Insgesamt wurden acht G-Türme gebaut, jeweils drei in Berlin und Wien und zwei in Hamburg. Nach Kriegsende brachten die Sprengungen der Siegermächte nur mäßigen Erfolg. In Hamburg stehen beide G-Türme, in Wien alle G- und L-Türme. In Berlin sind es sichtbare Bunkerberge, wobei ein Teil des Flakturms Humboldthain noch sichtbar ist. Die Modellbilder zeigen den Berliner Flakturm Humboldthain im Maßstab 1:35, der seit April 2016 in den Vereinsräumen der Berliner Unterwelten e.V. zu besichtigen ist. Die gezeigten Maße des Turmes betragen 216 x 114 Zenti-

meter. Die Plattformen weisen einen imposanten Durchmesser von 55 Zentimeter mit den Vorratskammern für die Munition auf.



Modell Flakturm-Bunker „Humboldthain“, Berlin, 1:35

Foto: Reiner Janick – Berliner Unterwelten e.V

Literaturempfehlung

1. *Schwere Panzer der Wehrmacht – Von der 12,8 cm Flak bis zum Jagdtiger*, von Michael Fröhlich, Motorbuch Verlag, 2015, 29,90 Euro
2. *Deutsche schwere Flak – 10,5cm/12,8cm/15cm*, von Werner Müller, Waffen-Arsenal Sonderband S-15, 1990, 24,90 Euro
3. *Die Flaktürme in Berlin, Hamburg und Wien 1940-1950*, von Michael Foedrowitz, Waffen-Arsenal Sonderband S-44, 1996 (ggf. nur gebraucht erhältlich)
4. *Bunker in Berlin 1937-1945*, von Wilfried Kopenhagen, Waffen-Arsenal Special, Band 26, 1999 (ggf. nur gebraucht erhältlich)



Lothar Limprecht, Jahrgang 1950, pensionierter Berufssoldat, hat nach mehreren Jahren des Flugzeugmodellbaus sein Metier zu Militärfahrzeugen im Maßstab 1:35 gewechselt. Sein Interessenschwerpunkt liegt seither bei Militärfahrzeugen von 1914 bis 1945 mit besonderem Augenmerk auf deutschen, russischen und japanischen Typen. Aber auch zeitgenössische Fahrzeuge finden immer dann sein besonderes Interesse, wenn sich diese den Gründungsjahren der Bundeswehr und NATO widmen. Lothar interessiert sich ebenso für Geschütze aller Art. Diese „12,8“ war ein Muss für seine Sammlung, weitere dürfen gerne folgen.

GERANOVA  BRUCKMANN
VERLAGSHAUS

Ihr Herz schlägt für alles, was vier Räder hat? Sie sind der Faszination Eisenbahn erlegen? Turbinenlärm löst Gänsehaut bei Ihnen aus? Geschichte ist Ihr Steckenpferd? Wenn Sie dann noch großes Engagement und eine entsprechende Qualifikation mitbringen, dann sind Sie bei uns richtig.

Wir suchen zum nächst erreichbaren Zeitpunkt eine/n

Programmbereichsleiter/Teamleiter (m/w)

Automobile, Eisenbahn und Technikgeschichte für unser Buchprogramm

Marketing- und Zielgruppenmanager (m/w)

Eisenbahn, Automobile & Technikgeschichte für unser Zeitschriften-Marketing

Wenn Sie sich gern einer dieser spannenden und abwechslungsreichen Aufgaben stellen möchten und es Sie reizt, unter Einbringung eigener Ideen mit viel Engagement an der Verwirklichung unserer Ziele mitwirken zu können, dann finden Sie bei uns ein hochmotiviertes Team und ein professionelles Arbeitsumfeld mit vielen Entwicklungsmöglichkeiten. Detaillierte Informationen zu diesen und weiteren Stellenangeboten finden Sie im Internet unter www.verlagshaus.de/stellenangebote.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, gerne auch in elektronischer Form, senden Sie bitte an:

GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH, z. Hd. Frau Irina Dörrscheidt, Infanteriestraße 11a, 80797 München
oder per Email an bewerbung@verlagshaus.de.

Academys T-34 aus neuen Formen

Unter ägyptischer Flagge

Mit dem T-34 ist es wie mit dem Tiger I: Nahezu jeder Hersteller führt mindestens einen im Programm, denn T-34 geht immer. Wie zeigen den einfachen Umbau der überzeugenden Academy-Formenneuheit zum ägyptischen Einsatzfahrzeug

Von Harald Fitz



Eine der letzten Neuheiten von Academy ist ein T-34/85, im Original hergestellt in der Fabrik Zavod 112. Die unterschiedlichen Panzerfabriken in der ehemaligen UdSSR bauten zwar teilweise das gleiche Produkt, die Details fielen jedoch unterschiedlich aus. Die Eigenheit der Fabrik Zavod 112, beheimatet in Novgorod (Gorki), war ein eigenes Turmdesign an Stellen, an denen die Gusshälften zusammengesetzt wurden. Da auch die ägyptische Armee T-34 einsetzte, stand für mich nach intensiver Internet-Recherche der Bau einer solchen Version fest.

In der Schachtel findet man eine große Anzahl von Spritzlingen aus neuen Formen, wobei zuerst die beiden Türme auffallen.

Kleine Versionsauswahl

Leider gibt es keine zwei kompletten, sondern zwei Turmoberhälften, die unterschiedlich in der Anordnung der Turmlüfter und Ausführung der Kommandantenkuppel sind. Ein kleiner Ätzteilerahmen plus ein Decal-Bogen mit unterschiedlichen Turmnummern vervollständigen den Bausatz. Damit lassen sich mehrere Fahrzeuge des

Jahres 1945 der russischen Armee oder der nordkoreanischen Armee aus den Jahren 1950 bis 1955 out-of-Box erstellen.

Die Unterwanne besteht aus mehreren Teilen, die zu einem stabilen Unterbau zusammenzufügen sind. Typisch für die T-34 waren die geschlitzten Seitenwände, hinter denen sich die Federbeine der Radaufhängungen befanden. Ein bewegliches Laufwerk ist allerdings nicht vorgesehen.

Die Ketten bestehen aus jeweils zwei großen Segmenten auf und unter den Laufrollen mit einzelnen Gliedern zur Montage um das



Academy wagt sich an eine T-34/85-Formenneuheit – und das mit Erfolg. Der Bausatz bietet Anfängern und Fortgeschrittenen Bastelspaß

Das Vorbild: Der T-34/85



Soldaten des 5th Cavalry Regiment prüfen einen T-34/85 in Korea Foto: U.S. Army

Der T-34 ist eine russische Panzerentwicklung, die auf dem Laufwerkskonzept der englischen „Christies“-Panzer basiert. Diese Räderfahrzeuge mit großen Laufrollen wiesen aufgrund von langen Federwegen eine gute Geländefähigkeit auf. Fahrzeuge der BT-Serie mit ähnlichem Laufwerk konnten über die Vorderachse gelenkt oder mit aufgelegten Gleisketten wie ein normaler Panzer bewegt werden. Beim T-34 verzichtete man auf die Fahrbarkeit ohne Ketten, nutzte aber ähnlich große Laufrollen und innenliegende Federbeine. Panzer III und IV waren vom T-34 mit 76-Millimeter-Kanone nicht so einfach zu zerstören, so dass man auf Basis der 8,5-Zentimeter-Flak ein Panzerabwehrgeschütz für den T-34 entwickelte. Der passende Turm kam 1944 zum Einsatz. Der Drehkranz des Fahrgestells musste auf den neuen Turm angepasst werden, ansonsten änderte sich nichts. Bis Kriegsende produzierte die UdSSR etwa 20.000 T-34/85, bis zur Produktionseinstellung 1946 noch zirka 6.000 weitere. Auch wenn die Ära des T-34 in den 1960er-Jahren schon ihren Zenit überschritten hatte, blieben doch bis Ende des Jahres 2000 noch immer Panzer im Einsatz, hauptsächlich in afrikanischen Armeen, aber auch in Asien und dem Balkan.

Antriebs- und Leitrad herum. Das obere Segment zeigt eine wellenförmige Struktur, welche die passende Kettenauflage auf den Laufrollen wiedergibt. Die Glieder weisen leider leichte Auswerferstellen auf, die sich aber gut wegschleifen lassen (1).

Oberwanne mit Wahlteilen

Die Oberwanne ist in einem Stück ausgeführt. Bei der Abdeckung der Motorlüfter stehen ein komplettes Spritzgussteil mit nicht durchbrochenem Schutzgitter oder eine weitere Abdeckung mit einem geätzten Gitter zur Auswahl. Ich entschied mich der Optik wegen für die zweite Variante (2).

Die auf der Innenseite detaillierte Fahrerluke ist auch offen darstellbar, eine weitere Inneneinrichtung gibt es leider nicht.

Da mir die Front- und Endstücke der Kettenabdeckungen in Kunststoff zu dick erschienen, baute ich sie nach deren Vorlage in 0,1 Millimeter dünnem Messingblech nach. In diesem Material ließen sich auch gut leichte Deformationen einbringen. Gleichzeitig entstand ein neues Schwallbrett (3, 4).

Einfache Turmvariationen

Der Turm besteht hauptsächlich aus je einem zu verklebenden Ober- und Unterteil. Dazu ergänzt man Kanonenblende und Ein-

stiegsöffnungen, einige Sinkstellen bedürfen etwas Spachtel (5). Je nach gewählter Variante ergänzen Haltestangen die Seiten.

Die Trennstelle der beiden Plastikteile entsprach nicht ganz dem Original, so dass ich diese Schweißnähte mittels dünnen Plastikstreifen darstellte (6). Das Geschützrohr ist einteilig und lässt sich mit etwas Schleifarbeit gut in Form bringen, ein Austausch gegen ein Drehteil ist nicht notwendig.

Bis 1945 verfügte der T-34/85 über eine andere Anordnung der Turmlüfter, die auf beiden mitgelieferten Turmoberteilen sehr gut wiedergegeben ist. Ich entschied mich für eine „Post-war“-Variante (7).

Welches Fahrzeug?

Der T-34/85 war für die Sowjetunion ein richtiger Exportschlager. Es gab praktisch kein Land auf der Welt mit intensiven Beziehungen zur damaligen UdSSR, welches ihn nicht in seiner Armee einführte.

Dem Bausatz liegen Decals für nordkoreanische T-34 bei, ebenso Beschriftungen von U.S.-Soldaten, aufgebracht auf zerstörte Fahrzeuge. Zuerst wollte ich genau solch einen Panzer darstellen. Es ergaben sich bei der Recherche allerdings Probleme: alle Fotos dieser T-34 zeigten durchbrochene Laufrollen mit eingeschweißten Speichen und

Die Abschleppseil-Kauschen stammen aus dem Kit, ergänzt durch dünne Kupferkabel als Ersatz für die Bausatzteile



alle Fahrzeuge waren zerstört oder abgeschossen. Das bedeutete also auch eine ebensolche Darstellung. Da ich das nicht wollte, musste eine Alternative her. Die fand sich in den Tiefen meiner Decal-Sammlung.

Ägyptische Decal-Auswahl

Vor vielen Jahren erstand ich Decals für T-34/85 im Dienst der ägyptischen Armee, welche diesen Panzertyp während des Sinai-Krieges 1967 einsetzte. Das Decal-Set stammte von dem talentierten Modellbauer Vasco Babic, der seinerzeit auch Artikel in der englischen Zeitschrift *Military Modelling* über Fahrzeuge im Nahen Osten publizierte. Solch ein Panzer sollte es sein.

Ägypten übernahm damals neben T-34/85 tschechischer Produktion auch eine größere Anzahl direkt aus Russland – damals eine gute Gelegenheit, Depots von altem Kriegs-

Das Anlegen einer Grabbelkiste lohnt, denn die hier angehängte Kette stammt daraus. Am Tank wird die Schweißnaht mittels Plastikstreifen ergänzt



1 Die Gleisketten bestehen aus Einzelgliedern plus je zwei Strängen. Die oberen liegen mit leichtem Durchhang auf den Rädern



2 Academy liefert out-of-Box die Möglichkeit, das große, nicht durchbrochene Gitter mit einem geätzten Geflecht abzudecken



3 Herstellungsbedingt fallen Kettenschutzbleche eher etwas zu dick aus, so auch hier. Die einfache Form der Abdeckungen ...



4 ... erlaubt einen Nachbau aus dünnem Messingblech. Das Schwallbrett lässt sich leicht aus einem Streifen Sheet erstellen



5 Handgriffe und Ösen lassen sich nach Vorgabe/Fotos wahlweise am Turm anbringen. Auswerferstellen werden verspachtelt



6 Die Schweißnaht entstand aus einem Streifen Plastik, mittels Kleber eingeweicht, so dass sich deren Struktur einmodellieren ließ



7 Zwei Turmgehäuse mit entsprechenden Lüftern liegen bei – für je ein Fahrzeug des Zweiten Weltkriegs und einen Nachkriegs-T-34



8 In der Anleitung nicht erwähnt: die Kiste für die Tiefwatausrüstung. Die Ägypter ergänzten eine weitere (aus Sheet gebaut)



9 Die Nebelfässer sollten entfallen, die Ergänzung der selbst gebauten Halterungen aus Kupferblech war somit unumgänglich



Die Abgasfahnen sind auflackiert und mit Pigmenten ergänzt, dunkelbraune Schlieren simulieren Ölrückstände



10 Die Grundfarbe sollte fleckig ausgebleicht aussehen. Die Basis bilden ein dunkles Grün und eine Lage Worn Effects



11 Aufgehelltes Russian Green ist ideal als zweite Schicht geeignet, die wiederum dank Zwischenschicht leicht abwaschbar ist



12 Nach einer weiteren Lage Worn Effects folgt wieder eine Aufhellung, abschließend geschützt durch eine Lage Mattlack



13 Statt des AK-Produktes Worn Effects eignet sich auch die altbekannte Haarspray-Methode für diese Arbeitsschritte



14 Das gleiche Procedere noch einmal: Worn Effects und die helle Sandtarnfarbe – eine echte Mehrschicht-Lackierung



15 Die zweite Tarnfarbe „Sand“ sollte abgegriffen aussehen. Das lässt sich nach Anwendung der Hilfsmittel leicht umsetzen



Nach 20 Jahren Einsatz sahen die Originale recht mitgenommen aus. Die Laufrollen sind mit Pigmenten verschmutzt

gerät zu befreien. Die für ein ägyptisches Fahrzeug notwendigen Änderungen fallen minimal aus: Auf der linken Wannenseite ergänzte ich zwei Kästen. Einer der beiden liegt dem Bausatz bei, der zweite entstand nach Fotovorlage scratch (8). Um meinem

Modell noch eine weitere persönliche Note zu geben, montierte ich nicht die beiden hinteren Nebelfässer und einen der seitlichen Tanks. Die Halterungen der Behälter detaillierte ich zudem nach Vorbildfotos nach (9). Ägypten übernahm die T-34 von der rus-

sischen Armee in deren grüner Farbe und ergänzte die Tarnung mit einem sandbraunen Anstrich. Da die Panzer nicht mehr ganz „taufersch“ waren, man schrieb das Jahr 1967 bei einem Produktionsdatum kurz nach Kriegsende und somit zirka 20



16 Danach stand das Aufbringen der Decals an, mit Mattlack fixiert. Die stammen von Vasco Babic (ein Grabbeltistenfund)



17 Das fertige Wash für moderne U.S.-Fahrzeuge (OIF & OEF) von AK interactive passt sehr gut zu den verwendeten Farben



18 Dark Wash, ein sehr dünnflüssiges Schwarzbraun, läuft sehr gut in Vertiefungen und liefert einen starken Kontrast



19 In die Jahre gekommene Panzerfahrzeuge sind eine perfekte Basis für Alterungen mit Kratzern und anderen Macken



20 Rost gehört auf einen T-34. Light Rust for green vehicles liefert gute Effekte wie auch rostfarbene Pigmente am Tank



21 Mit Pigmenten und Farbe oder Pigment Fixer lassen sich feste Ablagerungen einfach darstellen, hier auf den Kettenblechen



Die ägyptischen Kennzeichen liegen dem Bausatz nicht bei, dafür Decals für mehrere russische Panzer aus 1945 sowie nordkoreanische von 1950 bis 1955

Jahren im Einsatz oder Depot, zeigten sie einen ausgebleichten grünen Anstrich, den es auch im Modell zu reproduzieren galt.

Abgenutzte ägyptische Tarnung

Vor der Lackierung stand ein Abwaschen in Spüliwasser an, nach der Trocknung überzog ich das Modell dann mit einer dunkelgrünen Grundierung von Vallejo. Da hierauf mehrere Schichten von Grüntönen nötig waren, überspritzte ich den Panzer mit einer Schicht Worn Effects. Darauf kam eine Lage leicht aufgehelltes Russian Green. Mit Pinsel und Wasser ließ sich diese Schicht teilweise

leicht wieder entfernen (10, 11). Eine neue Lage Worn Effects bildete die Grundlage einer weiteren Lackierung mit Olivgrün-Sandgelb, die ich teils ebenfalls wieder abwusch. So stellte sich nach und nach der gewünschte Effekt ausgebleicher Originalfarbe ein, versiegelt mit Mattlack (12, 13).

Weiter ging es nochmals mit Worn Effects, auf das ich den Tarnanstrich in Sandgrau lackierte (14) und auch hier die Farbe teilweise wieder entfernte. Dann standen die Decal-Aufbringung und deren Versiegelung mit einer weiteren Schicht Mattlack an – da sage doch nochmal einer, nur Rolls-Royce besäße

eine Mehrschichtlackierung! (15, 16). Ein Filter mit dunkelbrauner Farbe verband Grund- und Tarnlack miteinander (17), Vertiefungen akzentuierte ich zusätzlich mit dunkelbrauner, stark verdünnter Farbe (18), Lackabplatzer simulierte ich mit Schwarzbraun (19). Den dünnen Blechteilen der Kettenabdeckungen gönnte ich zudem ein Washing in Rostrot, die Zusatztanks erhielten Rost- wie auch Dieselfahnen (20).

Die Seiten und den Unterboden der Wanne verschmutzte ich mit Pigmenten und brauner Farbe in verschiedenen Tönen. Angesichts der großen Laufrollen ist leider nach der Montage der Laufwerksteile nicht mehr viel zu erkennen. Pigmente und braune Farbe nutzte ich, um auf der aufgeklappten Kettenabdeckung festsitzenden Dreck darzustellen (21) und betonte abschließend mit verdünnten Farben und Pigmenten noch ein paar Ecken – fertig war der T-34 in ägyptischen Diensten.

Fazit

Academy offeriert mit dem T-34/85 aus neuen Foren einen gelungenen, stimmigen und gut ausgestatteten Bausatz auf Höhe der Zeit, den man auch mal gut zwischendurch bauen kann. Die Wahlteile für den Turm sind ebenso willkommen wie die beiliegenden umfangreichen Markierungen. Und dieser T-34/85 bietet Anfängern wie Fortgeschrittenen auf jeden Fall Bastelspaß.



Harald Fitz wohnt im badischen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen vor allem Modelle im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt Deutsche Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind Harald ebenso wenig fremd wie kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein Sherman, ein modernes Fahrzeug oder dieser T-34/85 mit kleinen Ergänzungen als ägyptische Version sein.

Auf einen Blick: T34/85 „No.112 Factory production“

Bauzeit ► zirka 25 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► mittel

Kit 13290

Maßstab 1:35

Hersteller Academy

Preis zirka 30 Euro

Zusätzlich verwendetes Material: Master tools: No. 06628 brass wire; Vasco Babic: No. 001 Egyptian T34/85 Markings & Camouflage; Plastic-Sheet

Farben: MIG productions:

7113 Yom Kippur war colors; Vallejo: Surface Primer Russian Green 73609, black 70950, satin varnish, red taillight 307, diverse MIG-



Farbtöne für Kleinteile; AK interactive: AK088 worn effects, heavy chipping, AK064 weathering set for green vehicles, AK 120 OIF & OEF weathering set, AK 557 Tracks & Wheels set; Lifecolor: CS 10 dust and rust, SPG 02 tracks painting and weathering, SPG 04 dust, CS 27 black rubber shades & co, CS 20 weathered wood; Lifecolor: SPG 02 tracks; diverse Farben für Kleinteile

Riskante Schlachten, wagemutige Feldherren!



Testabo mit Prämie bestellen unter:
www.clausewitz-magazin.de/abo

Was muss man berücksichtigen, wenn man auf lediglich
12 x 14 Zentimetern eine Geschichte erzählen möchte? Foto: Berthold Tacke



Vom Foto zur Idee – und zum Diorama

Schmelings großer Sprung

Fotos wie das des Boxidols Max Schmeling, der zum Sprung bereit als Fallschirmjäger an der Luke einer Ju 52 steht, sind ins kollektive Gedächtnis eingebrannt. Warum also nicht mit etwas Phantasie ein Diorama daraus machen?!

Modell: Frank Heidelbergmann, Text: F.Heidelbergmann und B.Tacke

Da steht er nun, Max Schmeling, Ex-Boxweltmeister und vom „Dritten Reich“ vereinnahmtes Sportidol, zum Sprung entschlossen in der typischen Pose eines deutschen Fallschirmjägers des Zweiten Weltkriegs. Dieses Foto und verschiedene andere Bilder des kantigen Recken in der charakteristischen Uniform eines deutschen Paras brachten mich auf die Idee, dass diese womöglich im Studio entstanden sein könnten, um auch ja ihre Wirkung zu erzielen. Schließlich war Babelsberg damals Hollywood ebenbürtig. Also auf zum eigenen kleinen Filmstudio!

Nachdem ich festgelegt hatte, dass es eine eher kleine Szene werden sollte, machte ich mich auf die Suche nach Elementen und Dingen, die ich für das Projekt würde verwenden können.

Bestandsaufnahme

Es zeigte sich schnell, dass, abgesehen von den Figuren und dem Rumpfsegment der Ju 52, keine für meinen Zweck brauchbaren Dinge am Markt vorhanden waren. Es blieb also nur die Möglichkeit, alle notwendigen Ausstattungselemente selbst herzustellen.

Entscheidend für mein Projekt war ein „filmtaugliches“ Rumpfssegment der Ju 52. Die größte Schwierigkeit beim Scratchbau des Ju-Segments lag in der Blechstruktur des Rumpfes. Schließlich wurde ich nach längerem Suchen bei der Firma Evergreen fündig. Diese vertreibt unter der Bezeichnung „Betonschalung“ große Plastikplatten im DIN-A4-Format, die für dieses Vorhaben geeignet waren. So entstand aus einem Rahmen aus Plastikprofilen und einem Stück der Profilplatte ein schlichtes Ju 52-Rumpfteil. Dann war noch ein Türausschnitt auszusägen, aus dem sich unser Protagonist wagemutig in die „Lüfte“ stürzen würde. Den Sockel für das fertige Rumpfssegment fertigte ich aus Bal-saholzresten (1).

Equipment und Requisiten

Beim Filmequipment kamen Plastikprofile zum Einsatz. So entstand zuerst eine Treppe, über die der Darsteller in die Flugzeug-atrappe gelangen konnte (2). Bei der Recherche und Auswahl von Kamera und Scheinwerfern sollte man zudem darauf achten, dass man Vorbilder der richtigen Epoche zu Rate zieht. Während die Scheinwerfer recht einfach aus wenigen Profilen entstanden, musste ich bei der Kamera mit Stativ mehr als 30 Einzelteile fertigen und verkleben (3,4). Das klingt schwerer, als es ist. Wichtig ist nur, dass man ein zunächst komplex wirkendes Vorbild in möglichst viele einfache Elemente wie Quader, Kegel und ähnliche zerlegt. Diese lassen sich einfach fertigen und leicht zu einem komplexen Ganzen zusammensetzen.

Bau der Halle

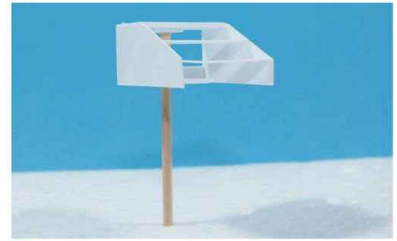
Nun war das Filmstudio an der Reihe. Die Maße habe ich anhand von Fotos abgeschätzt. So fertigte ich aus diversen Plastikprofilen der Firmen Evergreen und Plastruct das tragende Gerüst des Studios und füllte dieses mit gravierten Styrodurstücken als Mauerwerk (5,6,7). Für die Gravur des Mauerwerks formte ich aus einem alten Pinselstiel einen Stempel und prägte mit diesem die Ziegel sauber reihenweise auf die vorher zugeschnittenen Styrodurstücke. Auch für den Hallenboden nutzte ich Styrodur. Diesen „Betonlook“ entstand mit Hilfe einer alten Zahnbürste als „Gravierhilfe“. Die Glas-scheiben für die Hallenfenster schnitt ich aus einer alten Aktenhülle zurecht.

Farbe nicht nur im Film

Damit war die Bauphase beendet und ich konnte mich der Bemalung widmen. Zuerst erhielt die Hallenkonstruktion eine PU-Grundierung, gefolgt von einer Lage dunkel-



1 Ohne Farbe kann man die Funktion dieses Requisites kaum erkennen. Es ist aber ein Rumpfssegment einer Ju 52



2 Ebenfalls aus Polystyrolmaterial entstand diese kleine Treppe hinauf zur Ju-52-Flugzeugattrappe



3 Eine der damals üblichen Filmkameras am Set im Maßstab 1:72. Die „Kunst“ beim Scratchen von komplexen ...



4 ... Gegenständen besteht darin, sie aus möglichst vielen einfachen Elementen aufzubauen



5 Das „Stahlskelett“ der Studiohalle besteht aus verschiedenen Polystyrolprofilen von Evergreen und Plastruct



6 Auch das „Blechdach“ der Location ist wichtig, denn es schließt die Szene nach oben hin ab



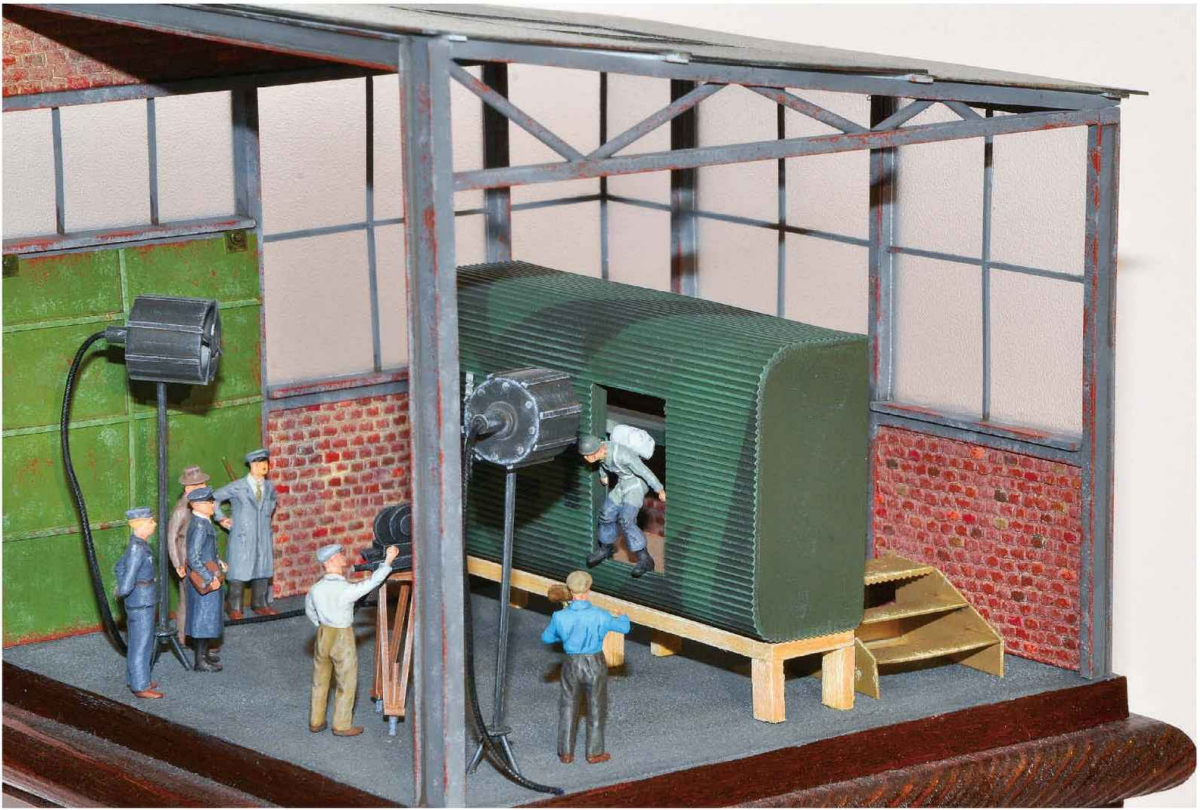
7 Der Holzsockel hilft diesem kleinen 72er-Diorama, nicht unscheinbar zu werden und trotz des Dachabschlusses gute Einblicke zu gewährleisten



8 Scheinwerfer, Schiebetür, Podest und Treppe nach der Bemalung und versehen mit Alterungsspuren

grauer Acrylfarbe – beides habe ich per Airbrush aufgebracht. Nach einer Nacht zum Durchtrocknen trug ich zuerst einige passende Filter auf. Als diese ebenfalls getrocknet waren, folgte ein dunkelbraunes Washing zur Betonung der Vertiefungen. Hier greife ich mittlerweile auf die gebrauchsfertigen Mittel verschiedener Anbieter zurück.

Als letzter Schritt der Bemalung folgte nun die Verwitterung der Metallteile der Konstruktion. Hierzu verwendete ich zunächst mittels Schwammtechnik eine aufgehellte Grundfarbe an exponierten Stellen, gefolgt von einem rostroten Farbton. Letzterer



Das komplette Filmset auf einen Blick. Jede Figur sowie die Gegenstände hat den richtigen Platz gefunden

Foto: Berthold Tacke

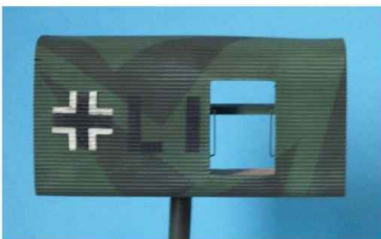
kommt nur sehr sparsam und nach Möglichkeit innerhalb der hellgrauen Farbfelder zum Einsatz. Zuletzt machte ich mich an die Bemalung der Mauersegmente. Bei genauerer Betrachtung stellt man fest, dass eine Backsteinmauer herstellungsbedingt über eine Vielzahl von Farben verfügt. Neben den zu erwartenden Rot- und Orangeschattierungen finden sich auch Brauntöne bis hin zu fast reinem Schwarz oder Beigeschattierungen. So grundierte ich zuerst die Mauerstücke komplett in einem ziegelroten Farbton. Dann folgte die Detailbemalung. Ich begann mit einem helleren und einem

dunkleren Rotton. Mit diesen färbte ich dann einzelne Steine ein. Man sollte nur allzu regelmäßige oder wiederkehrende Farbmuster vermeiden. Nach diesem Arbeitsschritt musste ich noch einzelne Steine in Orange, Braun und Schwarzbraun bemalen. Nach einer weiteren Trocknungsnacht folgte als letzter Schritt die Farbgebung der Fugen. Hierzu verdünnte ich den gewünschten Farbton soweit, bis er eine wässrige Konsistenz erreichte und ließ ihn mittels spitzem Pinsel in die Vertiefungen laufen. Je nach gewünschter Intensität kann man diesen Vorgang mehrmals wiederholen.

Jetzt war es auch an der Zeit, alle Ausrüstungsgegenstände und Requisiten mit einem möglichst passendem Farbleid zu überziehen (8,9,10,11).

Hauptdarsteller und andere Beteiligte

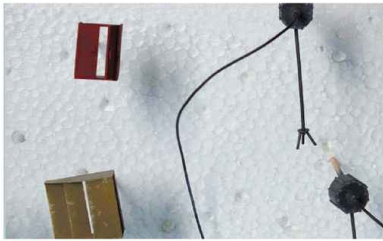
Die Szene stellt wohlgerne eine Möglichkeit dar, wie damals Propagandaufnahmen entstanden sein könnten. Für mich ist es gut vorstellbar, dass, je nachdem, für wen die Aufnahmen gemacht wurden, entsprechende Abgesandte vor Ort waren, um die Produktion zu überwachen. In diesem Fall also Angehörige der Luftwaffe. Bei den Figuren selbst griff ich auf Produkte der Firma Preiser zurück. Diese sind aus Hartplastik und zum Teil als Multipose-Figuren ausgelegt und lassen sich somit leicht umbauen. Der Umbauaufwand war von Figur zur Figur unterschiedlich hoch. Während zum Beispiel der Hausmeister im Hintergrund vollkommen unverändert zum Einsatz kam, waren der Regisseur und sein Kameramann fast schon komplette Neubauten (12). Zuerst trug ich eine Grundierung verdünnter Enamelfarbe mit einem Flachpinsel auf (13). Dies bildet eine gute Haftbasis für die nun folgende Bemalung mit Acrylfarben



9 Das lackierte Rumpfsegment einer Ju 52 mit offener Hecktür, durch die die Paras den Flieger verließen



10 Mit Schwämmchentechnik gealterte Schiebetür. Auch die Fettschichten an den oben liegenden Rollen fehlen nicht



11 Bei den Studioscheinwerfern sollte man auf jeden Fall an starke Kabel für die Stromversorgung denken!



12 Regisseur mit Flüstertüte und Kameramann mit vollem Körpereinsatz entstanden durch Preiserfigurenmanipulation



13 Der Hauptdarsteller und weitere Luftwaffenangehörige sind bereits dunkel grundiert und zur Bemalung vorbereitet



14 Die Bemalung der 72er-Figuren mit Schattierungen und Lichtern wirkt in dieser Vergrößerung vielleicht übertrieben ...



15 ... aber sie ergibt Sinn, da man sie schließlich meist aus einiger Entfernung betrachtet ...



16 ... und man ansonsten Konturen und Details nur noch sehr schwer wahrnehmen kann



17 Da ist der 72er-Max-Schmeling. Dank der Preiser-Fallschirmjägerfiguren war es nicht allzu schwer, ihn genau zu treffen



18 Auch das Kameraschmuckstück hat bereits seinen konturenbetonenden Trockenmalgang hinter sich



19 So hätte das Bild vom Schmeling-Sprung auch aufgenommen worden sein können
Foto: Berthold Tacke

verschiedener Hersteller. Abgesehen von den Uniformen der Soldaten ist man, was die Farbauswahl betrifft, kaum an Vorbilder gebunden. Nach der Grund- und Detailbemalung arbeitete ich die Falten der Kleidung nach, indem ich in den Vertiefungen abgedunkelte Grundfarbe auftrug. Erhabene Stellen wurden mit aufgehellter Grundfarbe mittels Trockenmalmethode betont. Die Hautpartien erhielten nach der Grundbema-

lung ein Washing aus mittelbrauner Farbe. Nach Trocknung des Washings malte ich die erhabenen Stellen mit dem Farbton Sunny Skintone von Vallejo noch leicht trocken. (14,15,16,17,18).

Und die Lehre?

Zum Schluss lassen sich dann alle Bestandteile des Dioramas zusammenfügen und zu einem gemeinsamen Ganzen arrangieren.

Dieses Projekt zeigt, dass es eigentlich nur einer interessanten Idee bedarf, die man auf das Wesentliche herunterbricht, um eine Geschichte im Diorama zu erzählen. Auch wenn dieses „kleine“ Projekt letztendlich doch in einen mittelgroßen Scratchbau ausgeartet ist, hat es mir eine Menge Spaß gemacht. Denn Modellbau ist für mich schließlich mehr, als Plastikteile aus einem Rahmen zu schneiden und zu verkleben.

Auf einen Blick: Diorama Filmstudio

Bauzeit > zirka 40 Stunden Schwierigkeitsgrad > mittel

Maßstab 1:72 Preis zirka 15 Euro

Verwendetes Material: Plastikprofile von Evergreen und Plastruct; „Beton Schalung“ von Evergreen; Preiserfiguren; Spachtelmasse zum Figurenabbau; Holzprofilchen; Styrodur; Aktenhülle; PU-Grundierung; diverse Acrylfarben



Frank Heidelmann, Jahrgang 1968, baut bereits seit seiner Jugend Modelle, und das bevorzugt im Maßstab 1:72. Sein Interesse gilt hierbei in erster Linie Fahrzeugen der Wehrmacht und deren damaligen Verbündeten – hier insbesondere den nicht ganz so bekannten Vorbildern. Er überrascht immer wieder mit Dioramen zu recht ungewöhnlichen Themen und Vorbildern. Dabei geht seinen Arbeiten immer eine lange Recherchephase voraus, in der Frank vor allem unzählige Vorbildfotos durchstöbert und diese auf ihre Umsetzbarkeit hin analysiert.

Kompetent Know-how aufbauen:

Die Modellbau Akademie

INHALT:

Materialcheck: Acrylschlammprodukte 1	S. 72
Werkstatt: Handgriffe	S. 74
Basics: Haltehilfen, Teil 2	S. 76

Schlamm Schlacht

Eine Konstante im Leben von Männern scheint die Lust am Spiel mit Schlamm zu sein. Dem tragen auch die Modellfarbenhersteller Rechnung. Gegenstand der heutigen Betrachtung sind die neuen Schlammprodukte von Vallejo auf Acrylbasis Von Berthold Tacke

Das soll man noch verstehen: War es uns in Kindertagen meist untersagt oder zumindest nicht gern gesehen, wenn wir mit Matsch spielten – was natürlich den Reiz des Verbotenen ins Unermessliche steigerte – bietet uns heute die Zube-

höridustrie ein wahres Füllhorn an unterschiedlich gefärbten, unterschiedlich dicken sowie mit verschiedenen „Zusätzen“ versehenen Matscharten. Die Matscharten von Vallejos Weathering-Effekten sind allesamt auf Acrylbasis. So bietet die neue Palette

sechs zum Bespritzen geeignete Splash-Mud-Sorten. Diese wären im Einzelnen: Russian Splash Mud, Brown Splash Mud, Light Brown Splash Mud, Black Splash Mud, Industrial Splash Mud sowie European Splash Mud. Der Splash Mud ist noch recht flüssig, so dass er sich gut verspreizen lässt.

Daneben gibt es die sechs recht pastösen Thick-Mud-Töne: European Mud, Brown Mud, Light Brown Mud, Black Mud, Russian Mud und Industrial Mud. Mit diesen Produkten lassen sich richtige Schlamm-schichten an Fahrzeugen und Dioramenelementen aufbauen. Und wem das noch nicht genügt, für den bietet Vallejo noch zwei Produkte, in denen man Gras- und Vegetationsreste gleich mit Schlamm vermischt hat. Denn schließlich sieht man auf Vorbildfotos immer wieder, dass die Fahrwerke nicht nur mit Erd- oder Schlammansammlungen, sondern häufig auch mit Pflanzenbestandteilen verschmutzt sind. Auch hierauf gibt es also nun herstellereitig eine Antwort. Es macht Spaß, mit diesen Produkten zu arbeiten. Sie lassen sich recht unkompliziert aufräumen und dehnen die Grenzen in Richtung realistischer Nachahmung des Vorbildes noch einmal aus.



Das HVSS-Laufwerk eines Shermans bietet sowohl Schlamm-spritzer wie auch massiv aufgebaute und verkrustete Schlamm-mengen. Man könnte das mit Splash-Mud- sowie Thick-Mud-Produkten nachahmen



1 Die sechs Splash-Mud-Effekte (Spritzmatscheffekte) der neuen Weathering-Effect-Serie von Vallejo



2 Vier Produkte, bei denen neben Farbe auch die Struktur wie beispielsweise Graßbeimengungen im Vordergrund stehen



3 Die sechs neuen Thick-Mud-Produkte der Weathering-Effect-Serie, deren Struktur recht pastös ist



4 Links sind vier Thick-Mud-Produkte aufgetragen und rechts Crushed Grass sowie Mud and Grass



5 Nach zirka einer Stunde Trockenzeit waren die dick aufgetragenen Mittel zwar noch formbar, aber doch weiterverarbeitungsfest



6 Bei den Spritzmatschfarben, hier Light Brown, kann man mit einem recht steifen Pinsel auf die Modellfläche aufsprinkeln



7 Die zweite Hauptmethode ist die, das Produkt mit einem Pinsel aufzunehmen und dann von hinten mit der Airbrush einen starken Luftstrom aufzubauen, der Farbpartikel vom Pinsel reißt und auf das Modell schleudert



8 Das Antriebsrad eines StuG III mit einigen Schlammgespritzern. Hier bietet sich der Einsatz von Splash-Mud-Produkten an



9 Im Radlauf dieses Chevrolets finden sich getrocknete Schlammgespritzer, die vom Reifen in diesen hineingeschleudert wurden



Antennen selbst gebaut

Neben der Verwendung von fertigen Drehteilen gibt es einige Methoden, um Antennen schnell und einfach in Eigenregie herzustellen

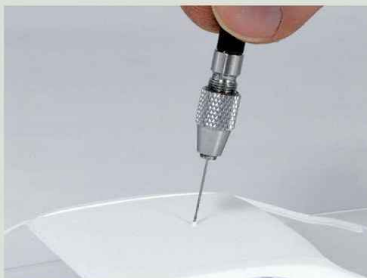
Von Sascha Müller

Der Zubehörmarkt bietet diverse fertige Antennen in Form von Drehteilen an. Daneben lassen sie sich auch selbst erstellen. Jede Methode hat ihre Vor- und Nachteile. Auf die Frage, wie man denn Antennen im entsprechenden Maßstab anfertigt, hört man meist: „Nimm Dir einfach einen Gießast, mach ihn warm und zieh' ihn so lange auseinander, bis ein dünner Faden entsteht. Schon hast Du genügend Material, um Antennen daraus zu basteln.“ Stimmt – aber daneben gibt es auch noch andere Techniken. Die einfachste Antenne entsteht aus einem Stück abgelängtem Draht oder einer Akupunkturnadel.



Antennen fallen eher unter „unscheinbares Zubehör“, werten ein Modell aber deutlich auf und lassen sich auch selbst erstellen

Antennen aus Draht



Die einfachste Variante ist, einen etwa 0,2 bis 0,3 Millimeter dünnen Draht zu verwenden (links), etwa für 1:24er-Autos. Für Militärmodelle in 1:35 findet oft Draht ab 0,3 Millimeter Verwendung. Verfügt das Fahrzeug über einen Antennensockel, ist es aus Stabilitätsgründen erforderlich, vorsichtig ein Loch hineinzubohren – eine Herausforde-

rung (Mitte). Den Draht fixiert man dann mit etwas Sekundenkleber Blue Tac oder UHU Tac (rechts). Diese Antenne wird nicht durchbrechen, aber vielleicht aus Versehen verbiegen. Ein Austausch ist dann eventuell erforderlich. Akupunkturnadeln mit Feder gibt es preiswert in der Apotheke (*ModellFan* 7/2012). Vorteil: sie sind gerade

Antennen aus Gießästen



Bei jedem verbauten Kit bleiben Gießäste quasi als Abfall übrig (links). Diese bestehen aus Thermoplasten, das heißt, sie lassen sich unter Wärmeeinwirkung verformen. Es gibt nun zwei Möglichkeiten der Erwärmung: Entweder verwendet man eine offene Flamme oder benutzt einen Föhn. Dabei muss man zuerst den Gießast vorsichtig

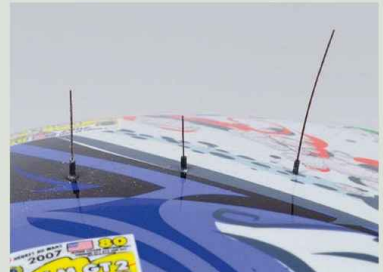


erhitzen. Sobald der Kunststoff weich wird, zieht man ihn langsam in die Länge und damit auch in die gewünschte Dicke (Mitte). Nach einigen Sekunden ohne Wärmeeinfluss verfestigt sich der dünne Faden wieder. Jetzt bohrt man ein passendes Loch in die Karosserie und klebt die Antenne dort ein (rechts). Nachteil: Das Material bricht leicht ab

Antennen aus Pferdehaaren



Man kann Antennen auch aus Haaren herstellen, etwa aus denen von Pferden (links). Als Antennensockel eignet sich der Mantel einer dünnen Litze (Kabel). Das Haar fädelt man in ein kurzes Stück des



Kabelmantels ein (Mitte). So erhält man eine flexible Antenne, die definitiv nie abbricht (rechts). Auch hier muss man ein kleines Loch zum Fixieren bohren und das Haar mit dem „Sockel“ verkleben

Antennen-Schutzkappen aus Klebstoff



An manchen Antennen, vor allem modernen, finden sich Schutzkappen in Form von Kugeln oder Röhrchen oben am Antennenende. Die Kugeln lassen sich schnell und einfach mit Sekundenklebstoff und Aktivator nachbilden. Es gibt nur zwei Arbeitsschritte, die sich wiederholen:



etwas Klebstoff an der Antennenspitze auftragen (links), Spitze in den Aktivator tauchen (Mitte), etwas Klebstoff an der Antennenspitze auftragen, Spitze in Aktivator tauchen – und so weiter, bis einem der Durchmesser der so entstandenen Verdickung gefällt (rechts)



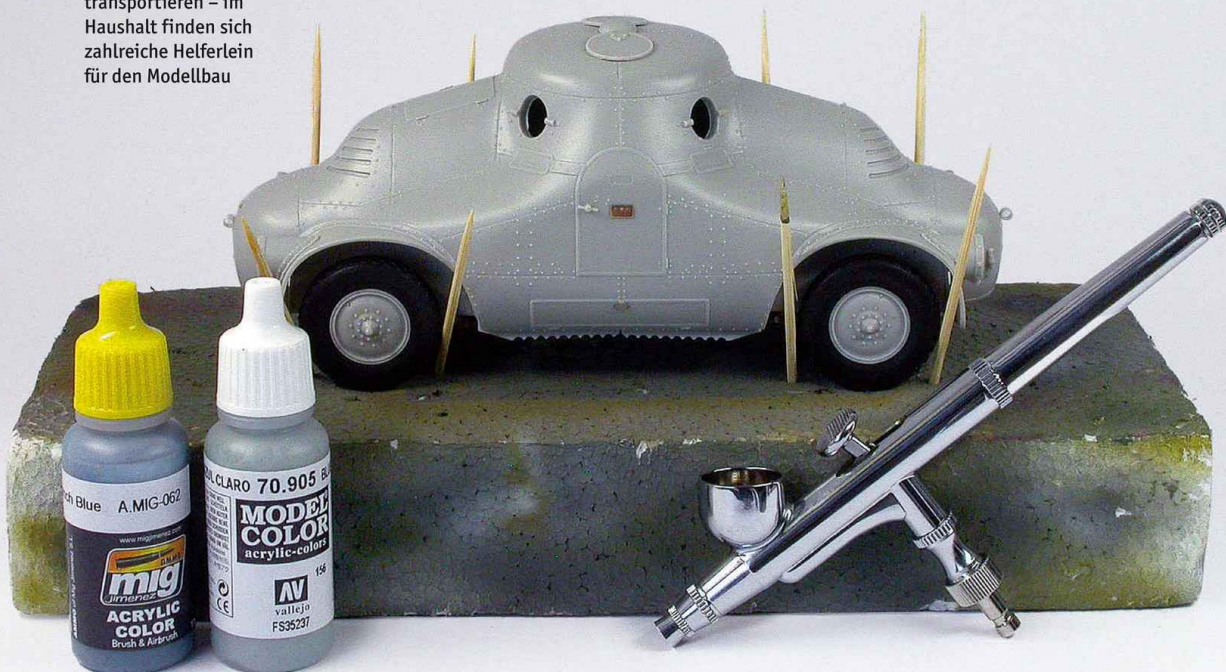
Alles fest im Griff – Teil 2

Nicht nur Figuren und Ausrüstungsgegenstände, sondern auch größere Objekte bedürfen mitunter Hilfsmitteln bei Zusammenbau und Bemalung. Wir haben weitere Lösungen gesucht und gefunden

Von Lothar Limprecht



Fixieren, lackieren, transportieren – im Haushalt finden sich zahlreiche Helferlein für den Modellbau



Wir sind immerzu von einer Unmenge an Dingen des täglichen Gebrauchs umgeben, die sich teils auch für unser heiß geliebtes Hobby verwenden lassen. Sie helfen uns nicht nur, alles leichter und sicherer zu bewerkstelligen, sondern werden über kurz oder lang zur unentbehrlichen Unterstützung. Ich liefere hier einen kleinen Einblick über meine diversen Helferlein, die mich bei meinen kreativen Tätigkeiten zu unterstützen wissen. Die Vielfalt ist gewaltig: ob Styropor-

klotz, Zahnstocher, Stecknadeln, leere Gläserchen aus der Essenszubereitung oder gar die von der Partnerin nicht mehr benötigten diversen Kosmetikhalter – vieles hat irgendwo und irgendwie so seine Berechtigung, ein zweites Leben im Modellbau zu führen. Manchmal bedarf es auch einer gewissen Überredungskunst, sich derlei Dinge für unsere liebste Nebensache Modellbau einzuverleihen, aber andererseits generiert es auch zu einem späteren Zeitpunkt die Überzeugung, etwas von diesem „Beutegut“ doch nicht zu

brauchen. Dann heißt es, sich davon zu trennen – denn zuviel ist schädlich. Es nimmt die Übersicht und läßt schnell den Verdacht aufkommen, man sei ein „Altwarenhändler“, um es ein wenig freundlicher zu formulieren – ich weiß, von was ich hier schreibe. Nun, dann mögen meine Anmerkungen zu den nebenstehenden Darstellungen vielleicht etwas Anregung geben. Wir freuen uns, von Ihnen, werte Leser und Freunde des Modellbaus, auch aus Ihren Erfahrungen für die Leserschaft zu hören.



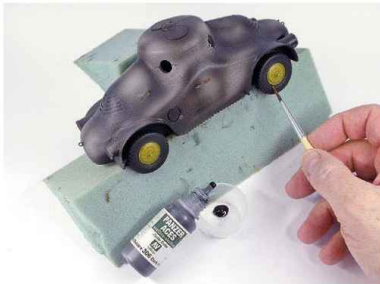
Da Zahnstocher (im Foto links) dem Farbstrahl der Airbrush etwas im Wege stehen, können simple Klebepads als Halterung dienen



Schon zwei Klebepads halten auch bei dieser Schrägstellung. Aber bitte sichern Sie kein zu gewichtiges Modell einfach so



Kettenfahrzeuge, deren Gleisketten montiert sind, lassen sich etwa mit Stecknadeln fixieren – das hält auf dem Styropor-Klotz gut



Schaumstoff fällt häufig als Verpackungsrest an. So wie hier gezeigt, dienen derartige Formen ideal als quasi „dritte Hand“



Normalerweise stehen in diesem Kosmetikkahaler Lippenstifte, er eignet sich aber auch für die Acrylfarben in 17-Millimeter-Fläschchen



Kosmetikzubehör in anderer Form. Man hat alle möglichen Kleinigkeiten schnell parat und der Arbeitsplatz zeigt sich immer aufgeräumt



Das Reagenzglas (eine Vanilleschoten-Verpackung) eignet sich ideal zum Reinigen von Pinseln, ohne viel Verdünner zu brauchen



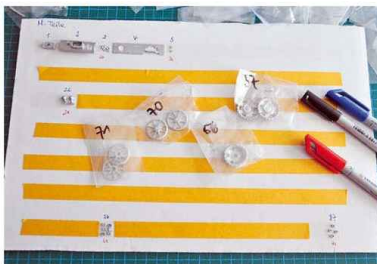
Ebenfalls zur Pinselreinigung bestens geeignete kleine Gläser fallen häufig in der Küche an. Sie müssen nicht sofort ins Altglas



Oft finden sich neben diversen Pinzetten auch Klebebänder und „dritte Hände“ für das Festhalten von allerlei Kleinstkram im Haushalt



Ideal: eine Pinzette mit „Krallen“. Sie hält nahezu alles, was zwischen ihre Greifer passt – und die hinterlassen keine oder kaum Spuren



Sortieren von Kleinteilen. Schnell fällt mal was in den Langflorteppich. Fotostrip/Doppelband auf einem Karton hält sogar Zinnteile



Ein einfacher Schleifklotz aus Kork (Farbenhandel) kann auch als Säge- oder Halteklotz dienen – die Tischplatte bleibt unbeschädigt

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Der PMC Thüringen e.V. und Revell auf der Messe „Kinder-Kult“



Die blauen Cabrio-Modelle waren eindeutig bei den Jungs beliebt ...

Vom 17. bis 20. April 2016 fand in Erfurt die Messe „Kinder-Kult“ statt. Neben zahlreichen anderen Modellbauvereinen war dieses Jahr auch der PMC Thüringen wieder als Aussteller vertreten. Aber zum ersten Mal führten die Thüringer eine gemeinsame Aktion mit Revell durch, um dort die neue Produktlinie JUNIOR KIT vorzustellen. Auf dieser Messe ist das Experimentieren und Ausprobieren ausdrücklich erwünscht. Und das haben einige Schulklassen aus ganz Thüringen und vielen Familien auch getan. Die neuen Bausätze der JUNIOR-KIT-Serie sind speziell für den

Modellbaunachwuchs konzipiert. So wurde Revell dafür in diesem Jahr auch schon mit dem Toy Award der Spielwarenmesse Nürnberg und dem Innovationspreis des DPMV (*ModellFan* 06/2016, Seite 76) ausgezeichnet. Ulli Taubert und sein Team von Revell haben es sich nicht nehmen lassen, mit den zahlreichen Kindern die ersten Cabrio-Modelle zu basteln. Aber auch das bekannte Orbis-Airbrush-System von Revell wurde gerne ausprobiert, besonders von den Mädchen. Zahlreiche Auto-Modelle wurden von den Kindern gebaut und mit nach Hause genommen. Wer weiß

... und das Orbis-Airbrush-System der Favorit bei den Mädchen



Die innovativen JUNIOR-KIT-Bausätze von Revell mit den verdienten Auszeichnungen

– vielleicht ist ja auch der eine oder andere zukünftige Modellbauer darunter? Am Stand des PMC Thüringen hatten die etwas größeren Modellbauer die Möglichkeit, schon etwas tiefer in die Vielfalt des Modellbaus einzutauchen. Gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern wurden die roten Mitsubishi Pajero als Standmodelle, Star Wars-Modelle und drei verschiedene Arten von Balsaholzfleigern gebastelt, welche die Kindern dann auch gleich hinter dem Stand ausprobierten. Durch eine kleine Spende für die Deutsche Kinder-Krebshilfe, die die Kinder auch gerne gaben, konnten alle gebauten Modelle mit nach Hause genommen werden. Die gemeinsame Aktion hat allen Beteiligten sehr viel Spaß bereitet – einer Wiederholung im nächsten Jahr steht also nichts im Wege!

Text & Fotos: Knut Kern / PMC Thüringen e.V.



Am Stand des PMC Thüringen konnten die Modellbauer mit mehr Erfahrung Hand anlegen und Traumaautos zusammensetzen

Der DPMV-Konvent 2016



KONVENT 2016

MODELLBAU-AUSSTELLUNG

09. & 10 Juli 2016

10 – 16 Uhr Eintritt frei!

Mehrzweckhalle Eichhecke
Grebenstraße 30-32
34233 Fuldatal

**Alle
Modellbau-
sparten!**
Nachwuchsbasteln
für Jung & Alt

DPMV-Projekt
„Panzer mal anders!“




Wettbewerb
mit mehreren
Sonderwertungen
Workshops
Vorträge

Deutscher Plastik Modellbau Verband e.V.
www.dpmv.de



Volles Programm mit großer Unterstützung der zahlreichen Fördermitglieder

Termine von Modellbau-Clubs

Alle aktuellen Termine finden Sie auf www.modellfan.de

09. und 10. Juli 2016

2. Modelltage Stammheim, Museum für Militär- und Zeitgeschichte Stammheim, Mainstraße 60, 97509 Stammheim
Info: www.modelltage-stammheim.de

9./10. Juli 2016

10. DPMV Konvent, Mehrzweckhalle Eichhecke, Grebenstraße 30-32, 34233 Fuldatal.
Info: info@dpmv.de 

27./28. August 2016

Ausstellung und 50-jähriges Jubiläum der IPMS Deutschland e.V., Militärhistorisches Museum der Bundeswehr – Flugplatz Gatow, Am Flugplatz Gatow 33, 14089 Berlin
Info: www.ipmsdeutschland.de 

Am 9. und 10. Juli findet in der Mehrzweckhalle Eichhecke, Grebenstraße 30-32, 34233 Fuldatal, wieder der DPMV-Konvent statt, das Treffen aller DPMV-Mitglieder. Es ist die zehnte Veranstaltung dieser Art und die erste unter der Leitung des 2015 neu gewählten Vorstands. Waren der letztjährige Konvent und die damit verbundene Jahreshauptversammlung eine Spannungsgeladene Veranstaltung, prägte die folgenden Monate eine Aufbruchsstimmung, die maßgeblich von dem ersten und zweiten Vorsitzenden, Thomas Dillenburg und Andreas Ruck, ausging. Um es mit der Sprache der Seefahrt zu sagen: Die Segel waren neu gesetzt und der Kurs lag an Richtung ruhiges Fahrwasser. Dank einer konzertierten Aktion war die Spielwarenmesse in Nürnberg ein großer Erfolg für den DPMV. In vielen Gesprächen konnte der Modellbau-Industrie die neue Ausrichtung des Verbandes vermittelt werden. Denn ohne Unterstützung der Industrie kann auch der DPMV nicht agieren. Direkt auf der Messe gewann der DPMV mit Valejo ein neues Fördermitglied. In der Nachbereitung der Messe haben bis heute die Firmen Busch, Brima, ICM, NOCH, Wiking, Mirage Hobby, Vollmer sowie idee+spiel ihre Unterstützung für den DPMV schriftlich bestätigt. Absichtserklärungen

von weiteren Firmen liegen inzwischen vor. Doch nach einer Phase des „schönen Wetters“ zogen wieder dunkle Wolken auf dem Kurs des DPMV auf. Sie gipfelten darin, dass die Webseite aus Sicherheitsgründen abgeschaltet werden musste, da ein Unbefugter Zugriff auf die Seite erlangt hatte. Derzeit laufen Ermittlungen der Polizei und der Vorstand ist vorsichtig optimistisch, den Unbefugten ermitteln zu können. Die komplett neue Webseite ist jetzt kurz vor der Fertigstellung und steht demnächst wieder als Informationsmedium zur Verfügung. Alle diese Umstände erwiesen sich als großer Hemmschuh für die Vorbereitung des kommenden Konventes und anderer Projekte, die in dieser Zeit hätten umgesetzt werden müssen. Der Vorstand des DPMV hofft, dass sich möglichst viele Clubs sowie Einzel- und Fördermitglieder am Konvent 2016 beteiligen werden. Als besonderes Highlight ist wieder der beliebte Wühltsch mit Spritzlingresten geplant, die freundlicherweise von Revell exklusiv für diesen Anlass zur Verfügung gestellt werden. Bei Detailfragen steht der gesamte Vorstand des DPMV gerne zur Verfügung und wünscht schon jetzt eine gute Anreise nach Fuldatal!

Der Vorstand des DPMV

Aoshimas Lamborghini in Kohleoptik

Ein Messemodell entsteht

**out-of-Box
Maßstab 1:24**

Die Aufgabe: Der Sesto Elemento sollte als Formenneuheit-Handmuster einen Showplatz auf der Nürnberger Spielwarenmesse erhalten. Ein 15-Tage-Wettlauf gegen die Zeit begann, den der Autor trotz fehlendem Bauplan und der Forderung nach einer Rundum-Carbon-Optik gewann

Von Sascha Müller



Alle Jahre wieder öffnet Ende Januar in Nürnberg die weltgrößte Spielwarenmesse ihre Pforten. Viele namhafte Modellbausatzhersteller sind bemüht, dort Ihre Neuheiten möglichst zeitnah und wirkungsvoll zu präsentieren – seit wenigen Jahren gehört auch wieder der japanische Hersteller Aoshima dazu.

Durch Facebook-Kontakte und den Austausch von Fotos auf mich aufmerksam geworden, hatte ich dieses Jahr wieder mal die Ehre, den neusten Pre-Shot (Vorserien-Testspritzling) für die Messe zu bauen – den

Lamborghini „Sesto Elemento“, was übersetzt schlicht „Sechstes Element“ heißt. Dieses soll nach der Philosophie von Lamborghini nach Feuer, Erde, Metall, Wasser und Holz der Werkstoff Carbon sein. Der Wagen ist also ein Full-Carbon-Car und kompromisslos als Leichtgewicht entwickelt.

Die Darstellung von „schwarzem Gold“ im Modellbau ist natürlich genau mein Ding. Geplant war, den kompletten Body des Testshots mit passenden Decals zu bekleben. Was die Sache aber richtig spannend gestaltete, war die Tatsache, dass die ersten

Bausatzteile erst 15 Tage vor der Messe den Weg auf meinen Basteltisch fanden – vier Wochen später als gedacht und geplant!

Somit war anfangs nicht abzusehen, ob ich diesen Zeitplan neben meinem Job überhaupt einhalten konnte. Es hieß, die Sache mit System anzupacken und vor allem keine Nervosität aufkommen zu lassen.

Bau mit Vorserienteilen

Der Body ist bei diesem Modell dreiteilig konzipiert, das heißt: die hintere Motor- und große Fronthaube sind abnehmbar. Also



Ein Fotoexperiment: Warum nicht mal einen schwarzen Wagen in ebensolcher Kulisse präsentieren? Dieser Sesto Elemento lässt sich zumindest in 1:24 als Traumauto zu Hause parken



Das Heck wirkt fast wie vom letzten Batmobil kopiert. Für die roten Applikationen liegen dem Serien-Kit Decals bei



Alles drin, alles dran – neben einem kompletten Cockpit begeistert auch der nachgebildete Motor unter der abnehmbaren Haube

musste ich erst mal sehen, wie das alles so passt, denn es handelt sich ja nicht um Serienteile, sondern um die zweite Charge aus neuen Werkzeugen, die noch angearbeitet werden mussten. Die Passprobe zeigte: Das schaut gar nicht schlecht aus, das Projekt könnte noch was werden (1). Also entgratete ich die Bauteile und spachtelte zwei kleine Einfallstellen zu. Zusätzlich gravierte ich die Sicken minimal tiefer, da sie noch etwas schwach ausgebildet waren (2). Danach stand bereits eine zweimalige Grundierung in Hellgrau von Tamiya mit Zwischenschliff an. Der Rest der Karosserie besteht nur noch aus passgenauen Einzelteilen, die am Rahmen befestigt werden.

Kein (Bau-)Plan

Ein Problem beim weiteren Bau: Es lag zu dem Zeitpunkt noch keine Anleitung vor – bei der Vielzahl der kleinen Teile durchaus ein Problem. Mein Kontakt, Herr Naoto Sakakibara von Aoshima, stellte mir deshalb ei-

nige Bilder vom 3-D-Modell zur Verfügung, was die Sache deutlich einfacher gestaltete. Während die Karosserie durchtrocknete, beschäftigte ich mich mit dem Innenraum. Auch hier geht Aoshima wieder schön ins Detail: Die einzeln gefertigten Sitzpolster, das Armaturenbrett in Gitteroptik, die Feuerlöschanlage – das macht Spaß (3). Dem Innenraum verlieh ich mit Tamiya „Light Grey“ und einer Schicht „Smoke“ etwas

mehr Tiefe. Der dunkle Farbanteil des Klarlacks sammelte sich in den Vertiefungen. Das war nicht so geplant, sieht aber gut aus. Man muss halt auch mal Glück haben.

Grob strukturierte Sitzpolster

Die Sitzposter im Originalfahrzeug sind mit einem recht groben, leicht glänzenden Kunststoffgewebe bezogen. Ich entschied mich in diesem Fall dazu, mal wieder mit



1 Der Bausatz für die Messepräsentation lag lediglich als Pre-Shot (Vorserie) vor. Die dreiteilige Karosserie passte schon sehr gut



2 Die Sicken im Testshot sind zu flach. Sie wurden mit einem Graviermesser nachgezogen, um sie deutlicher herauszustellen



3 Auch bei dem neuesten Bausatz setzt Aoshima auf hohe Detaillierung in allen Bereichen – der Innenraum überzeugt out-of-Box

Gewusst wie: Innenraum detailreicher gestalten



4 Die Gewebeerflächen der Sitzpolster lassen sich mit Mirco-Ballons und roter Metallicfarbe überzeugend nachbilden



5 Tolle Details am Armaturenbrett. Hier wurden die Öffnungen sehr schön nachgebildet. Alles ist korrekt mit Carbon belegt



6 Ebenfalls neu sind die Gurtbänder mit Ätzteilen für die Schlösser von ScaleProduction und die selbst gedruckten Embleme

Das Vorbild: Lamborghini Sesto Elemento

So hieß der Designstudien-Prototyp vom Pariser Autosalon im Jahr 2010. Das Publikum sollte sehen, wie virtuos es sich mit dem Werkstoff Kohlefaser arbeiten lässt. Das Interesse der finanzstarken Käufer war geweckt und so legte Lamborghini eine Kleinserie von 20 Fahrzeugen auf. Knapp zwei Million Euro musste dem Käufer das Sammlerauto wert sein! Die Besitzer dürfen sich damit aber nur abseits öffentlicher Straßen austoben, denn der Sesto Elemento erhielt keine Straßenzulassung. Gefertigt wurde dieser Bolide überwiegend in Handarbeit im neuen Pre-Series-Center von Lamborghini in direkter Nachbarschaft zur Prototypenentwicklung. Den 5,2-Liter-V10-Motor übernahmen die Konstrukteure aus dem Gallardo 570-4 Superleggera, er leistet 570 PS und 540 Nm. Damit



Einer von 20: der Lamborghini Sesto Elemento 2010 in Paris Foto: Sébastien Rondet

wartet der Sesto Elemento mit einem Leistungsgewicht von lediglich 1,75 kg/PS und einem Leergewicht von nur 999 Kilogramm auf. Den Spurt auf 100 km/h meistert er in 2,5 Sekunden – nur fliegen ist schöner.

Micro-Ballons zu arbeiten, allerdings in einem anderen Finish. Nach der Beschichtung der in Rot bemalten Oberflächen mit den Ballons lackierte ich alles noch einmal mit „Red-Metallic“ TS-r8 von Tamiya. Die Farbe sickerte zwischen die Glaskügelchen und die „Metall-Flakes“ verblieben auf der Oberfläche. Der Effekt kommt dem Gewebe optisch schon sehr nah (4). Dank der 3-D-Daten fanden im Anschluss nach und nach

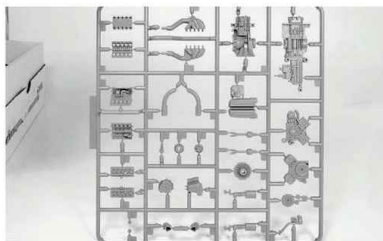
alle Kleinteile ihren Platz. Als weiteres Extra ergänzte ich im Innenraum noch die Gurtbänder mit Ätzteilen, dazu kamen Carbon-Decals auf einigen Oberflächen (5, 6).

Motor und Chassis

Auch bei diesem Modell bleibt Aoshima seinem hohen Standard treu und stattet den Sesto Elemento mit einer kompletten Motornachbildung aus (7). Die Triebwerksteile

passen sehr gut zusammen, und so geht die Arbeit flott von der Hand. Die passenden Farben konnte ich aus den zur Verfügung gestellten Fotos von Lamborghini ersehen. Bei der Bodenplatte gab es nichts Besonderes in Bezug auf die Lackierung zu beachten, denn TS-G3 Nato-Schwarz liefert hierfür einen schönen Farbtönen (8). Im Anschluss ergänzte ich die Einheit mit den Fahrwerksteilen, dem Motor und der Interieur-Baugruppe. Was für ein Stress – aber die Arbeit gelang in fünf Tagen. Die komplette Fertigstellung könnte also noch bis Nürnberg klappen, jetzt durfte nur nichts schiefgehen. Meine Sorge zu diesem Zeitpunkt: Wie erstelle ich die roten Umrahmungen um die Details auf der Haube? Nach einem Tag Unterbrechung ging es aber erst einmal an die Decals. Noch neun Tage Zeit, dann mussten die Carbon-Imitate auf der kompletten Außenhülle aufgebracht sein – statt der Alternative „Grau-Metallic“ aus der Dose.

Die eckige Form der Karosserie kam mir beim Bekleben sehr entgegen, da klare Kanten, aber so gut wie keine Rundungen zu finden sind, die einem das Leben schwer machen. Wie schon oft erstellte ich mir mit Seidenpapier und Tape einen Satz Schablonen (9) und schnitt das bewährte Material von ScaleProduction zurecht. Bei dieser Ar-



7 Der Motor zeigt sich ebenfalls sehr detailliert. Alles ist später durch die abnehmbare Motorhaube auf dem Heck gut zu sehen



8 Hauptsache schwarz: Hier verleiht Tamiya TS-63 Nato-Schwarz aus der Spraydose dem Unterbau einen passenden Farbtönen



9 Selbst erstellte Schablonen aus Maskiertape dienen als Maßvorgabe für die einzeln zuzuschneidenden Carbon-Flächen des Bodys

Selbst die Felgen bestehen im Original aus Carbon. Am Modell ist dafür Fingerfertigkeit mit dem Skalpell gefragt



beit sollte natürlich darauf achten, den kompletten Body in der Druckrichtung des Carbons zu belegen! Das macht optisch mehr her und entspricht dem Original (10). So belegte ich einen Teil nach dem anderen, unterstützt von Mr. Mark Setter und Decal-Weichmacher (11). Auch die sehr auffällige

Gitterkonstruktion am Heck und – man will es kaum glauben – selbst die Felgen bestehen am Originalfahrzeug großteils aus Carbon. Das stellte eine echte Herausforderung dar! Mein Freund Michael Wilke gab mir den Tipp, die Decals mit Hilfe eines Föns auf den Kunststoffteilen vorsichtig zu erwärmen und

dann erst anzudrücken. Was soll ich sagen: Die Technik funktioniert gut, wie sich am Ergebnis erkennen lässt (12, 13). Die Carbon-Arbeit beanspruchte drei Tage – was für eine Arbeit, aber der Aufwand hat sich auch hier wieder gelohnt. Mit Top Coat von Mr. Hobby gelang schließlich auch die Versiegelung



10 Bei dieser Komplettbeklebung ist es wichtig, auf den Verlauf der Gewebestruktur zu achten (Fasern in eine Richtung)



11 Es ist nicht einfach, die großen Zuschnitte faltenfrei ohne Beschädigungen aufzubringen. Weichmacher ist unerlässlich



12 Die Nachbildung der Carbonfelgen. Überschüssiges Material lässt sich mit einem Skalpell gut beschneiden



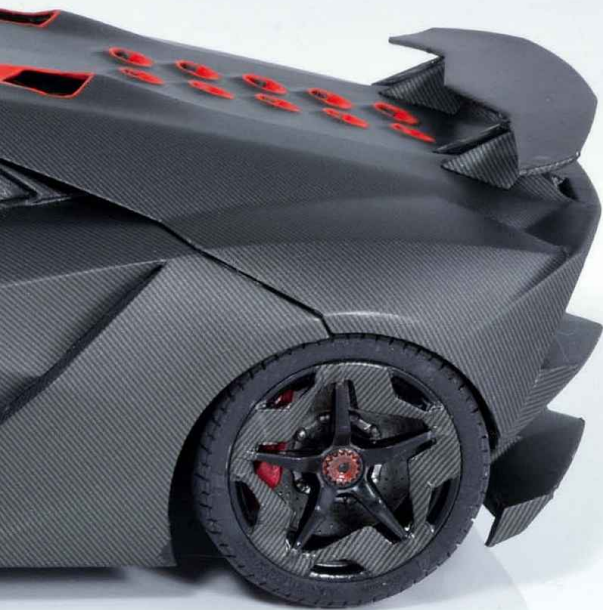
13 Ein Tipp half weiter: Mit Hilfe der Wärme eines Haarföns schrumpft das Decal letztendlich passgenau an den Felgenstern



14 Mit Gunze Top Coat Matt kann man die Carbon-Karosserie versiegeln, was edel aussieht (links ohne, rechts mit Mattlack)



15 Fehlen fertige Masken, erleichtern selbst zugeschnittene aus Tape das Bemalen der Scheibenrahmen (Aqua Color)



Gewusst wie: Rot auf Schwarz = Pinselarbeit



16 Echte Handarbeit mangels fertiger Decals: die roten Rahmen entstehen mit Hilfe einer ruhigen und genauen Pinselführung



17 Perfekte Farbe: Karminrot aus dem Aqua-Color-Programm von Revell deckt sehr gut und lässt sich leicht verarbeiten



18

Die Aqua-Color-Farben lassen sich verdünnt auch hervorragend mit der Airbrush spritzen (Wasser oder alkoholphaltiges Lösungsmittel)

(14). Weiter ging es mit den Scheibenrahmen. Da die vorgeschrittenen Schablonen für die schwarzen Umrandungen natürlich auch nicht vorlagen, hieß es: selber machen! Hierzu überklebte ich die Scheiben komplett mit Tape, beschnitt dann vorsichtig mit einem Skalpell die Ränder und zog das Klebeband dort vorsichtig wieder ab (15). Für diese etwas mühselige Arbeit ist Übung notwendig. Alternativ sollte man die Scheiben abkleben und das Tape um die Außenkante abschneiden. Dann das Klebeband komplett abziehen und auf eine Oberfläche legen, von der es sich wieder ohne Probleme ablösen lässt. So kann man es zuschneiden und danach wieder auf die Scheibe heften. Das ist auf jeden Fall der sicherere Weg.

Um bei den vorherigen gebauten Modellen die Scheibenrahmen zu schwärzen, bepinselte ich diese immer mit Revell Aquacolor Mattschwarz. Die Acrylfarbe deckt hervorragend, ich kann sie nur empfehlen. Eine gro-

ße Hürde war aber im Anschluss immer noch zu nehmen: die seidenmatten roten Flächen. Die Messe rückte immer näher und ich war fast schon dazu entschlossen, die Motorhaube nicht mehr mit den vorgegebenen zwölf Rahmen zu versehen. Wenn das schief ging, konnte ich alles vergessen. Was also tun? Selbst Decals drucken?

Die Decal-Alternative

Das war mir zu unsicher, aber abkleben und mit der Airbrush lackieren zu riskant. Also dann doch die Pinselmethode! Es kommt selten vor, aber bei dieser Malaktion war ich dann doch etwas angespannt (16). Zwei Stunden später hatte ich die leicht überstehenden Rahmen mit der Hand bepinselt – und ich war voll zufrieden (17). Das große rote Teil unter der Fronthaube lackierte ich im Anschluss ebenfalls mit der leicht verdünnten AquaColor-Farbe Karminrot matt von Revell mit der Airbrush (18). Zwei Tage

vor Beginn der Spielwarenmesse in Nürnberg stellte ich das Modell also doch noch fertig und platzierte es dann am Aufbauatag persönlich am Aoshima-Stand in der Showvitrine – für mich eine tolle Aktion!

Fazit

Aoshima setzt mit den hauseigenen Supercar-Modellen konsequent den eigenen hohen Anspruch an moderne Bausätze fort. Detailliert ausgeführte Motoren und Innenräume sowie separate Hauben oder auch aufklappbare Türen überzeugen immer wieder. Jedes neue Modell bereitet Spaß und der Modellbauer erhält mit allen Kits tolle Modelle, an denen man lange Freude hat. Zu beachten ist bei diesem „sechsten Element“, das hier ein Vorserienmodell entstand, das bereits hervorragend zusammenpasste. Einige Kleinigkeiten werden noch verbessert, bevor es in die Serie geht. Das Endergebnis dürfte vollends überzeugen.

Auf einen Blick: Lamborghini Sesto Elemento (Handmuster)

Bauzeit ► zirka 50 Stunden

Schwierigkeitsgrad ► schwer

Kit A0S01073

Maßstab 1:24

Hersteller Aoshima

Preis zirka 40 Euro



Zusätzlich verwendetes Material: Conrad Elektronik: Micro-Bal-lons; ScaleProduction: Carbon-Decals, Gurtmaterial; Tape
Farben: Tamiya: Grundierung Grau, Nato Black TS-63, Mattschwarz TS-6, Red-Metallic TS-18; Revell Aqua Color: Karminrot 36, Teer-schwarz 06; Mr. Hobby (ex Gunze): Klarlack Top Coat Matt, Mr. Mark Setter, Mr. Mark Softer; diverse Farben für Kleinteile



Sascha Müller, Jahrgang 1972, verheiratet, ist von Beruf Modellbauermeister in einer Gießerei. Zu seinen Hobbys gehört auch der Modellbau. Nach langer Pause fand er 2004 wieder zum Plastikmodellbau zurück. Die Interessen liegen bei Prototypen und GT-Fahrzeugen der Le-Mans-Serie, auch Oldtimer oder Designstudien dürfen es sein. Der Lamborghini entstand als „Schnellschuss“, um ihn auf der Nürnberger Spielwarenmesse präsentieren zu können.

Takelage mit System

Gut „verschnürt“

Es gibt nur wenige Dinge, vor denen sich der Modellbauer zu fürchten scheint, beim Teutates! Neben der Angst vor dem herabstürzenden Himmelsgebälk scheint das Takeln oder Rigging dazu zu gehören – da hilft nur Zuschauen und Nachmachen

Von Ulf Lundberg

Schwerpunkt

Antennen und Tagelagen

Eine umfangreiche Takelage setzt, wie man sieht, nicht immer ein Segelschiff voraus. Aber wie meistert man die Darstellung dieses auf den ersten Blick verwirrenden Durcheinanders von Drähten und Masten?





Der vordere Mast in voller Pracht und mit kompletter Takelage. Anhand dieser Detailaufnahme wird deutlich, wie wichtig ein geplantes Vorgehen mit System ist



Auch der achtere Mast zeigt Wanten, Signalleinen und etliche Drähte, die zur Funkausrüstung des Schweren Kreuzers aus der Epoche des Ersten Weltkriegs gehören

Bei Takelage denkt man unwillkürlich an das umfangreiche Tauwerk der Takelungen von Segelschiffen. Aber was hat das mit einem Schlachtkreuzer der Nach-Dreadnought-Zeit zu tun? Schaut man sich aber einmal Schiffe des Ersten und Zweiten Weltkriegs genau an, dann finden sich dort auch zahlreiche Masten, Antennen und gespannte Drähte. Letztere erfüllten hauptsächlich zwei Aufgaben: Erstens dienten Sie der Abstützung von Schornsteinen und anderen vertikalen Deckstrukturen. Zweitens waren Sie oft Teil der Funkausrüstungen des jeweiligen Schiffs. Fest steht, dass auch moderne Kriegsschiffe des Ersten und Zweiten großen Weltenbrandes ohne passende Takelage nackt und irgendwie falsch aussehen. Heute setzen wir den Baubericht der *SMS Seydlitz* (siehe *ModellFan* 6/2016) mit eben diesem Thema fort.

„Prinzipienreiterei“

Das Takeln von Schiffsmodellen hat irgendwie eine Aura von Magie bekommen. Zwar

ist es ein wenig knifflig, aber eigentlich verhält es sich wie bei allen anderen Modellbau-techniken. Wichtig ist, die Techniken zu erlernen und Routine zu erlangen. Planung ist dabei ein Schlüsselwort. Als Grundprinzip sollte man sich merken: Von unten nach oben und von innen nach außen und von vorn nach hinten zu arbeiten!

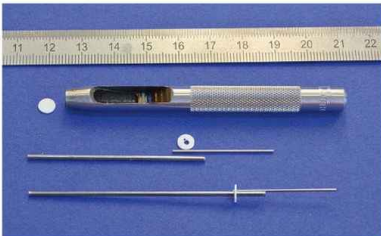
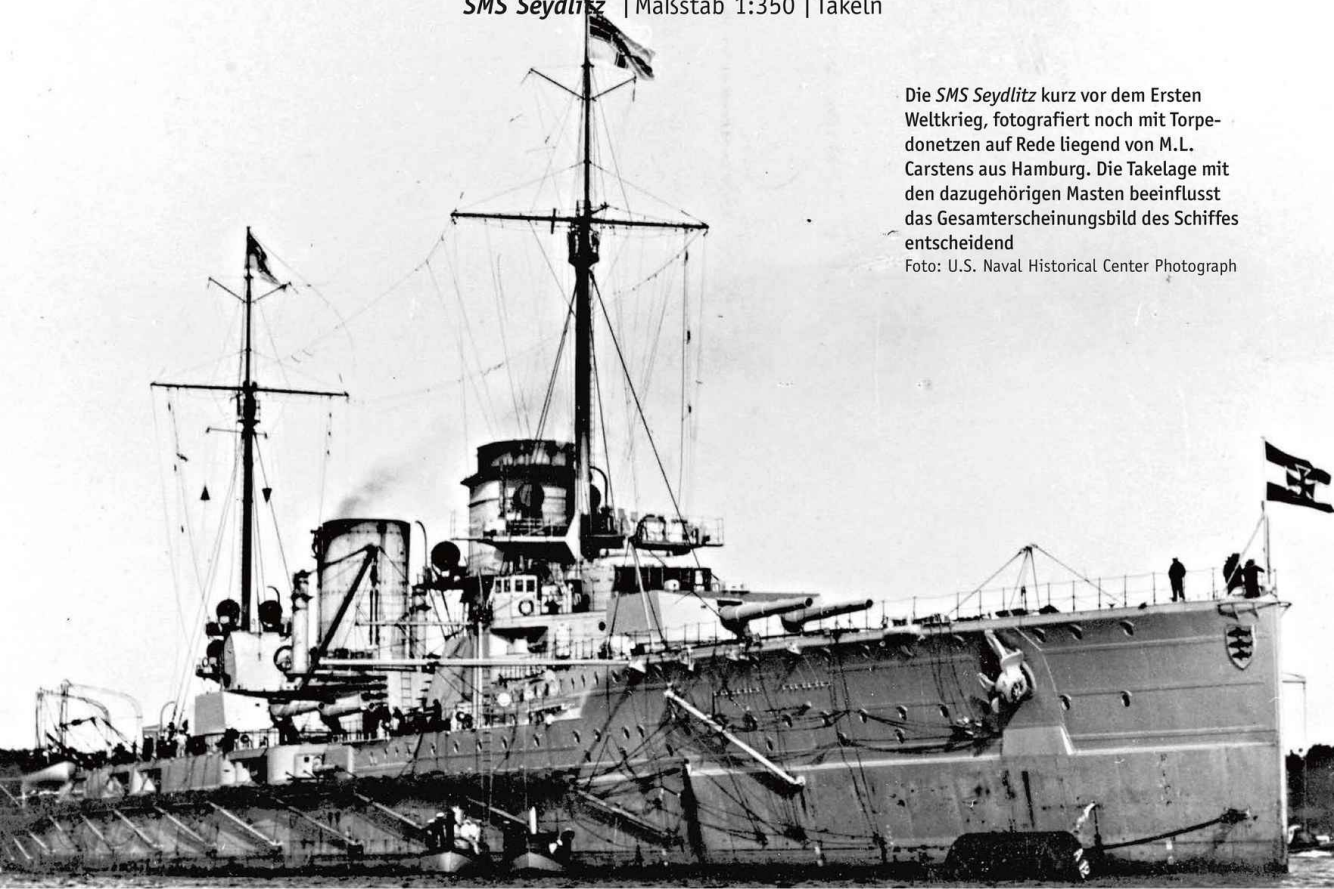
Es gab im Bausatz keine Bauteile für die Masten und Rahen, was kein Problem war, da sich Masten aus Kunststoff sowieso biegen, wenn man die Bspannungsgarne spannt. Und obwohl die Maße der Masten und Stage in der Bauanleitung vorgegeben waren, fehlten leider Angaben für viele kleinere Elemente. Ich schnitt die Masten aus Federstahl zu. Achtung: Achten Sie hier bitte auf die passende Werkzeughärte, da Federstahl schon für so manch schartiges Modellbauertool verantwortlich gemacht werden kann! Dann stanzt ich die Mastkörbe aus 0,5-Millimeter-Polystyrolprofilen mit einer entsprechenden Lochpfeife aus (1). Die Teile befestigte ich dann mit Klebeband an mei-



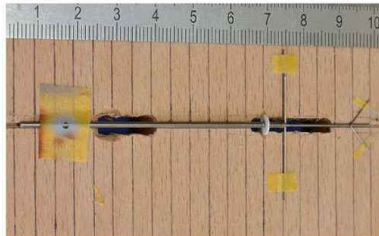
Wenn man genau schaut, erkennt man, dass der Mastkorb auch wichtig ist als Befestigungspunkt für Wanten und Stage

Die SMS Seydlitz kurz vor dem Ersten Weltkrieg, fotografiert noch mit Torpedonetzen auf Rede liegend von M.L. Carstens aus Hamburg. Die Takelage mit den dazugehörigen Masten beeinflusst das Gesamterscheinungsbild des Schiffes entscheidend

Foto: U.S. Naval Historical Center Photograph



1 Mastbau: Die Mastkörbe stabilisieren den Übergang zwischen den Untermasten und den darüber befindlichen Maststengen



2 Die Masten entstanden, indem sie auf einer eigens dafür gefertigten Helling zusammengeklebt wurden



3 Die fertigen Masten mit ihrem Materialmix sind jetzt bereit zur Bemalung



4 Das erste anzubringende Garn. Wenn man die Fixpunkte der Leinen vorher ausbohrt, gestaltet sich im weiteren Verlauf bei der Befestigung alles viel einfacher



5 Eine Klemmpinzette dient als Gewicht, um den Want zu spannen. Das vorher ausgebohrte Loch sollte unbedingt tief genug sein



6 Beim Verkleben liegt die Hand auf einer Rolle Toilettenpapier, um Wackler zu vermeiden



7 Nicht Zittern! Die Hände sind nach Möglichkeit wiederum mit einer Auflage zu stabilisieren, während man das Garn mit der „Heiligen Zange“ abschneidet



8 Die Toppennant wird erst am Masttopp festgeleimt und dann an einem Gewicht befestigt, bevor man die Lage feinjustiert



9 Der größte Kran der Modellwerft, die Tischlampe, wird benutzt, um die Toppennant zu spannen



10 Um die Spannung der Flaggenleinen möglich zu machen, bohrt man vorher Löcher durch das Brückennock



11 Weißleim schrumpft beim Trocknen und wird fast unsichtbar. Glänzende Leimreste kann man später mit Mattlack verstecken



12 Herstellung der Doppelantennen. Alles gut trocknen lassen, ehe man zum nächsten Schritt übergeht!

ner dafür gebauten „Mastbauhilfe“ aus Sperrholz und verklebte sie mit Sekundenkleber (2,3).

Stehendes Gut

Das Takeln fing mit dem Stehenden Gut an. Die Wanten klebte ich in vorher ausgebohrten Löchern fest, fädelte sie durch Löcher unter den Mastkörben und befestigte sie auf der anderen Seite mit Sekundenkleber (4). Um sie zu spannen, benutzte ich eine Klemmpinzette als Gewicht (5).

Als „Werkzeug“ zum Auftragen des Klebers verwende ich normalerweise ein Stück gezogenen Gussast (6). Seine feine Spitze, die ich mir ja schließlich selbst formen kann, indem ich so lange probiere, bis ein passender Durchmesser gefunden ist, spricht für sich. Darüber hinaus kostet dieses Tool rein gar nichts.

Nachdem der Kleber getrocknet ist, schneide ich das Garn mit einer Zange ab (7). Um zu verhindern, dass die Hände zittern, stütze ich sie auf Plastikdosen oder ähnlichem ab.

Die Zange muss sehr scharf sein. Ich habe eine „Heilige Zange“ von Tamiya, die ich nur zu diesem Zweck benutze. So ist sichergestellt, dass keine unliebsamen Scharten die Schneidefähigkeit beeinträchtigen.

Einfach spannend

Oft geht es beim Takeln darum, einen Weg zu finden, wie man die Garne spannt. Das freie Ende eines Garnes kann mit Kleband auf einem Gewicht befestigt, und dann justiert und festgeklebt werden (8). Manch-

Fachvokabular: „Seemannsgarn“ für Anfänger

Mit „Seemannsgarn“ ist jetzt einmal nicht das Material der Takelung gemeint sondern das eher umfangreiche Fachvokabular, das in diesem Zusammenhang zur Anwendung kommt. Da die meisten Modellbauer per Definition wohl eher bei den „Landratten“ einzuordnen sind, erläutern wir hier einige der auch in anderen Schiffsbauberichten in *ModellFan* häufig verwendeten Begriffe in einem Miniglossar:

Brückennock: Als Brückennock bezeichnet man die oft offenen backbord- und steuerbordseitigen Enden der Brücke, die knapp über die maximale Schiffsbreite herausragen. Somit hat man beispielsweise bei Hafenmanövern eine hervorragende Übersicht und kann Abstände von Wänden und anderen Schiffen beim Anlegen kontrollieren. Nocks werden auch die Enden der Rahe genannt.

Laufendes Gut: Das laufende Gut ist das Tau-

werk, mit dem die Segel bedient werden und solches, welches ganz grob ausgedrückt im Segelprozess bewegt wird.

Mars/Marsen: Plattform, die über dem jeweiligen Unterarm angebracht war. Ursprünglich wollte man von dieser erhöhten Kampfposition aus das Deck des gegnerischen Schiffs mit einer gewissen Waffenwirkung durch Pfeile, Wurf- oder Feuerwaffengeschosse eindecken. Auch zu Aussichtszwecken und als Anschlagpunkt für Teile des Stehenden Guts nutzte man die Marsen.

Rah/Rahe: Stangen, die quer zur Richtung, in der ein Schiff fährt, am Mast befestigt sind. An ihnen sind, vereinfacht ausgedrückt, die Segel angeschlagen.

Stag/Stage: Sie dienen wie die Wanten auch der Abstützung der Masten und sind somit Teil des Stehenden Guts. Der Unterschied ist

der, dass Stage dafür in Längsrichtung und nicht wie Wanten in Querrichtung zuständig sind. So hält beispielsweise ein Vorstag einen Mast vom Bug aus und ein Achterstag diesen vom Heck aus.

Stehendes Gut: Obwohl es auch Ausnahmen gibt, was die Beweglichkeit dieses Teils des Tauwerks eines Segelschiffes angeht, handelt es sich doch meist um solches, das beim Segelbetrieb kaum bewegt wird. Mit dem stehenden Gut werden in der Regel die Masten „in Position gehalten“.

Wanten (treten in der Regel als Paar auf): Sie gehören zum Stehenden Gut und stützen den Mast in Querrichtung. Häufig sind Leinen zum Besteigen des Mastes zwischen den Wanten befestigt, die irrtümlich oft mit den eigentlichen Wanten verwechselt werden. Bei ihnen handelt es sich aber um Webleinen.

mal kann man sogar seine Tischlampe als „Kran“ benutzen, um das Garn zu spannen. (9).

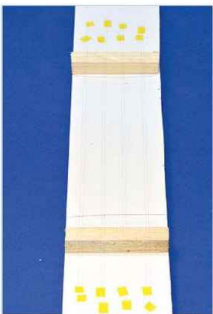
Die Flaggenleinen klebte ich erst an der Rah fest und fädelte sie dann durch vorher gebohrte Löcher in den Brückennocken. Danach befestigte ich sie auf dem Deck mit Klebebandstückchen und spannte sie (10), ehe ich sie am Brückennock mit verdünntem Weißleim befestigte (11). Nachdem der Leim getrocknet war, schnitt ich sie unterhalb des Nocks ab.

Für die Doppelantennen fertigte ich eine kleine Bauhilfe aus Sperrholz und Holzstückchen, auf die ich die Antennenleinen spannte. Dabei war es wichtig, die Leinen gleich stramm zu spannen. Quer über die Leinen klebte ich zwei Stücke 0,2-Millimeter-Gitarrensaiten (12). Danach kreuzte ich die Enden der Leinen und trug ein Tröpfchen Leim auf die Schnittstellen auf (13). Als Letztes schnitt ich die überflüssigen Teile der Gitarrensaiten und Antennenleinen weg (14).

Wenn man sich klar macht, wie sehr die Silhouette des Schiffes von der Takelage mitgeprägt wird, versteht man auch, dass diesem Bereich besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist



So filigran wie auf diesem Modellbild zu sehen, so empfindlich waren auch am Vorbild die Takelagen gegen Beschuss. Kein Wunder, dass die Führbarkeit großer Verbände im Gefecht ein ziemliches Problem darstellte



13 Die Garn-Enden kreuzt man und trägt winzige Sekundenklebertröpfchen auf die Schnittstellen auf



14 Alles Überflüssige ist hier schon weggeschnitten. Man kann jetzt die Antennen montieren



Ulf Lundberg, Jahrgang 1963, ist gebürtiger Schwede. Er ist ein eifriger Teilnehmer an Wettbewerben und hat 2011 in Telford Gold-, Silber- und Bronze-medailen in der 1:350er-Klasse gewonnen. 2012 gewann er in Moson Magyaróvár die Gold- und Silbermedailen in der Schiffsklasse. 2013 und 2014 gewann er bei den schwedischen Modellbaumeisterschaften die Goldmedailen in der Schiffskategorie.

Aus Liebe zum Detail!

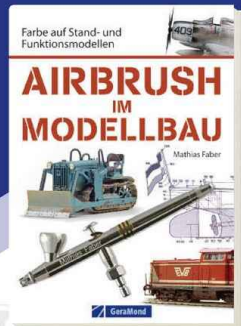
www.geramond.de



Mit diesem umfassenden Praxisratgeber hauchen Sie Ihren Modellen Leben ein. Anschaulich und verständlich vermittelt er handfestes Know-how zum Dioramenbau. Detaillierte Schritt-für-Schritt-Anleitungen und aussagekräftige Bilder, hilfreiche Profortipps und viele Dioramenbeispiele führen Anfänger und Fortgeschrittene ein in die Materialkunde und helfen bei der soliden Planung und überzeugenden Umsetzung von Gelände, Vegetation und mehr.

144 Seiten · ca. 300 Abb.
€ [A] 20,60 · sFr. 27,90
ISBN 978-3-86245-517-1

€ 19,95



Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.

160 Seiten · ca. 180 Abb.
€ [A] 20,60 · sFr. 26,90
ISBN 978-3-86245-533-1

€ 19,99



Vom Bausatz zum überzeugenden Modell – das ganze Basiswissen des Plastik-Modellbaus von der Werkzeugkunde bis zur Lackierung in einem Band.

144 Seiten · ca. 200 Abb.
€ [A] 20,60 · sFr. 26,90
ISBN 978-3-86245-530-0

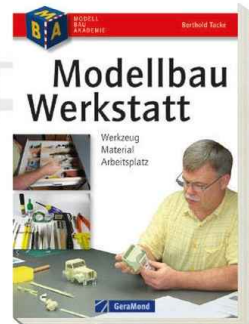
€ 19,95



Das Einmaleins des perfekten Modellanstriches: Anschaulich und ausführlich erklärt das Praxishandbuch alle gängigen Lackier- und Bemalungstechniken.

144 Seiten · ca. 180 Abb.
€ [A] 20,60 · sFr. 27,90
ISBN 978-3-86245-509-6

€ 19,95



Die optimal eingerichtete und ausgestattete Modellbauwerkstatt – kein Problem mit dieser Material- und Werkzeugkunde voller Profortipps vom Fachmann.

144 Seiten · ca. 180 Abb.
€ [A] 20,60 · sFr. 26,90
ISBN 978-3-86245-508-9

€ 19,95

Faszination Technik



Jetzt online stöbern unter

www.geramond.de

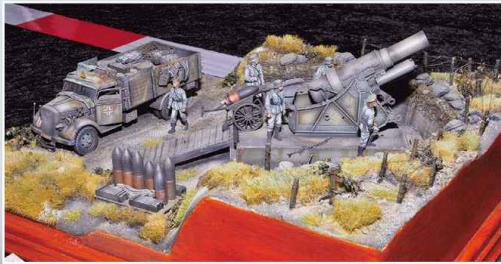
oder gleich bestellen unter
Tel. 0180-532 16 17 (0,14 €/Min.)

Jubiläum

TWENOT wird 40!

Die niederländische Modellbauvereinigung TWENOT veranstaltete am Osterwochenende im Liberty Park Overloon eine Ausstellung inmitten historischer Expo-nate – mehr Ambiente geht nicht

Von Berthold Tacke



1:35er-Skoda-Haubitz in Diensten der Wehrmacht. Bei den dargestellten Geschossen versteht man die mächtige Kastenbetung des Geschützes



Dieser 72er-Austin-Putilow geht buchstäblich „mit dem Kopf durch die Wand“



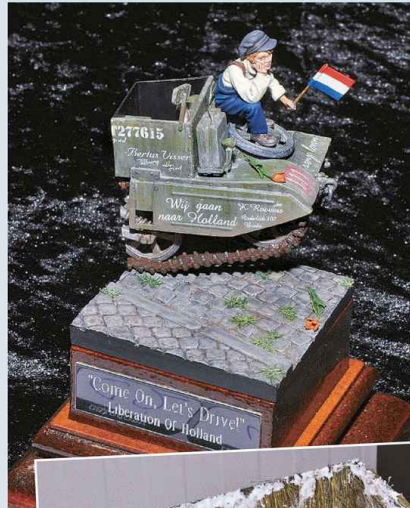
„Afghanistan Supermarket“ ist dieses Diorama betitelt. Ein Beispiel dafür, wie wohl der Alltag zahlreicher Bundeswehrsoldaten im Auslandseinsatz aussehen mag



Caterpillar D7E der 578. Minenräumkompanie in Vietnam 1970. Auch hier ist die Presse bereits vor Ort



Diesem „männlichen“ britischen WK-I-Veteranen sieht man das schwierige Gelände an, das er zu durchqueren hatte



Vignette mit Brenccarrier in 1:35. Auf so wenig Raum lässt sich so viel Zeitgeschichte und -Kolorit unterbringen – erstaunlich!



Obwohl eine der kleinsten Halbketten im Arsenal der ehemaligen Deutschen Wehrmacht, bot die Eintonnen-Zugmaschine viele Mitfahrgelegenheiten

Phantom F4 in 1:48 und trotz des beherrschenden Graus alles andere als öde, dank Preshading und Washes



Sehr gelungene Grumman Wildcat F-2 in 1:48. Abgas- und Schmauchspuren beleben das Oberflächenfinish dieses kleinen Jägers



T-34/85 mit Birkenstämmen, die zu Bergungszwecken herangezogen wurden. Die weißen Stämme heben das Modell auch optisch aus der Masse heraus!

Moson Show

Osteuropa im Modell

Vom 15. bis zum 17. April versammelten sich viele Modellbauer aus zahlreichen Ländern und vor allem aus Ost- und Südosteuropa im ungarischen Mosonmagyaróvár zum „Kräftemessen“ in einem der größten Modellbauwettbewerbe der Welt

Berthold Tacke



GMC 353 C.O.E. (Cab over Engine) mit Auflieger des legendären „Red Ball Express“ der 67. Nachschubkompanie in der Normandie 1944 im Maßstab 1:72



In 1:72: Mercedes LG-3000 Kfz.-72 Funkwagen der 1. Ungarischen Panzerdivision 1944



Auch das P-15-Radar ist im Maßstab 1:72 gehalten



„Stuka zu Fuß“ im Kleinformat auf französischem UE-Schlepper von Renault in 1:72



Westfeldzug 1940: Panzer-III-Besatzung inspiziert französischen Tank



Scratch gebaues 1:72er-Vietcong-Flussboot mit Crew und Geisel



Auch schweres Pioniergerät der ehemaligen NVA im Maßstab 1:72 war zu bewundern

Wunderschön: dieser Ural 4320 in 1:72 mit Baggeraufsatz



Interessantes und vor allem geräumiges US-Funkkoffergespann, ebenfalls im Braille Scale



Beutepanzerabtransport auf Sd.Anh. 115, Polen 1939



Puma der israelischen Streitkräfte mit der Spezialaufgabe, Minen zu räumen

Mit 1686 dicht an dicht platzierten Modellen im Wettbewerb, der den Kern dieser Show ausmacht, haben die Veranstalter aus Ungarn nochmals ein Schaufelchen auf ihren Vorjahresrekord packen können. Da es unmöglich ist, die vielen hochqualitativen Modelle vollständig an dieser Stelle vorzustellen, werden wir heute schwerpunktmäßig 72er-Fahrzeugmodelle zeigen. Im nächsten Heft folgen dann weitere Fahrzeuge, Flugzeuge sowie einige Dioramen. Besondere Dioramen-Highlights stellen wir im kommenden Modellbau Jahrbuch 2017 in ausführlichen Bilderserien vor. So, und nun tauchen wir in die Modellflut aus Moson!

T-34/76



Panther Ausf. G in 1:72 mit einem Turm, der offensichtlich in aller Eile seitens der Produktionsstätte mit einem noch nicht lackierten Turm versehen wurde. Beachtlich ist der sehr gelungene Farbverlauf am Turm

PANTHER 1945



Das Rote Kreuz unterwegs mit „Holzvergaserpower“ in 1:72



Britische Seitenwagenmaschine aus der Zeit des Ersten Weltkriegs 1917



Tamiyas Komatsu-Dozer vollendet gealtert präsentiert



Der hohe Munitionsverbrauch des Marder III Ausf. H stellten die spärlich geschützten Besatzungen vor große Probleme. So ergeht es auch dieser 72er-Crew



Gleich zweimal erbeutet:
mit Plane abgedecktes deutsches Beutefahrzeug, nun
wohl in den Händen des russischen Gegners auf der
Ladefläche eines Voroshilovets im Maßstab 1:35



Der Jumbo unter den amerikanischen Minenräum-
geräten ist der Buffalo 6x6 MPCV, hier in 1:35



Komplett in 1:35
scratch gebauter
italienischer Panzer-
transporter des 5.
Lehr-Logistikbataillons
aus Pordenone 1987



Nochmal die tschechische Schildkröte in etwas
anderer Farbkonstellation



35er-Skoda PA-II „Zelva“, tschechisch für „Schildkröte“



M 19 Diamond T der 41. Panzer-
brigade, 1943 in Italien



Die Werkstatt als Modelltheater

Kaum ein Dioramen-Thema ist so spannend wie der Bau einer Werkstatt. Von der einfachen Feldinstandsetzung bis zur Hightech-Autoschrauberbude ist alles möglich – und dem Ausstattungswahn sind kaum Grenzen gesetzt. Unser 16-seitiges Special zum Thema Werkstatt bietet zahlreiche Fotos super detaillierter Modellwerkstätten, gibt Tipps zur Gestaltung und zeigt noch einiges mehr über die Königsklasse im Modellbau.



Heinkel He 111 P von Airfix in 1:72

Modellbau als Gefühlserlebnis mit Airfix' neuer Heinkel He 111 P vermittelt Wolfgang Henrich. Schließlich handelt es sich hier um einen der großen Klassiker, der kaum ein Flugzeugmodellbauerherz kalt lässt. Was sich aus dem Bausatz zaubern lässt? Lesen Sie selbst!



Pz.Kpfw. II Ausf. L „Luchs“ von Flyhawk, Maßstab 1:72

Der erste Spritzguss-Luchs in 1:72 kombiniert mit dem Namen Flyhawk – da ist die Erwartungshaltung an die brillanten Erstmodelle hoch. Frank Schulz baute den nagelneuen Winzling und setzte ihn auch gleich passend in Szene



Lieber Leser,
Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,
Redaktion ModellFan

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrige Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

ModellFan 8/2016 erscheint am 25.7.2016
... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 23 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter www.modellfan.de

Plus Geschenk Ihrer Wahl, etwa die ModellFan LED-Lampe „Doppeldecker“



vereint mit Kit

Internet: www.modellfan.de

Organ des DPMV

Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

Redaktionsanschrift

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720

Fax +49 89 130699-700

E-Mail: redaktion@modellfan.de

Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau)
Berthold Tacke (Geschäftsführender Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug, Schiff, Akademie und Ausstellungen)
Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren)

Produktion/Chef vom Dienst Christian Ullrich

Ständige Mitarbeiter

Joachim Goetz, Simmern (UGS), Kai Feindt, Hamburg (KFH), Lothar Limprecht, Reinhardshausen (LLR), Christoph Schnarr, Wesseling (CSW)

Layout Rico Kummerlöwe, Caroline Magg-Kraus, Ralph Hellberg, Dagmar Jaekel

Gesamtanzeigenleitung

Thomas Perskowitz, Tel. +49 89 130699-527

thomas.perskowitz@verlagshaus.de

Anzeigenleitung

Uwe Stockburger, Tel. +49 89 130699-521

uwe.stockburger@verlagshaus.de

Anzeigenendisposition

Rudolf Schuster, Tel. +49 89 130699-140

rudolf.schuster@verlagshaus.de

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 26 vom

1.1.2016, www.verlagshaus-media.de

Druckvorstufe

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

Verlag



GeraMond Verlag GmbH
Infanteriestraße 11a, 80797 München
www.geramond.de

Geschäftsführung

Clemens Hahn

Leitung Marketing und

Sales Zeitschriften Andreas Thorey

Vertriebsleitung

Dr. Regine Hahn
Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:
MZV, Unterschleißheim

Im selben Verlag erscheinen außerdem:

Clausewitz **FLUGZEUG** **SCHIFF** **Classic**

AUTO CLASSIC

TRAKTOR CLASSIC

TRAKTOR XL

FLUGMODELL

BAHN EXTRA

LOK MAGAZIN

STRASSENBAHN MAGAZIN

MILITÄR & GESCHICHTE

Leserservice

Tel. 0180 5321617 (14 Cent/Min.)

Fax 0180 5321620 (14 Cent/Min.)

leserservice@modellfan.de

Preis Einzelheft (D) €7,00, (A) €7,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) €75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten.
Die Abgebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer D633ZZ0000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird.
Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

ISSN 0341-5104

Erscheinen und Bezug

ModellFan erscheint monatlich. Sie erhalten ModellFan in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2016 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Berthold Tacke, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Thomas Perskowitz, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

M109

**Unsere neuen
Bausätze der M109
sind Maßgetreue
Nachbildungen. Viele
Ausführungen sind
jetzt Verfügbar, alle
mit Zurüstteile, Ätzteile
und Decals!**



1870107 - **BRD M109 A3G** 1:87

€ 19,90

M109 G



1870106 - **BRD M109 G** 1:87

M109 A2

Mit Decals und Zurüstteile für 5 Internationale Ausführungen:
US, US MERDC, UK, NL und B!



1870109 - **BRD M109 A2 (US, B, NL, UK)** 1:87



NEU!



387.300 - Transportketten
Bausatz für 2 Fahrzeuge, 1:87



87.103 - Humber Scoutcar
Bausatz mit Zurüstteile, Ätzteile und Decals, 1:87

Wieder lieferbar:



1870011 - BRD RaketenJagdPanzer 2, 1:87
1720011 - BRD RaketenJagdPanzer 2, 1:72
Bausätze mit Zurüstteile, Ätzteile und Decals

Besuchen Sie www.artitecshop.de

Für das perfekte Modell



82

neue Farben
im Sortiment

Darunter
viele original
RLM-Töne



Neu

Neu

Spritzfertige Acrylfarben
für Miniaturen und Modelle

www.vallejo-farben.de info@vallejo-farben.de

AV
vallejo



Folge uns: [/vallejocolors](https://www.facebook.com/vallejocolors)

Offizieller Vertrieb: **Fantasy-In**

info@fantasy-in.de